Published and distributed under Permit No 176 authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 10. November 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 267.

Published and distributed under Permit No 176 authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Elend in Wien.

Am schlimmsten sind die auf Ruhegehalt angewiesenen vormaligen Offiziere und Beamten dran. — Darunter sind 29,869, die monatlich höchstens 4000 Kronen, nach jetzigem Kurs $3.88, erhalten. — Die den Arbeitern zugestandenen Lohnerhöhungen.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 9. November. Dem Staatsdepartement ist seitens der amerikanischen Mission in Wien ein interessanter Bericht über die Notlage der dortigen Bürger zugegangen, die versuchen, mit den Pensionen, die ihnen von der Regierung bezahlt werden, ihr Leben zu fristen. Laut diesem Bericht leben in Wien 29,869 Personen, die mit einer monatlichen Pension von höchstens 4000 Kronen auszukommen bemüht sind. Laut dem gegenwärtigen Kurs sind 4000 Kronen weniger als $4 und es ist leicht zu ersehen, in welch trauriger Lage diese Leute sich befinden. Vor dem Krieg war ein Monatseinkommen von 4000 Kronen gleichbedeutend mit einem Jahreseinkommen von $10,000.

Bericht gibt auch über Lohnverhältnisse und die Teuerung Aufschluß.

Der Bericht der amerikanischen Mission ist ganz besonders aus dem Grunde von Interesse, weil er eine Menge Einzelheiten über die in Wien herrschende Teuerung und über die Arbeitslöhne der verschiedenen Gewerke im Vergleich zu den Pensionen enthält, welche vormaligen Staatsbeamten ausbezahlt werden. Der Bericht lautet:

„Wie wohlbekannt ist, leiden unter den obwaltenden Verhältnissen Oesterreicher, die von Gehältern ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen sowie Leute die ein Ruhegehalt beziehen, mehr als irgendeine andere Bevölkerungsschicht. Ihre Einkünfte sind entweder stationär geblieben oder nur ganz wenig gestiegen, während die Kosten des Lebensunterhalts, im Vergleich zum Juli 1914 um 8480 Prozent und die Preise der Lebensmittel gar um 12,800 Prozent gestiegen sind. Die Arbeiterklassen haben inzwischen ansehnliche Lohnerhöhungen erhalten. Die verfügbaren statistischen Angaben sind zwar nicht ganz aktuell, aber vor Juli 1921 stellten sich die Lohnerhöhungen der verschiedenen Gewerke wie folgt:

Wochenlohn in Kronen

Beruf—	vor dem Krieg....	Durchschnitt im zweiten Quartal 1921	Prozentsatz der Lohnerhöhung....
Metallarbeiter	28	1,841	6,475%
[illegible]	28	2,400	8,472%
Schneider	40	2,847	7,018%
Bäcker	38	2,827	7,337%
Maurer	34	2,928	8,512%
Anstreicher	38	3,096	8,047%
Zimmerleute	37	3,024	8,073%
Drucker	38	2,178	5,631%

Die Pensionäre.

Unter denen, die mit einem bestimmten Einkommen ihre Ausgaben bestreiten müssen, haben die im Ruhestand lebenden vormaligen Offiziere und Beamten, sowie deren Witwen und Waisen am schwersten zu leiden. Soweit standen keine definitiven Angaben bezüglich der Zahl und der Einkünfte dieser Pensionäre zur Verfügung, aber auf Grund einer Sonderuntersuchung seitens der amerikanischen Mission in Wien ist ermittelt worden, daß am 1. August 1921 insgesamt 29,869 Personen ein monatliches Ruhegehalt von weniger als 4000 Kronen bezogen. Weitere Einzelheiten sind in der nachstehenden Tabelle enthalten:

	Nicht über 2000 Kronen monatlich	Zwischen 2,000 und 4,000 Kronen monatlich
Beamte und andere Angestellte	3,500	7,925
Witwen von Beamten und anderen Angestellten	7,327	6,170
Waisen von Beamten und anderen Angestellten	618	71
Offiziere und Militärbeamte	301	907
Witwen von Offizieren und Militärbeamten	1,195	1,855
Zusammen	12,851	17,018

Wenn man das monatliche Einkommen von 4000 Kronen in Dollarwährung umrechnet, so ergibt das $3.88. Was diese Zustände bedeuten, wird klar, wenn man in Erwägung zieht, daß eine aus Suppe, Fleisch mit Gemüsebeilage, und Nachtisch bestehende Mahlzeit zwischen 70 und 700 Kronen kostet. Selbst Schwarzbrod, das an den Verbraucher zum Zehntel des Preises abgegeben wird, de. es die Regierung kostet, stellt sich auf 12 Kronen für ein Leib von zwei Pfund.

Die Mehrzahl der Pensionäre ist nur im Stande durch den Verkauf von Schmucksachen, Möbeln, Kleidung u. s. w., oder durch die Hilfe von Wohltätigkeitsvereinigungen ihr Leben zu fristen, wie es das Amerikanische Rote Kreuz, die Vereinigung der Quäker und die Amerikanische Wohlfahrtsmission für Kinder sind.

— Die kürzlich vom Kongreß angenommene Vorlage, die Bewilligungen im Betrage von $75,000,000 für den Landstraßenabu vorsieht, ist vom Präsidenten Harding unterzeichnet worden und hatGesetzeskraft erhalten.

Staatsdepartement ungeduldig.

Will wissen, ob der ratifizierte Friedensvertrag in Berlin angelangt ist.

Washington, D. C., 10. Nov. Seitens des Staatsdepartements ist der amerikanische Kommissär in Berlin, Ellis Loring Dresel, aufgefordert worden, zu ermitteln, ob das Exemplar des Friedensvertrags mit Deutschland, das mit der Ratifizierung des Senats versehen war, in Berlin angelangt ist.

Im Staats-Departement wurde heute versichert, daß es sich bei diesem Ansuchen einzig und allein darum handle, zu ermitteln, ob das betreffende Exemplar des Vertrags in die rechten Hände gelangt ist. Es wurde hinzugefügt, daß die Ankündigung des vollzogenen Austauschs der Ratifizierungen des Friedensvertrags zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten jeden Augenblick zu erwarten steht.

Zugkollision.

Bei Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge in Texas augenscheinlich ein Toter.

Dallas, Tex., 10. Nov. Zu früher Stunde fand heute, sieben Meilen westlich von Longview eine Kollision zwischen einem in westlicher Richtung fahrenden Passagierzug der Texas und Pacific Bahn und einem östlich fahrenden Güterzug statt. Soweit bis jetzt bekannt, wird ein Zugbediener vermißt, der als Leiche unter den Trümmern liegen dürfte, während etliche Passagiere leichte Verletzungen davontrugen.

Der Passagierzug entgleiste bei dem Zusammenstoß, der Gepäckwagen wurde zertrümmert und die Trümmer gerieten dann in Brand. Der Passagierzug war gestern von St. Louis abgegangen und war heute morgen um zehn Uhr in Fort Worth fällig.

Das war nicht schön.

In Marion, Ohio, der Heimatsstadt des Präsidenten Harding, errangen Demokraten einen Wahlsieg.

Marion, O., 10. Nov. Gelegentlich der Wahl am Dienstag haben hier, in der Heimatsstadt des Präsidenten Harding, die Demokraten den Sieg davongetragen. Der demokratische Bürgermeisterkandidat George Neely ist, den soweit eingelaufenen Berichten zufolge, seinem republikanischen Gegner T. E. Andrews um über tausend Stimmen voraus, und ähnliche Mehrheiten haben auch die übrigen demokratischen Kandidaten aufzuweisen.

Das erste Krankenbier.

New York, 10. Nov. Zwei hiesige Brauereien haben auf Grund der ihnen ausgestellten Erlaubnisscheine mit dem Brauen von Bier begonnen, das als Arznei verwendet werden soll und das einen Alkoholgehalt von über einem halben Prozent besitzt.

Droht mit dem Gericht.

Wie Staatssenator John Dailey, der Vorsitzende des Legislaturausschusses, welches die Uebelstände im Chicagoer Bauwesen untersucht, heute mittag bekannt gab, werden die Hool Realty Co. und vier ihrer Beamten, darunter James A. Hool, sich wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten haben, falls sie die ihnen zugestellte Vorladung noch fernerhin unbeachtet lassen.

— In Salina, Utah, bewarben sich der Kaufmann J. S. Scorup und seine Schwester Stena Scorup um das Bürgermeisteramt und Frl. Scorup hat gelegentlich der Wahl ihren Bruder mit einer Mehrheit von 14 Stimmen geschlagen.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Rotterdam", der Samstag von New York nach Plymouth fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Litauen, Lettland und Esthland. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Lafayette", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit nach Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slavien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Stockholm", der Samstag von New York nach Gothenburg fährt, nimmt Briefe mit nach Litauen, Lettland, Esthland und Finnland. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Potomac", der Samstag von New York nach Bremen und Danzig fährt, nimmt „per Dampfer Potomac" adressierte Briefe mit nach Deutschland und Polen, und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Angekommen.

Havre, 7. November. „La Lorraine" von New York.

Plymouth, 8. November. „Saxonia" von New York.

Abgefahren.

Havre, 5. November. „Leopoldina" nach New York.

Buenos Aires, 8. November. „Vasari" nach New York.

Southampton, 8. November. „Oropesa" nach New York.

Rom in Dunkelheit.

Generalstreik infolge von Kontroversen mit Faszisti verfügt.

Frankreich und die Nationalisten.

Frankreich hat sich angeblich in dem von England beanstandeten Vertrag mit den türkischen Nationalisten Kontrolle über deren Heer gesichert. — Albanesen verhindern weiteres Vordringen der Jugoslawen auf albanesischem Gebiet. — Zahme Feier des dritten Jahrestages der Revolution in Deutschland.

(Depesche der „Associa - Preß".)

Rom, 10. Nov. Während der verflossenen Nacht herrschte in Rom völlige Dunkelheit infolge eines von der Arbeitskammer anberaumten Generalstreiks, der auf Grund von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Eisenbahnern und den zur Zeit hier in Konvention versammelten Faszisti verfügt worden war. Der Eisenbahnverkehr ruht vollkommen, sodaß weder Züge ankommen noch abgehen und die Beleuchtung versagte, weil die Elektriker sich dem Ausstand angeschlossen hatten.

Etliche der Arbeiterorganisationen haben für die Fortdauer des Ausstands gestimmt, bis alle Faszisti aus der Stadt heraus sind und als sie darauf aufmerksam gemacht wurden, daß infolge des Aufhörens des Bahnbetriebs, die Faszisti die Stadt kaum verlassen könnten, erwiderte sie, die Faszisti müssen eben sehen, wie sie aus der Stadt herauskämen.

Premierminister Bonomi, der gestern abend eine Gesellschaft gab, mußte infolge des Ausstands und des Versagens der Beleuchtung, seine Gäste bei Kerzenlicht empfangen.

Wie Frankreich seine Verbündeten übers Ohr haut.

London, 10. Nov. Der englischen Regierung sind ausführliche Berichte zugegangen, denen zufolge der kürzliche Vertrag zwischen Frankreich und den türkischen Nationalisten, gegen den England bereits protestiert hat, eine Geheimklausel enthält, derzufolge Frankreich das Recht der Organisierung und Ueberwachung der Gendarmerie der Nationalisten zugestanden wird, wodurch Frankreich tatsächlich die absolute Kontrolle über die Armee der Nationalisten erhalten würde.

Feier des Jahrestages der Revolution in Deutschland sehr zahm.

Berlin, 10. Nov. Die Feier des gestrigen dritten Jahrestags der Revolution in Deutschland verlief außerordentlich zahm. Der Betrieb auf der Tiefbahn wurde für die Dauer von fünf Minuten eingestellt, etliche der Regierungsämter blieben geschlossen und von verschiedenen Stadtteilen aus fanden Umzüge, deren Teilnehmer rote Fahnen trugen, nach dem Lustgarten statt, wo Reden gehalten wurden, aber von einer allgemeinen Begeisterung war nichts zu verspüren, so daß die diesjährige Feier in krassem Gegensatz zur vorjährigen und namentlich zur Feier des ersten Jahrestages stand.

Dreifache Mörderin in Deutschland zum Tode verurteilt.

Berlin, 10. Nov. In Hannover ist Frau Luise Querbeck wegen dreifachen Mordes zum Tode verurteilt worden. Sie ist überführt worden, ihre beiden Töchter und einen jungen Mann umgebracht zu haben und ist die erste Frau, die seit Jahren in Deutschland durch das Beil des Scharfrichters hingerichtet werden wird.

Albanesen wehren sich erfolgreich.

London, 10. Nov. Die Albanesen haben dem weiteren Vordringen der Jugoslawen auf albanesischem Gebiet erfolgreich durch Gegenangriffe Einhalt geboten, wie der Central News gemeldet wird.

Die Albanesen haben, der Depesche zufolge, Verstärkungen erhalten und ihr Bemühen ist jetzt darauf gerichtet, eine Besetzung Skutaris durch die Jugoslawen zu verhüten, die bis an den Fluß Dien vorgedrungen sind.

Völkerbund greift in Albanien ein.

Genf, 10. November. Die Exekutive des Völkerbunds wird am 18. November in Paris tagen und die jugoslawische und albanesische Regierung haben Weisung erhalten, Vertreter zu dieser Sitzung zu senden, damit die zwischen den beiden Ländern schwebende Kontroverse erörtert werden kann.

Die Alliierten mit Vorgehen Ungarns gegen Habsburger zufrieden.

Paris, 10. November. Der Botschafterrat hat sich mit den Entscheidungen Ungarns einverstanden erklärt, denen zufolge alle Angehörigen des Hauses Habsburg für immer der sämtlichen Anrechte auf den ungarischen Thron für verlustig erklärt wurden.

Kommt bald.

Lloyd George stellt in Kabeldepesche sein baldiges Eintreffen zur Washingtoner Konferenz in Aussicht.

Washington, 10. Nov. Der englische Premierminister Lloyd George hat seine baldige Ankunft in Washington zur Teilnahme an der Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen und der Erörterung der Fragen des fernen Ostens in einer Depesche in Aussicht gestellt, die Staatssekretär Hughes zugegangen ist. Lloyd George gibt in seiner Kabeldepesche der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm möglich sein wird, in Washington zu sein, ehe die Konferenz bis zu Entscheidungen gediehen ist. Die Depesche lautete:

„Sprechen Sie gefälligst dem Präsidenten Harding mein lebhaftestes Bedauern aus, daß es mir unmöglich war, rechtzeitig genug aus England abreisen zu können, um im Stande zu sein, der Eröffnung der Washingtoner Konferenz beizuwohnen. Die Erörterungen, zu denen er die Mächte eingeladen hat, deren Vertreter sich diese Woche in Washington versammeln, sind für die ganze Welt von der allergrößten Bedeutung.

Ich hätte mich nicht von der Abreise abhalten lassen, wenn es nicht für den außerordentlich schwierigen Status der Unterhandlungen mit Irland gewesen wäre und ich mich nicht dem Parlament und dem Lande gegenüber verpflichtet fühlte, bis zum Abschluß der Unterhandlungen und bis zum Inkrafttreten der Gesetze zur Behebung der Arbeitslosigkeit hier zu bleiben.

Ich muß diesen Verpflichtungen vor meiner Abreise nachkommen, aber ich werde ehestens reisen und hoffe bei Ihnen zu sein, ehe die Konferenz bis zu den Entscheidungen über die hochwichtigen Fragen gediehen ist.

Ich brauche Ihnen wohl kaum besonders zu versichern, daß in der Zwischenzeit England mit ganzem Herzen an dem Erfolg der Konferenz interessiert ist. Die Welt bedurfte seit langem einen derartigen Ansporn, wie ihn Präsident Harding uns im Juli gegeben. Das war die Gelegenheit, die sich der neuen Welt bot. Daß sie von Präsidenten Harding und dessen Ratgebern ergriffen wurde, wird sich als das dauernde Verdienst der weitsichtigen Staatsmannschaft der Vereinigten Staaten erweisen."

Lloyd George über die Weltlage.

London, 10. November. Gelegentlich des gestrigen Lordmayor-Banketts war Premierminister Lloyd George der Hauptredner und gab seinen Ansichten über die Weltlage Ausdruck.

Er zog Vergleiche zwischen der gegenwärtigen Weltlage und den wirtschaftlichen Wirren, die nach den napoleonischen Kriegen in Europa geherrscht hatten. Er gab der Ansicht Ausdruck, daß das Schlimmste vorüber sei und wies auf vieles hin, das seiner Ansicht nach den Beginn des Wiederauflebens bedeutet.

„Die Welt geht wieder an die Arbeit," sagte er, „und durch Arbeit allein können die leeren Kassen wieder aufgefüllt werden, sodaß der Handel aufleben kann.

Der blaue Himmel kommt wieder zum Vorschein. Die vom Präsidenten Harding nach Washington einberufene Konferenz ist wie der Regenbogen in den Wolken, denn ohne Sicherstellung des Friedens ist ein Wiederaufleben des Geschäftsbetriebs unmöglich.

Der Mensch ist das am schwersten zu belehrende Tier der Welt. Der jüngste Krieg war der grausigste Zerstörungskrieg in der Weltgeschichte. Für diese Zerstörungen ist zum großen Teil der Wettbewerb in den Rüstungen verantwortlich. Diese Lehre hat die Welt im gewaltigen Masse am eigenen Leibe verspürt, aber dessen ungeachtet verausgaben die Völker, nachdem wir kaum diesen Krieg überwunden haben, sofort wieder ihr Geld für die Sicherung und Entwerfung neuer Kriegswaffen, und allüberall stellen sich Fragen ein, die einen Krieg rechtfertigen. Man sollte glauben, daß das Hauptziel der Völker in dem Abschlachten der Menschheit besteht.

Die Rüstungsausgaben sind jetzt, sowohl mit Bezug auf Mannschaften wie Material, dreimal so hoch, wie sie es vor dem Weltkrieg gewesen und wenn die Rüstungen im gegenwärtigen Tempo zunehmen, werden sie in Bälde hundertmal so schrecklich und vernichtend sein, als sie gewesen.

Zu Friedenszeiten waren die Rüstungslasten erdrückend, im Kriegsfall werden sie sich so schrecklich gestalten, daß man gar nicht daran denken mag.

Die Abrüstung ist der einzige Pfad zur Sicherheit für die Menschheit. Verdächtigungen, Mißverständnisse, ja sogar Streitigkeiten sind zwischen Völkern ebenso unvermeidlich wie zwischen Einzelpersonen und wenn eine Todeswaffe handlich ist, wird man eines Tages von ihr Gebrauch machen. Die amerikanische Konferenz hat das Geschick der Zivilisation in ihrer Obhut, und ich bete daher inständigst um den Erfolg der Konferenz.

Vor 25 Jahren gab in diesem Saal Lord Salisbury der Genugtuung Ausdruck, welche von der Bevölkerung dieses Landes darüber empfunden wurde, daß gerade das letzte ernstliche Mißverständnis zwischen den Vereinigten Staaten und uns beigelegt worden war. Jeder Mann, in dessen Adern englisches Blut fließt, ist gelehrt worden, daß ein ernster Streit mit Amerika undenkbar ist. Diese Ansicht an sich bietet die Gewähr für den Frieden zwischen den beiden Ländern.

Durch die gegenwärtige, unter den Auspizien Amerikas stattfindende Konferenz sollten ähnliche Ansichten zwischen allen Ländern der Welt herbeigeführt werden. Gelingt das, so wird die Washingtoner Konferenz das bedeutsamste Ereignis der verflossenen 1900 Jahre sein".

Sieben Tote bei Bahnunglück in Portugal.

Lissabon, 10. Nov. Gelegentlich eines Unglücks, das sich hier in der Nachbarschaft auf der Staatsbahn ereignete, wurden sieben Personen getötet und 24 verletzt. Weitere Einzelheiten fehlen vorläufig.

Tschechoslowakien rüstet weiter.

Prag, 10. Nov. Präsident Masaryk hat heute den Befehl unterzeichnet, durch welchen die Abrüstung der tschechoslowakischen Truppen verfügt wird, die kürzlich, im Anschluß an den Thronbesteigungsversuch des vormaligen Kaisers Karl von Oesterreich mobil gemacht worden waren. Die Abrüstung beginnt am Montag und wird Ende November beendet sein.

Japan muß sparen.

Tokio, 10. Nov. Japan sieht sich während des laufenden Geschäftsjahrs einem Fehlbetrag von 30,000,000 Yen gegenüber, wie der Finanzminister Baron Korekiyo Takahashi dem Kabinett mitteilte, mit dem Hinzufügen, daß aus den laufenden Einnahmen hervorginge, das Defizit dürfte sich sogar noch höher stellen.

Die Zeitung „Yomi-Uri Shimbun" bemerkt hierzu: „Durch diese Lage wird die größte Sparsamkeit beim Entwerfen des Budgets zur absoluten Notwendigkeit. Die Finanzabteilung wird infolgedessen gezwungen sein, bezüglich aller Voranschläge der einzelnen Regierungsdepartements bedeutende Kürzungen vorzunehmen".

Bolschewisten sind rechtlos.

Konstantinopel, 9. November. Die interalliierte Polizei veranstaltete heute eine Razzia auf die Räume der hiesigen russischen Handelsmission. Bei dieser Gelegenheit wurden wichtige Schriftstücke und Rubelnoten des Zarenregimes sowie bedeutende Summen in französischem und englischem Gelde beschlagnahmt.

Ferner zog die Polizei auch eine große Bolschewistenfahne ein, die anläßlich des vierten Jahrestages der Sowjetrevolution in Rußland auf dem Gebäude gehißt worden war.

Jetzt siegen wieder die Ukrainer.

Genf, 10. November. Das Nachrichtenbureau der Ukraine in Bern gab heute bekannt, daß die 44. Division der russischen Sowjettruppen von ukrainischen Truppen umzingelt und entwaffnet worden ist. Eine Kavalleriedivision der Sowjettruppen ist in Balta zu den Truppen der Ukraine übergegangen, die sich jetzt, wie die Nachrichtenagentur sagt, im Vormarsch gegen Kiew und Odessa befinden.

Spanien verliert Zollvorrechte in Frankreich.

Paris, 10. November. Die französische Regierung hat den „modus vivendi" außer Kraft gesetzt, auf Grund dessen Spanien für seine Einfuhr nach Frankreich die Vorteile von Sonderzöllen seit dem Jahre 1906 besaß. Bis ein neuer Handelsvertrag zwischen Frankreich und Spanien zum Abschluß gelangt ist, wird Spanien jetzt die vollen Zollsätze zahlen müssen. Die Ankündigung erfolgte auf Grund der Schwierigkeiten bei der Berechnung der Sonderzölle.

Für die
deutschen Kinder
Spenden für die Quäkerspeisung deutscher Kinder nimmt der Schatzmeister
George K. Schmidt
Prudential State Savings Bank
758 W. North Ave.
oder das
Hauptquartier der Kampagne
Zimmer 118, Hotel Atlantic
entgegen.

Ku Klux Untersuchung.

Asheville, N. C., 10. Nov. Eine eingehende Untersuchung des hiesigen Treibens des Ku Klux Klan ist heute vom Richter Walter E. Brook in den Weisungen verfügt worden, die er den neuen Großgeschworenen bei deren Vereidigung erteilte.

Auf einsamer Landstraße.

Hilfskassierer einer Bank an Peterson Road von Banditen niedergeknallt.

In den Leib geschossen.

Zählt erst 19 Jahre. — Räuber soll seit längerer Zeit jene Gegend unsicher gemacht haben. — Spindeknacker entwickeln eifrige Tätigkeit.

Polizisten von Morton Grove und Niles Center sowie von der Summerdale und der Rogers Park Wache sind auf der Suche nach einem Banditen, der kurz nach zwei Uhr heute morgen auf einer Brücke an Peterson Road in der Nähe der Lincoln Avenue, in „Lovers Lane", den Hilfskassierer der Morton Grove Trust & Savings Bank, George D. Mathews, überfiel und durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundete.

Mathews hatte den Abend bei Freunden auf der Westseite verbracht und am Schluß der Gesellschaft Frl. Helen Sullivan, eine junge Lehrerin, in seinem Kraftwagen nach ihrer Wohnung, 4106 W. Congreß Str., gebracht. Er war auf dem Rückwege nach seiner Wohnung, 4521 Knox Ave., die er mit seiner Mutter, Frau Louise Mathews, teilt, und an Peterson Road ausgestiegen, um nach einem seiner Radreifen zu sehen, als der Bandit ihn anrief. Statt sich zu ergeben sprang Mathews in sein Auto, wo er einen Revolver liegen hatte. Der Bandit feuerte dann drei Schüsse auf ihn ab, von denen einer ihn in den Unterleib traf und die beiden anderen seine Beinkleider durchlöcherten. Der Verwundete erwiderte die Schüsse und glaubt seinen Gegner, welcher darauf die Flucht ergriff, getroffen zu haben. Trotz seiner Verwundung war Mathews imstande, sein Gefährt bis nach der Lincoln Avenue zu fahren, wo er den Kraftdroschkenführer Ray Weisenmeyer, 2511 Foster Ave., traf, der ihn nach dem Montrose Hospital schaffte. Seine Wunde wurde zuerst als tötlich angesehen, es gelang jedoch durch eine Operation die Kugel zu entfernen, und man hofft jetzt, ihn am Leben erhalten zu können. Mathews ist 19 Jahre alt und der Ernährer seiner verwitweten Mutter.

Die Polizei neigte zuerst der Ansicht zu, daß irgend ein eifersüchtiger Liebhaber von Fräulein Sullivan Mathews gefolgt sei und dann den Ueberfall ausführte, Kapitän O'Malley von der Summerdale Wache ist jedoch überzeugt, daß der Täter ein Bandit war, der seit längerer Zeit die Gegend unsicher gemacht hat, sich aber bisher seiner Verhaftung zu entziehen wußte.

Opiumschmuggler?

Nach einer aufregenden Jagd, bei welcher fünf Schüsse abgegeben wurden, verhafteten Polizisten von der West Chicago Avenue Wache drei in einem Kraftwagen befindliche Männer. Einer von ihnen namens Jack Millen, 300 West 30. Straße, hatte einen Brief in der Tasche, welcher den Plan zu einem Opium-Schmugglergeschäft zwischen New Orleans und Chicago enthielt. Millen sowie seine Genossen Marks Matasich, 11600 Torrence Avenue, und Alexander Meyerhoff, 5118 Nord Lincoln Str., werden der Bundesbehörde überwiesen werden.

Zwei Männer, von denen einer einen Spitzhund an der Leine führte, überfielen Edward O'Donald, 2055 Nord Spaulding Avenue, und nahmen ihm seine goldene Uhr und Kette im Werte von $50 ab. Er meldete den Ueberfall der Shakespeare Ave.-Polizeiwache.

Bezahlte sich kaum.

Geldschrankknacker waren im Laufe der Nacht eifrig bei der Arbeit. Im Laufe einer Stunde wurden heute morgen der Polizei drei derartige Verbrechen gemeldet.

Im Bureau der Valveline Oil Co., Nr. 3040 O. 95. Straße, sprengten die Ritter der Zunft einen Kassenschrank, der Lohn für ihre stundenlange Arbeit betrug aber nur $11.

Eine Beute von $80 machten Spitzbuben, die durch ein Fenster in das Bureau der Consumers' Ice Company, Nr. 300 Ost 82. Straße, einstiegen und dort einen Geldschrank sprengten.

Noch weniger erfolgreich waren Einbrecher, welche der Geschäftsstelle der Reliable Laundry Company, Nr. 2161 Lincoln Ave., einen Besuch abstatteten. Sie öffneten zwar durch Abschlagen des Sicherheitsschlosses den Kassenschrank, scheinen aber mit ihrer Sprengarbeit wenig Erfolg gehabt zu haben, da noch eine volle Sprengladung im Innern des Schrankes gefunden wurde. Wäre es ihnen gelungen, die inneren Türen zu sprengen, so hätten sie nach Angabe des Geschäftsleiters, A. Feldman, die stattliche Beute von $5000 gemacht.

Balfour in Washington.

Gleichzeitig sind die Vertreter Australiens und Neuseelands angelangt.

Washington, 10. Nov. Arthur J. Balfour, das amtierende Oberhaupt der englischen Delegation zur bevorstehenden großen Konferenz, traf heute mit den übrigen englischen Delegaten, die mit ihm zusammen über den Ozean gekommen, hier ein. Gleichzeitig langten auch die Vertreter Neuseelands und Australiens an, sodaß die Vertreter des englischen Reichs nunmehr vollzählig zur Stelle sind, mit der alleinigen Ausnahme des Premierministers Lloyd George, der sein Kommen für später in Aussicht gestellt hat.

Die Ankommenden wurden auf dem Bahnhof vom Staatssekretär Hughes, dem dritten Hilfsstaatssekretär, Bliß, General Pershing, Brigadegeneral Brewster und anderen Offizieren des Heeres und der Marine, sowie vom englischen Botschafter, Sir Auckland Geddes, begrüßt. Der Zug, auf dem Sir W. W. Salmond, der Vertreter Neuseelands, und George Foster Pearce, der Vertreter Australiens, anlangten, traf etliche Minuten vor dem Sonderzug ein, auf dem sich Balfour und dessen Begleiter befanden.

Balfour wurde vom Sekretär Hughes nach dem Präsidentenzimmer des Bahnhofs geleitet, wo sie eine kurze, äußerst ernste Unterhaltung hatten, die augenscheinlich von den Fragen handelte, mit welchen sich die bevorstehende Konferenz beschäftigen wird. Als sie aus dem Bahnhofsgebäude heraustraten, präsentierte die dort aufgestellte Ehrenkompagnie das Gewehr und die Militärkapelle intonierte zuerst „God Save the King" und dann das „Star Spangled Banner".

Briand am Grabe Washingtons.

Premierminister Briand von Frankreich stattete mit den übrigen Mitgliedern der Delegation Frankreichs dem Grabe George Washingtons in Mount Vernon einen Besuch ab, und legte dort einen Kranz nieder. Vorher hatten sie einen Kranz am Sarg des „Unbekannten Kriegshelden" niedergelegt.

Heute abend ist Briand der Gast von Henry White, einem der Delegaten der Vereinigten Staaten bei den Friedensunterhandlungen in Versailles.

Die große Konferenz.

Unterhandlungen bezüglich des Eröffnungsprogramms sind im Gange.

Washington, D. C., 10. November. Unter den Delegaten der verschiedenen Mächte sind zur Zeit Unterhandlungen bezüglich der Festlegung des Programms der Eröffnungssitzung der Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen und der Erörterung der Fragen des fernen Ostens im Gange.

Soweit hat man sich augenscheinlich darauf geeinigt, daß nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Harding die Vertreter Englands die Ernennung des Staatssekretärs Hughes zum Konferenzpräsidenten beantragen werden, und daß dieser Antrag einstimmig zur Annahme gelangen wird.

Sekretär Hughes hält dann eine kurze Begrüßungsansprache. Ob Erwiderungen auf diese Ansprache erfolgen werden, ist soweit noch nicht bestimmt. Es ist angeregt worden, Briand, als der einzige anwesende Premierminister, sollte im Namen aller Mächte antworten, aber man glaubt nicht, daß dieses möglich sein wird, da alle Länder mit Bezug auf die Konferenz verschiedene Standpunkte vertreten. Unter diesen Umständen wird entweder überhaupt keine Erwiderung erfolgen, oder die Vorsitzer sämtlicher Delegationen kommen zu Wort.

Dann wird ein Ausschuß aus den Vorsitzern der Delegationen der fünf Großmächte gebildet werden, um die Tagesordnung zu entwerfen. Diesem Ausschuß wird wahrscheinlich für die Fragen des fernen Ostens, ein Ausschuß von Vertretern der vier kleineren Mächte, Holland, Portugal, Belgien und China angegliedert werden. Die Konferenz wird sich darauf bis Dienstag vertagen, um dann die Berichte dieser beiden Ausschüsse entgegenzunehmen.

— Der früher in Chicago ansässig gewesene Ingenieur Edward M. Breitung, der kürzlich in New York gelegentlich einer Razzia auf eine Wohnung, in der Gesellschaft von zwei Frauen verhaftet worden war, ist straffrei entlassen worden. Der Richter entschied, daß laut dem Gesetz, auf welchem die Anklage fußte, nur Personen strafbar sind, die finanziellen Vorteil aus sittlichen Verfehlungen ziehen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Stiller Tribut.

Die Bürgerschaft wird ihn morgen den Gefallenen widmen.

Proklamation des Mayors.

Die Geschäfte werden offen sein, doch die Schulkinder dürfen feiern. — Veranstaltungen der Amerikanischen Legion und der Chicago Federation of Labor.

Die einzige Feier am morgigen Waffenstillstandstage, an welcher die gesamte Bürgerschaft Chicagos als solche sich beteiligen wird, soll um elf Uhr vormittags vor sich gehen.

„Zum Gedächtnis der Gefallenen", so heißt es in einer auf die morgige Feier bezüglichen Proklamation des Bürgermeisters Thompson, „nicht nur der im letzten Kriege, sondern in allen Kriegen Gefallenen, in denen die eingeborenen und angenommene Söhne Amerikas unter den Falten von Old Glory und in dem Geiste des „My Country, 'Tis of Thee", teilgenommen haben, weise ich hiermit die Verkehrspolizei unserer Stadt an, um elf Uhr am Vormittag des Waffenstillstandstages den Straßenverkehr eine Minute lang zum Stillstand zu bringen. Alle unsere Bürger, wo immer sie weilen mögen, werden gebeten, zu jener Zeit stillschweigend derer ehrend zu gedenken, welche unserem Lande das höchste Opfer dargebracht haben."

So wie auf der Straße dem Leben und Treiben auf eine flüchtige Minute Einhalt getan werden soll, so soll es auch in den Geschäftsgebäuden und Wohnhäusern geschehen. Jedermann in Chicago soll zur angegebenen Zeit den gefallenen Kämpfern der Nation einen stillen Tribut zollen.

Läden werden offen sein.

Die Kaufläden der Stadt zwar werden am morgigen nationalen Feiertage nicht geschlossen, sondern wie gewöhnlich für die Kundschaft geöffnet sein, einen Feiertag werden aber die Schulkinder haben, denn die Schulen bleiben morgen geschlossen. Dasselbe gilt von den Amtsstellen im Bundesgebäude, und die in der Stadthalle angestellten ehemaligen Soldaten erhalten gleichfalls einen freien Tag. Die Börsen werden geschlossen sein.

Allerlei Veranstaltungen.

An Stelle einer städtischen Veranstaltung zur Feier des Tages wird eine ganze Reihe einzelner Feiern abgehalten werden, seitens der einzelnen „Posten" der Amerikanischen Legion, in vielen der Parks u. s. w. Die Kadetten der Lake View Hochschule werden im Welles Park eine Parade abhalten.

Eine größere Feier hat die Chicago Federation of Labor vorbereitet. Die Versammlung, zu der auch das große Publikum eingeladen ist, findet in der Straßenbahnerhalle an Ashland Boulevard und Van Buren Straße um 8 Uhr abends statt. Bald nach der Eröffnung wird Lucien Muratore singen, Einladungen sind auch an Mary Garden und Samuel Gompers ergangen. Ansprachen werden Jane Addams, John Fitzpatrick und Raymond Robins halten.

Der Hyde Park Posten der Amerikanischen Legion wird mehreren hundert Patienten des Drexel Boulevard Hospitals ein Festessen im Chicago Beach Hotel geben.

Im Grant Park soll eine Gedenkfeier für die im Kriege gebliebenen Seeleute abgehalten werden.

Die Postbestellung.

Im Hauptgeschäftsteil werden morgen wie üblich am Vormittag die Postsachen zweimal ausgetragen und einmal eingesammelt werden. In den übrigen Stadtteilen findet nur eine Austragung und eine Einsammlung statt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen; niedrigste Temperatur nahe dem Gefrierpunkt. Morgen zunehmende Bewölktheit, am Abend möglicherweise Regen oder Schnee. Mäßige bis frische wechselnde Winde.

Illinois: Klar heute abend, in den südlichen und westlichen Teilen wärmer. Morgen zunehmende Bewölktheit, im südlichen Teil wärmer, im nördlichen möglicherweise Regen oder Schnee.

Wisconsin: Bewölkt heute abend und morgen, in den westlich-mittleren Teilen wahrscheinlich Regen oder Schneee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Zunehmende Bewölktheit heute abend, im südlichen Teil wärmer. Morgen unbeständig, in den westlichen und mittleren Teilen kälter.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend; morgen unbeständig, im nördlichen Teil wahrscheinlich leichter Schnee oder Regen. Keine Aenderung in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Schneegestöber heute abend oder morgen. Morgen — im nördlichen Teil bereits heute abend — kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:34.
Sonnenaufgang, morgen: 6:36.
Monduntergang: Morgen früh 2:26.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.......	40	2 Uhr morgens....	34
4 Uhr nachm.......	40	3 Uhr morgens....	33
5 Uhr nachm.......	40	4 Uhr morgens....	33
6 Uhr abends......	40	5 Uhr morgens....	32
7 Uhr abends......	41	6 Uhr morgens....	32
8 Uhr abends......	37	7 Uhr morgens....	31
9 Uhr abends......	36	8 Uhr morgens....	32
10 Uhr abends......	35	9 Uhr morgens....	33
11 Uhr abends......	35	10 Uhr vorm.......	37
12 Uhr mitternacht..	36	11 Uhr vorm.......	39
1 Uhr morgens....	34	12 Uhr mittags....	40

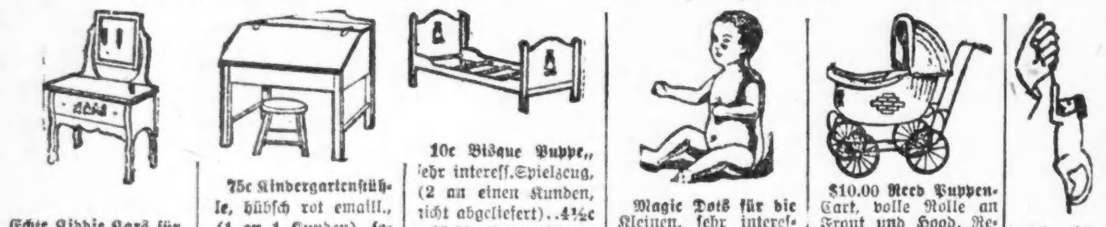
Freitag-Verkäufe Beide Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

No School Tomorrow Bring The Children

Das Spielsachenreich ist überfüllt mit zeitgemäßen Geschenken



Echte Kiddie Kars für die Kleinen (1 an ein. Kund., nicht abgel.) 59c
Little Red RiderKiddy Car Velozipedd, zu $4.95
6-Tasten Piano, hübscher Mahagoni Finish, 1 an einen Kund., 59c

75c Kindergartenstühle, hübsch rot emaill., (1 an 1 Kunden), soweit sie reichen.....25c
Kinderpult u. Stuhl, Größe des Pults 13½x21½x27 Zoll, feines Hartholz, natürl. Holz-Finish, spez., Ect. $2.59

10c Bisque Puppe, sehr interess. Spielzeug, (2 an einen Kunden, nicht abgeliefert)..4½c
$5.00 Puppenbetten, Größe 19x38, stark gemacht von gutem Holz (keine Post- oder Tel.-Bestellungen) ...$1.98
Dime Register Banken, halten Kinder zum Sparen an, gewöhnlich $1.19, zu 79c

Magic Dots für die Kleinen, sehr interessantes Spiel, für 2- b. 10jähr., 35c Sorte, 23c
25c Celluloid Baby Doll, nicht abgel.....9c
2½zöll. luftgefüllte Gummibälle, leicht fehlerhaft, regulär 15c; speziell.......3 für 5c

$10.00 Reed Puppen-Cart, volle Rolle an Front und Hood, Reclining Back, Gummireifen, zu $6.98
15c Mundharmonika, 8 Stimmen, perfekt gestimmt, 2 an 1 Kd., 5c
50c Celluloid Baby Doll, gelenkig an Armen u. Hüfte......23c

Tricky, der mechanische Affe — regulärer 25c Wert, zu 19c

Kinder-Unterzeug

Gerippte Kinder-Vests oder Pants, Winterschwere, leicht gefließt, alle Größen, Stück.. 45c
Schwere gerippte gefließte Back Unionsuits für Knaben, — Größen 24 bis 34, morgen nur 85c
Gerippte Union-Suits für Misses, Winterschwere, mit weichem Fleecing; alle Größ., speziell zu 85c
Glatte gestrickte Schlafkleider f. Kinder, naturgrau, spezielle Werte zu 79c
Fein gerippte oder schwere glatt gestrickte Union-Suits für Knaben und Mädchen, morgen... $1
Glatt gestrickte naturgraue wollegemischte Vests od. Pants für Kinder. $1 Qual., große zu 69c; kleine nur 59c

Strumpfwaren

Nahtlose fein gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, Cordovan und weiß, assortierte Größen, regulär 39c; speziell zu 25c
Nahtlose fein gerippte Lisle Strümpfe für Kinder, nur in schwarz, verstärkte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, regul. 59c und 68c, spez. zu 39c

Handschuhe

Jersey fließgefütterte Gauntlet Handschuhe für Kinder, mit fancy Manschetten, in braun und lohfarbig, assortierte Größen, zu............ 25c
Eine Partie wollene Kinder-Mitts, assortierte Farben und Größen; eine große Auswahl; regulär 25c — so lange sie vorhalten, zu........ 10c

Circle Kämme

für Mädchen, volle Größe und fein poliert, Wert 29c — speziell zu 15c

Schuhe für Knaben, Mädchen und Kinder

Niedrige Schuhe für wachsende Mädchen, aus mahagonifarbigem und mattem Leder, englische und breite Zehen, solid gemachte Schuhe; Größen von 2½ bis 7 — zu $3.95 und $2.95
Ganzlederne Schuhe für Misses, aus mahagonifarbigem und mattem Leder, englische und Fußform-Leisten, starke, ganzlederne Sohlen, hoher Schnitt, Größen bis 2, zu $2.95
Kinderschuhe aus Patentleder, mit braunem Top, schwarzem und mattem Kid, in Schnür- und Knöpf-Fassons, Größen 4 bis 8, $2.00 Werte, zu $1.19
Boy-Proof Schuhe für Knaben, aus Kinder, mahagonifarb. und mattes Leder gemacht, englische und breite Zehen Leisten, Schnür- und Blucher-Fasson, Leder- oder Gummiabsätze, alle Größen von 1 bis 6, speziell zu $2.95
Starke Schulschuhe für Misses und Kinder, mahagonifarb. und mates Leder, Fußform-Leisten, alle Größ. bis 2, $3.50 Werte, $1.97
Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, mahagonifarbiges und mattes Leder, Fußform Leisten, alle Größ., 9 bis 13½, spez. zu $1.97
Schwarze Tennis Oxfords für Knaben u. Jünglinge, Gummiunterteile, corrugated Sohlen, alle Größen, $1.25 Werte, zu...... 69c

900 2-Hosen-Anzüge für Knaben

Reguläre $20.00 und $25.00 Werte

Reinwollene Mischungen, Checks und Streifen, pleated Fassons, mit Gürtel, beide Knickers ganz gefüttert, guter Gummigürtel mit jedem Paar Hosen. — Die Röcke sind mit fancy Futterstoff gefüttert; handgeschneidert: Größen für Knaben von 8 bis 18 Jahren — sehr speziell, zu $11.85

Juvenile Ueberzieher für Knaben, dunkle Mischungen, gegürtelt, bis zum Hals zuknöpfbar, Größen 3 bis 8 Jahre; regulär $6.45 — zu $4.39
Levi Strauß Koveralls, in blau und khakifarbig — leicht beschmutzt — Größen für Knaben von 1 bis 8 Jahren — regulär $1.19; speziell morgen zu 69c

Barettes

Bergoldete Barrettes für Mädchen, gewöhnl. 39c Wert, zu...... 19c

Silber-Set für Kinder

Messer, Gabel und Löffel, 1881 Rogers', 10 Jahre garantiert, regulärer $1.75 Wert, zu.... 98c

Beads

18 Zoll lang, alle Farben, regulärer Preis 25c, speziell zu 12c

Warme Kinder-Kleidung

Echte Beacon Cloth-Baderoben für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre; mit Tasche und Schnur; Shell Stepp-Besatz; spezielle Werte, zu.. $1.79
Graue gestreifte Flannelette Creepers für Kinder, kontrastierender Binding-Besatz aus gutem Material; sehr speziell, zu.......................... 49c
2-Stücke Flannelette Pajamas für Mädchen, rosa und blau gestreift; feines Material; Größen 10 bis 16 Jahre, zu.............. $1.39
Flannelette-Unterröcke für Kinder, mit Muslin-Waist, Größen 2 bis 6 Jahre, rosa und blau gestreift, wunderv. Werte zu 19c

$1.69 gestrickte Muffler Kappen für Knaben, reine Wolle, einfarbig und kombiniert, zu... $1
$1 und $1.19 Knabenblusen — Kahnee u. Klassy Kid, feines Percale, helle Streifen, Größen 7 bis 16 Jahre, zu...... 79c
$10.00 reinwollene Mackinaws für Knaben, hübsche dunkle Mischungen u. Plaids, Größen 8 bis 18 Jahre, Freitag, $6.95

Warme Mädchen-Coats und Kleider

2-Stück reinwollene Serge-Kleider, hübsch mit Seide bestickt, Größen 7 bis 14 Jahre; zwei sind abgebildet; sehr gefällig; speziell für einen Tag zu nur.......... $8.88

Mädchenkleider von reinwollenem Doppel-Warp Serge, hübsche Herbst-Modelle, bestickt und mit Braid garniert, Größen 7 bis 14 Jahre — die Werte gehen bis zu $6.00, morgen zu $2.88
Pelzkragen Mäntel aus warmen Wollestoffen, durchweg gefüttert, zwei Seitentaschen, separate Gürtel, Größen 7 bis 10 Jahre — morgen zu nur $7.88
Wintermäntel, mit echtem Pelzkragen versehen, ganz gefüttert, für Mädchen bis zu 14 Jahren — am Freitag zu $8.88

Mehrere hundert Mäntel, von den feinsten Stoffen gemacht, elegante Fassons, erstklassig geschneidert, mit Pelzkragen oder „Self"-garniert; Größen 7 bis 14 Jahre; die Werte gehen bis zu $25.00 — Freitag zu $16.88

Fenster-Rouleaux auf Bestellung angefertigt

nur sein Verschwinden aus der Gegend abwarten und in der Burg bleiben können, dann fort, ja wohin? Denn bleiben — ach! das Grauenhafte fing ja an! Bleiben im Frieden ihrer bisherigen Tätigkeit als Kastellanin der Ruine konnte sie nun nicht mehr, nachdem Ludwig wußte, wo sie war. Nun hieß es auf der Flucht sein das ganze Leben lang, immer in Sorge und Todesangst, wie jene unglückliche Russin, bis auch sie es eines Tages nicht mehr ertragen konnte.

Traurig saß sie am verhangenen Fenster, bis ihr plötzlich etwas einfiel, das doch eine Hauptsache war.

Schnell stand sie auf und heftete an das kleine Türfenster von innen, aber sofort sichtbar am Haupteingange, ein Blatt Papier, mit der großen, deutlichen Schrift: Verreist auf unbestimmte Zeit. — So, nun hatte sie, wie sie dachte, für alles vorgesorgt. Gern hätte sie gewußt, was nun Ludwig geplant hätte für sein Leben, welchen Beruf er ergriffen. — Nun, das würde sie vielleicht durch Mutter Sturm erfahren.

Den Vorhang vom Küchenfenster zog sie wieder zurück. Es war so traurig hier im Halbdämmer zu sitzen und auf irgend ein Unglück oder eine Pein zu warten, und nahm eine Handarbeit vor, die auch so unnütz war, die niemand wünschte oder brauchte. Stunden vergingen, der ganze Tag. . . .

* * *

Alles im Leben ist zu ertragen, so lange man noch auf etwas wartet, sei es auch ein Schlimmes. Aber furchtbar ist die Leere. Sie ist die furchtbarste Qual. Man sagt, und es ist gewißlich so, diese Leere des Lebens — des Tages — der Gegenwart — ist das Furchtbarste für manche Gefangene. Auch die schwerste, ekelhafteste Arbeit ist nicht so schlimm — selbst die Furcht vor kommenden Schrecken des Todes nicht so wie die Leere. — Einzelhaft von Leib und Seele könnte man sagen. Nur wer sie kennt, kann ihr Grauen, ihre gräßliche Qual begreifen — wenn selbst die Uhr keine Stunden mehr hat und still steht — wie alles . . .

Stunden vergingen — der ganze Tag.

Eugenie war erst ruhig, dann unruhig — erst saß sie still ergeben, lauschend, wartend, dann stand sie auf, machte sich Beschäftigung, Arbeit, die unnötig war. Gern wäre sie hinaus in den Garten gegangen, statt hier zu sitzen, wie gefangen, wie eingesperrt, vereinsamt und verlassen von Gott und der Welt. Und war doch nur ihr eigner Wille, ihr eignes Tun. — Warum kam Engelbert nicht, sich Aufklärung zu holen, wie er doch gewollt, gedroht. Ach, daß er doch käme! Ihr war, als hätte sie ihm gern alles, alles selbst erzählt, — eine große Generalbeichte, statt des Briefes; das müßte eine Wohltat sein. Alles schien ihr jetzt besser als diese öde Leere.

So saß sie und wartete, grübelte und lauschte auf einen Menschenton, einen Schritt, eine Stimme.

Am Ende dachte sie, es sei ja alles unnütz. Sie würde noch warten bis morgen mittag, und kam dann keine Nachricht von ihm, dann lieber hinunter in die Stadt zu den Freunden. — Sie begriff nicht, daß Engelbert nicht kam. Eigentlich mußte er doch! —

Gott im Himmel! Am Ende hatte er die alte Frau, den Buchhändler, den Geistlichen gefunden, besucht, und ohne ihr, Eugeniens, Zutun alles erfahren. Und war fort, weit fort! Fern von ihr. Aber dann wäre einer von den Dreien gekommen.

Wie ein Fieber kam es über sie.

Da hörte sie feste, eilige Schritte draußen auf den Fliesen des Einganges. . . .

Wer geht so? Klopft so an Türen? Glück oder Unglück? Rettung oder Verzweiflung? . . .

Das Unglück läuft, das kann nicht warten . . . die Verzweiflung stürmt und wirft sich gegen Mauern und Tore . . . Aber auch Glück und Rettung eilen, wenn die Liebe treibt.

Gebraucht Pyramid für Hämorrhoiden

Die Befreiung von Pein und Elend durch den Gebrauch von Pyramid Pile Suppositories veranlaßt Euch, die gute Nachricht anderen mitzuteilen. Schickt für eine freie Probe.

Vielleicht habt Ihr zu kämpfen mit der Pein und dem Elend von juckenden, blutenden, vortretenden Hämor-

rhoiden. Ist dem so, verlangt von irgend einem Apotheker eine 60 Cents-Schachtel Pyramid Pile Suppositories. Nehmt kein Ersatzmittel. Heilung sollte so schnell eintreten, daß Ihr Euch wundern werdet, warum jemand die Pein eines solchen elenden Zustandes weiter ertragen sollte. Wegen eines freien Probe-Paketes sendet Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 613 Pyramid Building, Marshall, Michigan. Anzeige

Es war ein großes, elegantes Herren-Arbeitszimmer, das der Oberstaatsanwalt, Doktor Johann Albrecht sich seltsamer Weise im Gerichtsgebäude selbst eingerichtet hatte, obwohl er ein anderes in seiner Privatwohnung am Reichstag-Ufer besaß. — Doch war dieses Zimmer mehr für seine Privat-Arbeiten, fachwissenschaftliche Schriftstellerei. Alles, was Probleme der Verbrecherwelt, krankhafte Entartung, seelische Entgleisung, die sein Nachdenken, sein Grübeln, sein jeweiliges, beinahe phantastisches Träumen in Form von Aufsätzen, sogar Novellen brachte — seine ganz persönlichen Erfahrungen umfassend. In dem anderen Arbeitszimmer im Gerichtsgebäude, das einen strengeren düsteren Charakter trug, befanden sich auf Regalen und in verschlossenen Schränken die Akten laufender Arbeit — im Verbrechen — die „Verbrecherischen Lieblinge" des noch jugendlichen Oberstaatsanwalts, ihre Lebensgeschichten, die oft nur ihm selbst anvertraut wurden, die er dann mitnahm, um sie in stillen, köstlichen Nachtstunden zu studieren, wenn alles ringsum schlief, — nur die heimlichen, zauberischen Nachtgeräusche an sein nach innen gekehrtes Gehör drangen.

Ja, das waren köstliche Arbeitsstunden für den Doktor Johann Albrecht. Und es kam vor, daß er zu solch einer Stunde auch wohl einmal nicht allein war, daß irgend eine, ihm hochinteressante Erscheinung aus jener düsteren, verschlossenen Welt des Internationalen Verbrechers, der feineren, subtileren Verbrechernatur ihm Gesellschaft leistete, die Maske lüftend vor dem berühmten Schriftsteller, den niemand unter seinem Namen kannte.

Auch heute, an einem herbstlichen Abende — eigentlich schon einer Nacht — war der Oberstaatsanwalt nicht allein. In einem hochlehnigen, steifen Lehnstuhl saß ein Mann, hoch und breit gebaut. Ein Zäsarenkopf — ein vornehmes, edelgeschnitztes Profil. Starke, noch junge Züge, ein eigentümlich leuchtendes Auge, als sei ein funkelndes Licht unter klarem Wasser entflammt. Große Intelligenz, wache Selbstbekenntnis, starkes Beurteilungsvermögen lag zweifellos darin.

Wenn das ein Verbrecher war, so war es ein Schwerverbrecher, ein kaltblütiger Bursche, den weder eigene, noch fremde Verzweiflung um die Besinnung brachte. —

Er hatte gesprochen. Jedes Wort saß fest, stand aufrecht, verantwortete sich. Er hatte gesprochen.

Und nun fragte der Oberstaatsanwalt Doktor Johann Albrecht. Der Mann, der vor ihm saß, hatte schwere, gefahrvolle Hauptwerke seines Manneslebens in einem umfangreichen Aktenbande und einem gedruckten Bande niedergelegt. Denn es war nicht nur ein großes Werk, es war auch eine große Gefahr, ein großes Geheimnis. Er war von Geburt ein schlichter Bauernsohn, dem sein Vater das Studium der Rechtswissenschaften ermöglicht hatte, ihm ein großes Vermögen hinterlassen, neben einem uralten Bauerngrundbesitz bei Eisenach. Dort wollte er jetzt, schwer ermüdet vom Meisterwerk seines Lebens, Ruhe suchen von schwerem Leid: Der geheime Kriminalkommissar und Privat-Detektiv, der Freund des Oberstaatsanwalts Albrecht — Ernst Ludwig.

Nach des Mannes letztem Wort trat ein Schweigen ein. Wie Seufzen klang es herauf aus der Tiefe des Parkes, in den das hohe Fenster hinabsah. Wie die letzten Tränen eines übermüdeten Menschen tropfte der Regen — stoßweise langsam verklingend auf die Steine des Portals.

„Also fertig?"

„Fertig!"

„Und was Sie geleistet haben, gegeben an Kräften, an starkem Wollen und Können, steht einzig da in der großen Menschheitsgeschichte von Recht und Unrecht, ist in diesen Blättern, diesen Akten enthalten?"

„Alles. Soweit es für die Zukunft, für die Ruhe der Gesellschaft, die wir die gute nennen, für eine bessere Zeit wissenswert ist für jene, denen sie am Herzen liegt — vor allem für Sie, Herr Oberstaatsanwalt." (Schluß folgt.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Kunsteisfabrik am W. 12. Pl. — Geschäftshaus an Chicago Ave. verkauft.

Zu $34,680 hat Joseph Henson von Rockwell Kings Nachlaß die Liegenschaft an West 12. Pl. und der Talman Ave., 282 bei 132 Fuß, bis zur Pennsylvaniabahn sich erstreckend, erworben und wird dort eine Kunsteisfabrik anlegen.

Ein halbes Straßengeviert, 266 bei 125 Fuß, auf der Nordseite der Division Straße, zwischen Claremont und Oakley Ave., mit vierstöckigem Speichergebäude und Schuppen hat die Waldron Storage Co. von Don C. Blanchard von der U. S. Rubber Co. zu angeblich $98,000 gekauft.

Das vier Läden und 39 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Chicago Ave. und Franklin Straße, unter der Hochbahn, Grund 75 bei 130 Fuß, mit $38,200 belastet, hat Charles H. Carmon zu $68,200 an William C. Miller, einen Beamten der State Bank of Chicago, und Charles E. Freeman übertragen und als Teilzahlung eine große Farm am Bass Lake, Ind., erhalten. Das Gebäude soll in Speicher für Industriezwecke umgebaut werden.

Die Fleisch- und Materialwarenfirma Wolfe & Sherman hat ihr bislang gepachtetes einstöckiges Ladengebäude an der Nordwestecke der Ellis Ave. und 41. Straße, Grund 81 bei 103 Fuß, von Walter Erkert zu $29,500 käuflich an sich gebracht.

Das acht Läden und Bureaux enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Indiana Ave. und 44. Str., Grund 111 bei 161 Fuß, ist von Karoline Braune zu angeblich $70,000 bar an Artur Walters verkauft worden.

Zu $175 den Frontfuß wurde ein Bauplatz auf der Ostseite der Hinman Ave., 118 Fuß südlich von Kedzie, Evanston, 100 bei 150 Fuß, von Leo P. Perron an Arthur E. Anderson verkauft.

Zinshausverkäufe: Nordwestecke des Broadway und Crescent Place, 18 Wohnungen, Grund 100 bei 125 Fuß, zu angeblich $119,000 von Ernst Bonwahl an Robert A. Elliott. An der Nordostecke der Marshfield Ave. und Jonquil Terrace, 33 Wohnungen, Grund 89 bei 125 Fuß, mit $160,000 belastet, zu $180,000 von Fred T. Groth an Emma Kielack. 1106—18 Pratt Blvd., 30 Wohnungen, nebst Grund, mit $117,500 belastet, zu angeblich $185,000 von Schreiber, Nudelmann und Leidermann an John Rees. 1233 Judson Ave., Evanston, vier Wohnungen, nebst Grund, zu $24,000 von F. Chapman an William R. Fairchild.

Die Troy Laundry Machinery Co., die Besitzerin der größten Waschmaschinenfabrik im Lande, hat die Anlage der Root & Van Dervoort Engineering Co. in Ost Moline, Ill., 83 Acres mit zwanzig Gebäuden von insgesamt 600,000 Geviertfuß Flächenraum, gekauft und wird ihr Geschäft nach Ost Moline verlegen. Ihre Chicagoer Anlage, zwischen der 22. und 23. Straße, La Salle Str. und Rock Islandbahn, ist halb so groß wie die in Ost Moline.

Die dreistöckige Fabrik an der Südostecke der 35. Straße und Maplewood Ave., Grund 455 bei 132 Fuß, ist zu $150,000 von der Dearborn Trust Co. an die Candy Insulating Materials Co. verkauft worden.

Das drei Läden und neun Wohnungen enthaltende Gebäude 1149 bis 53 West Adams Str., Grund 74 bei 70 Fuß, ist zu angeblich $15,000 von Telia C. Buckner an William J. McCullough, das vier Läden und sechzehn Wohnungen enthaltende an der Südwestecke der Nord Clark Str. und Olive Ave., Grund 54 bei 186 Fuß, zu $74,500 von Adam C. Oldenburg an Samuel Goldberg und Louis Oppenheim verkauft worden.

Samuel Labanyi hat das Grundstück an der Südwestecke der Pine Grove und Oakdale Ave., 87 bei 127 Fuß, von Adolph Lindstrom zu $32,000 gekauft, will das Wohnhaus abbrechen und ein Zwölffamilienhaus bauen. Andreas E. Büsch hat die Liegenschaft 1639 Chase Ave., 50 bei 150 Fuß, zu $10,500 erworben und will dort ein Sechsfamilienhaus, und Samuel Klein auf der Liegenschaft 527 bis 531 Aldine Ave., 40 bei 166 Fuß, welche er von Charlotte Stephenson gekauft hat, ein Dreifamilienhaus bauen.

Das 24 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordostecke der Dorchester Ave. und 57. Straße nebst Grnud ist zu angeblich $100,000 von Edward Taub und Oscar Fineman an Joseph E. Hitt und das sechzig Wohnungen enthaltende, 3751—67 Grand Blvd., nebst Grund, von A. B. Lavine und Fred Larson an Arthur F. Williams zu $273,000 verkauft worden. Dieser gab Waldland in Georgia in Kauf.

William Zelosky & Co. verkauften letzte Woche für einen Kunden ein Grundstück an der N. Western Ave., zwischen Addison und Waveland Ave., 60 Fuß Front, zu $9000. Dasselbe Grundstück hatte die Firma 1913 an den seitherigen Besitzer zu $1700, $100 bar und $20 den Monat, verkauft, so daß er für jede monatliche Zahlung von $20 jetzt $75 Reingewinn erzielt hat, oder, den Gewinn von $7300 auf die ganze Zeit von acht Jahren verteilt, $900 das Jahr.

Unter Waffenschutz.

Postwertsachen werden von heute ab von Seesoldaten bewacht.

Postmeister Arthur C. Lueder kündigte nach einer gestern den ganzen Tag währenden Konferenz, an der sich Oberst Mason Gulick vom Marine Corps, Hilfspostmeister John P. McGrath, Leroy T. Steward, der Vorsteher der Abteilung für Stadtablieferung, Oberpostinspektor A. E. Germer, R. D. Brouer, der Vorsteher der Eisenbahnpostabteilung, und F. H. Galbraigth, der Vorsteher der Postversandtabteilung beteiligten, an, daß in Uebereinstimmung mit der kürzlichen Verfügung des Generalpostmeisters Hays, von hier versandte und hier eintreffende Postwertsachen von heute ab von Seesoldaten bewacht werden würden. Und daß Seesoldaten außerdem im Hauptpostamt und in allen Zweigämtern, sowie auf allen Laderampen der Postämter stationiert sein würden. Ferner sei beschlossen worden, eingeschriebene Postsachen, wenn irgend angängig, nur am Tage zu befördern. Müßten sie in Ausnahmefällen am Abend oder nachts befördert werden, so würden sie unter dem Schutze bewaffneter Seesoldaten stehen. Die Schutzmannschaft würden die Flottenschule Great Lake und andere Flottenschulen liefern. Die betreffende Schutzmannschaft würde, wenn sie Transporte auf Zügen begleitet, zwei Tage im Dienst verbleiben und zwei Tage frei haben. Als Kaserne für die Schutzmannschaft sei die Waffenhalle des Ersten Regiments in Aussicht genommen.

Leset die „Sonntagpost".

Terpentin tötet Schmerzen

Neue Terpentin-Entdeckung gibt fast augenblicklich Heilung bei Rheumatismus, Verstauchungen, wundem Hals, Krupp, Erkältung.

Terpentin tötet Pein schnell!.. Die Wissenschaft erklärt, wie es genau bis zum Sitz der Schmerzen dringt. Beginnt sofort die Pein zu vertreiben! Eure Schmerzen verschwinden bald, wie durch ein Wunder.

Die neue Entdeckung, Turpo, vereinigt in sich alle geheimnisvollen Heilkräfte des Terpentins mit anderen staunenswerten Heilelementen. Brennt, beißt, riecht nicht, zieht keine Blasen, ist nicht fleckend oder schmierig.

Vertreibt Erkältung, wunden Hals, Husten, Mandelentzündung, rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Rippenfellentzündung, Katarrh und Migräne. Wirkt augenblicklich in Behebung von Kopfweh, Fußbeschwerden, Brand-, Schnittwunden, Schmerzen und Verrenkungen.

Turpo hat eine solche wundervolle, eindringende heilende Kraft, daß der Körper, obgleich äußerlich angewendet, es sofort absorbiert. Nur ein wenig an die Wange oder an den Hals gerieben, arbeitet es so gründlich und schnell, daß fast sofort ein leichter Geruch an Eurem Atem zu verspüren ist.

Leidet nicht! Duldet nicht! Tötet die Pein schnell mit Turpo — der Terpentin-Salbe, enthaltend die anderen alten zuverlässigen Mittel, Menthol und Kampfer. Verlangt von Eurem Apotheker Turpo — 30c und 60c die Büchse.

Santa Claus Kostüm.

Dieses Muster besteht aus einem Rock, zweierlei Hosen, Kappe und Leggings und kann aus Calico oder Cambric verfertigt werden. Anstatt Pelz vedwendet man weiße Watte.

M-11

Muster M-11 ist nur in einer Größe zu haben. Für den Rock gebraucht man 6¼ Yards Stoff, 36 Zoll breit und 6 Zoll breite Watte für Mantel, Hose und Kappe. Für die Leggings gebraucht man 1⅜ Yard Leatherette 30 Zoll breit. Preis 15 Cents.

Keine Polizeistunde fürs Tanzen.

Kreisrichter Friend entscheidet, daß die Stadt es nicht verbieten kann.

Die von Stadtratsmitglied Cermak verfaßte Ordinanz, welche auf Kabarette und Speisewirtschaften mit Tanz die alte Polzeistundenvorschrift der Wirtschaften ausdehnt, ist von Kreisrichter Friend auf grund vieler staatsobergerichtlicher Entscheidungen, wonach die Stadt zwar das Tanzen regeln, aber nicht verbieten darf, in der Einhaltsklage von Edward Rosenberg, Besitzer der Speisewirtschaft Ritz-Carlton an der Cottage Grove Ave., für verfassungswidrig erklärt worden.

Mehr Arbeit oder weniger Lohn.

Bis nächsten Montag abend werden die Angestellten in den rund 200 Buchdruckereien sich entscheiden müssen, ob sie künftig bei gleichem Wochenlohn, $46.64, 48 Stunden, oder bei $40 Lohn, wie bisher, 44 Stunden arbeiten wollen. Unter ersterem Plan wäre der Stundenlohn 97.2, unter letzterem 90 Cents. Der Druckereibesitzerverband erklärt, daß die Löhne doppelt so hoch als vor fünf Jahren seien, und er fast nicht mehr in Mitbewerb mit anderen Städten treten könne, das Geschäft zurückgegangen sei. Beide Anerbieten waren unlängst von der Gewerkschaft abgelehnt worden.

— Gelegentlich eines Feuers, das mitten in der Nacht in ihrem Wohnhause in Kearney, Ont., ausbrach, kam Frau Fred Wheeler mit 4 ihrer sieben Kinder um's Leben und eines der geretteten Kinder hat so schwere Brandwunden erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Weltmeisterschaft!

Roman von Ada von Gersdorff.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(27. Fortsetzung.)

Sie stand auf, ihr einfaches Frühstück zu bereiten und die Ziege im Ställchen, die ein reizendes Böcklein bemutterte, um ein weniges von der Milch zu erleichtern, die süß und fett wie Rahm noch war und des Aufkochens nicht bedurfte, so warm war die noch. Sie aß dazu ein Stücklein Maisbrot, das sie selbst gebacken, und war, wie das immer ist, wenn zwar der Magen leer, aber das Herz übervoll ist, allzubald gesättigt. So gab sie sich ihren ernsten Abendgedanken wieder hin.

Was würde Engelbert heute tun? Sicher würde er wieder heraufkommen, sich Klarheit verschaffen über alles, was ihm unaufgeklärt geblieben war. Was sie so heiß ersehnt, jetzt fürchtete sie es fast — sein Kommen! —

Dann stieg immer wieder Ludwigs Bild drohend vor ihr auf. Vielleicht erfuhr er schon heut von ihrem Aufenthalt . . .

Und da auf einmal wußte sie, was sie tun mußte, sah sie den einzigen Weg vor sich, den sie gehen konnte. War es aber der rechte, der gerade Weg? —

Sie kleidete sich um in ein schwarzes, einfaches Kleid, was sie sich mit Frau Sturms Hilfe selbst gemacht und legte alle Sachen, die sie zum Fortgehen brauchte, zurecht. Auch packte sie einen kleinen Handkoffer mit dem Notwendigsten und etwas Mundvorrat. Dann ging sie und schloß alle Eingänge zur Burg, die ihr irgend bekannt waren, ab und schob Papier in die Schlüssellöcher. Nur ein kleines Türchen nicht, das aus dem Keller nach oben, an die Luft führte, das wie eine Art Noteingang war, von außen mit Gebüsch ganz überwachsen. Niemand konnte je darauf kommen, dieses Türchen von außen zu benutzen, ja nur zu suchen. Die Vorhänge in ihren Wohnräumen ließ sie herunter, so daß jeder von außen die Burg von Bewohnern verlassen glauben mußte und wenn man doch eindringen wollte, konnte man durch die verstopften Schlüssellöcher nicht heran.

Jeder Vernünftige mußte sich doch sagen, daß da möglicherweise ein Unglück passiert sei, daß Eugenie irgendwo tot läge. — Für diesen Fall hatte sie auch gesorgt so gut sie konnte.

Sie hatte einen Brief an Engelbert geschrieben, an Mutter Sturm und an den alten Buchhändler.

„Mein immer und ewig geliebter Engelbert, mein treugeliebter Gatte vor Gott dem Herrn! Nicht wahr, das bist Du doch, wolltest Du mir sein? — Ich muß Dich freigeben, Dich für immer verlassen. Das, was Du selbst am höchsten stellst, leitet jetzt auch mich: Die Ehre! — Suche nicht nach mir, denn sie verbietet Dir eine Vereinigung mit Eugenie Sturm. So nur heiße ich. Nicht aber Frau Baronin usw. Meine Augen sind müde und blind vom Weinen, geliebter Mann. Habe Mitleid mit mir und laß mich still in die Einsamkeit und Verbannung gehen, wohin die Schuldigen gehören. Denn sieh, kein Mensch kann seinen Frieden mit Gott finden und dem, der seines Herzens Höchstes ist, der nicht entsühnt ist, indem er seine Strafe trug. Aber unbestraft weiter glücklich sein, ist keinem Verbrecher beschieden. Ja, wenn Du mich entschuldigen, mir vergeben könntest . . . aber das ist unmöglich für Dich; und wenn der erste Rausch des Glückes vorbei ist, würdest Du, mein geliebter Mann, mir innerlich Vorwürfe machen und, wenn Du sie auch nie aussprächest, ich würde sie in jedem Wort, jedem Blick fühlen. Also laß mich meinen stillen, einsamen Büßerweg allein gehen. Ich werde nie einem anderen Mann angehören — das weißt Du, wie ich auch nie einem anderen gehörte.

Wenn es Dich verlangt, meine ganze Schuld zu erfahren, so frage meine gute Pflegemutter, Frau Sturm, und Deinen neuen Freund Ludwig; wenn der Dir Antwort geben will, was ich bezweifle. Ich kann Dich nur vor ihm warnen, was natürlich vergeblich ist, denn er hat auch Dich, den Festen, Edlen, Stolzen, umgarnt. — Gott schütze Dich vor ihm und öffne Dir zu rechter Zeit die Augen. Und so schließe ich mit dem schlichten Abschiedswort

Deine ewig treue Eugenie . ."

P. S. Glaube nicht, daß ich mein schuldvolles Leben auch noch mit der einzigen, nie wieder gut zu machenden Schuld gegen Gott Vater krönen will mit einem feigen Selbstmord. Das hätte ich ohne diesen Brief gekonnt. Nicht in den Tod — nur in ein Leben der Arbeit will ich fliehen und an anderen gut machen, was ich an Dir und mir verbrochen habe.

Eugenie."

Um dieses Post-Skriptum zu schreiben, hatte sie den Brief geöffnet, denn sonst hätte er doch am Ende Selbstmord vermutet und die Türen erbrochen. Sie aber wollte

Ein Dollar sichert 30 Kindern eine Mahlzeit—jede Gabe zählt!

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Englands Finanzen.

Mit den Zinszahlungen auf die Kriegsschuld an die Vereinigten Staaten wird demnächst begonnen werden.

London, 10. Nov. In sehr trüben Farben schilderte gelegentlich der gestrigen Sitzung des Unterhauses der Schatzamtskanzler Sir Robert Horne die Finanzlage Englands, als er die zweite Lesung der Bewilligungsvorlage beantragte. Er fügte jedoch hinzu, er hoffe, daß England auf Grund seiner traditionellen Hartnäckigkeit und Findigkeit die schweren Zeiten überstehen würde.

Durch den Beginn der Zinszahlungen auf die Schulden an die Vereinigten Staaten, wozu vorläufig 50,000,000 Pfund Sterling pro Jahr benötigt werden, werden, wie der Schatzamtskanzler ausführte, im kommenden Jahre wieder neue Ausgaben erwachsen ,und das Haus würde infolgedessen gezwungen sein, sich „den Rock nach der Tuchmenge zuzuschneiden".

Laut dem Budget dürfte sich der Ueberschuß aus gewöhnlichen Einnahmen auf 84,000,000 Pfund Sterling stellen, und auf 93,000,000 Pfund Sterling aus außerordentlichen Einkünften. Hiervon sind 80,000,000 Pfund Sterling dem Tilgungsfonds überwiesen worden, so daß ein veranschlagter Ueberschuß von 97,000,000 Pfund Sterling da sein sollte, der jedoch infolge des kürzlichen Ausstandes der Grubenarbeiter und auf Grund der Zahlungen, die beim Aufhören der Regierungskontrolle an die Eisenbahnen erfolgten, verschwunden ist. Weitere Ausgaben im Betrage von 20,000,000 Pfund Sterling infolge der Arbeitslosigkeit sind durch Ersparnisse in gleicher Höhe wieder ausgeglichen worden.

Fast alle Einnahmequellen haben sich, wie Sir Robert versicherte, als recht ertragreich erwiesen. Die Einkünfte aus der Einkommensteuer, die Zolleinnahmen, die Nachlaßsteuern und die Accisesteuern haben durchweg die Erwartungen übertroffen, woraus hervorgeht, daß das Volk über bedeutend größere Geldmittel verfügt, als angenommen worden war. Bezüglich etlicher Einnahmequellen sei jedoch ein bedeutender Rückgang zu verzeichnen gewesen, darunter an Ueberschuß-Profitsteuern.

Der Ueberschuß würde nicht genügen, einen Tilgungsfonds von 80,000,000 Pfund Sterling zu schaffen, und zu diesem Zweck müßte eine Anleihe aufgenommen werden. Das würde jedoch, wie er versicherte, kein Defizit im Budget zur Folge haben.

Soll Abhilfe schaffen.

Kommission zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ernannt.

Zählt 68 Mitglieder.

Crowe und Fitzmorris. — Ersterer hält hinter verschlossenen Türen mit Bürgermeister Thompson eine Konferenz ab. — Die Straßenbahnfrage.

In der gestrigen Stadtratssitzung ernannte Bürgermeister Thompson, einem an ihn gerichteten Ersuchen dieser Körperschaft entsprechend, einen Ausschuß von 68 Bürgern, der sich mit der zeitgemäßen Frage der Arbeitslosigkeit befassen und geeignete Maßregeln zur Abhilfe des Uebelstandes treffen soll.

Zum Vorsitzer wurde Ald. Robert J. Mulcahy ernannt, welcher ursprünglich den Antrag auf Schaffung einer derartigen Kommission im Stadtrat einbrachte; auch die anderen Wards der Stadt sind durch je einen ihrer Stadtväter vertreten und zu den übrigen Mitgliedern gehören angesehene Geschäftsleute und im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeiten wie J. Ogden Armour, Louis F. Swift, die Großschlächter; Harold McCormick, der Präsident der International Harvester Company; Thomars Kearney, der Präsident des Chicagoer Baugewerkschaftsrates; Michael J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen; der Kommissär für öffentliche Arbeiten Charles R. Francis und viele andere, deren Namen in der Stadt einen guten Klang haben. Auf der Liste befindet sich der Name einer Frau; es ist dies Fräulein Agnes Nestor, die Präsidentin der „Chicago Woman Trades Union League".

Crowe und Fitzmorris.

In dem Kampf zwischen Staatsanwalt Crowe und Polizeichef Fitzmorris ist zur Zeit Waffenstillstand. Ob diesem aber auch der dauernde Friede folgen wird, bleibt abzuwarten.

Im Stadtrat brachte Alderman Samuel O. Shaffer von der 13. Ward, in der Crowe wohnt, den von ihm vorher angekündigten Antrag ein, daß dem Staatsanwalt eine genügende Anzahl von Polizisten, bis zu 40, zur Verfügung gestellt würden, die jedoch nur unter seinem Kommando stehen und ihm verantwortlich sein sollten. Der Antrag wurde nach lebhafter Debatte dem Finanzausschuß überwiesen; die Stadtratsmitglieder, welche zu der Sache sprachen, schienen fast ausnahmslos der Ansicht zu sein, daß die Pflicht der von der Stadt bezahlten Polizisten zu allererst darin bestehe, Leben und Eigentum der Bürger zu schützen und Verbrechen zu verhüten und daß es eigentlich Sache der County-Verwaltung sei, dem Staatsanwalt die Leute zu stellen.

Der auf gestern nachmittag anberaumte Beginn der Verhandlung des Falles des Sergeanten O'Malley vor der Zivildienstbehörde wurde im letzten Augenblick—man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß dies auf Veranlassung des Bürgermeisters geschah — um zwei Wochen verschoben, und am Abend hatten das Stadtoberhaupt und der Staatsanwalt im Congreß Hotel hinter verschlossenen Türen eine Konferenz. Ueber ihren Verlauf war noch nichts in Erfahrung zu bringen, doch stellte der Bürgermeister in Aussicht, daß er baldigst eine Erklärung abgeben werde. Möglicherweise wird dies noch heute oder morgen geschehen, ehe er zu der von ihm nach West Baden einberufenen politischen Konferenz abfährt.

Freie Fahrt für Lehrerinnen?

Die Chicagoer Lehrervereinigung hielt gestern eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, ein Komite zum Bürgermeister zu senden, um ihn zu ersuchen, sich dafür zu verwenden, daß der Stadtrat eine Ordinanz annimmt, welche den Lehrkräften der städtischen Schulen auf den Straßenbahnen freie Fahrt verschafft, während alle Schulkinder in den Stunden zwischen 7 und 9 Uhr morgens und 2 und 4 Uhr nachmittags für den halben Preis befördert werden sollen. Inwieweit dieses Komite mit seiner Mission Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten.

Der Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen ist fleißig an der Arbeit, um das viele ihm vorliegende Material über Tiefbahnen zu sichten und einen Plan auszuwählen, auf dem die praktische Inangriffnahme des Werkes fußen könnte. Die öffentlichen Verhandlungen vor dem Ausschuß werden heute nachmittag fortgesetzt.

Vor dem Bundesobergericht kam gestern der Berufungsfall der Stadt Chicago in der Straßenbahnfrage zum Abschluß. Die Anwälte der Straßenbahn-Gesellschaften argumentierten dafür, daß die gerichtliche Entscheidung, welche der früheren Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen das Recht gab, die Fahrpreise zu erhöhen, aufrecht erhalten werden sollte. Die Entscheidung des obersten Gerichtshofs ist frühestens in einigen Wochen zu erwarten.

Der große Faustkampf.

Gemäß einem von dem städtischen Korporationsanwalt abgegebenen Rechtsgutachten steht der Vorführung der Bilder des letzten großen Faustkampfes kein gesetzliches Hindernis entgegen. Es ist daher anzunehmen, daß Tex Rickard, der die Vorführung überall im Lande übernommen hat, nunmehr auch Chicago bald damit beglücken wird.

Auf Antrag von Alderman Franz wird der italienische General Armondo Diaz, welcher sich auf einer Reise durch die Ver. Staaten befindet, durch den Bürgermeister eingeladen werden, am 20. November Gast der Stadt Chicago zu sein.

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims wird am Mittwoch, dem 16. November, beginnend um 2½ Uhr nachmittags, im Chicago Lincoln Klub seine Generalversammlung abhalten. Es wird erwartet, daß die Mitglieder sich möglichst vollzählig dazu einfinden werden. Für gute Unterhaltung ist gesorgt.

Kurz und Neu.

* Die National Industrial Traffic League, welcher eine Reihe der größten Versandfirmen des Landes angehört, hält zur Zeit in Chicago ihren Jahreskonvent ab. Unter den bisher von ihr gefaßten Beschlüssen ist auch der, darauf hinzuwirken, daß in der Eisenbahnerlohnbehörde auch die Versandfirmen gebührende Vertretung finden, und daß jene keine Entscheidung abgebe, ohne vorher die Zwischenstaatliche Handelskommission zu Rate gezogen zu haben.

* Ist der Makler Alexander Stewart Roß von der Anklage, einen Mordversuch auf seine Frau unternommen zu haben, freigesprochen worden, so ist er damit der Gefahr, ins Gefängnis gesandt zu werden, doch noch nicht entronnen. Es wurde nämlich von fünf verschiedenen Seiten die Anklage gegen ihn erhoben, falsche Checks ausgegeben zu haben, und die Folge davon war, daß Stadtrichter Fetzer ihn unter einer Bürgschaft von $12,000 den Großgeschworenen überantwortete.

Wenn bruchleidend, gebraucht dies kostenfrei.

Wendet es bei jedem Bruch an, alt oder neu, groß oder klein, und Ihr seid dann auf dem Wege, der Tausende überzeugt hat.

Frei versandt, um dies zu beweisen.

Jeder bruchkranke Mann, Frau oder Kind, sollten sofort an W. S. Rice, 148 A Main Str., Adams, N. Y., um eine kostenfreie Probe dieses wundervollen anregenden Mittels schreiben. Tut es einfach auf den Bruch und die Muskeln beginnen sich zusammenzuziehen, sie beginnen sich zu verbinden, so daß die Oeffnung sich auf natürlichem Wege schließt, und es ist dann keine Stütze oder Bruchband mehr nötig. Versäumt nicht, um diese freie Probe zu schreiben. Sogar wenn Euer Bruch Euch nicht belästigt, welchen Zweck hat es, Euer ganzes Leben lang Stützapparate zu tragen? Warum diese Unannehmlichkeiten ertragen? Warum das Risiko laufen, von Krebs und ähnlichen Gefahren befallen zu werden wegen eines kleinen und harmlosen Bruches, die Art, welche Tausende auf den Operationstisch gebracht hat? Massenhaft Männer und Frauen laufen täglich solches Risiko, nur weil ihre Brüche nicht schmerzen noch sie an der Bewegung hindern. Schreibt sofort um diese freie Probe, da sie sicherlich eine wundervolle Sache ist und bei der Heilung von Brüchen geholfen hat, die so groß waren wie zwei Männerfäuste. Versucht es und schreibt sofort mit Benutzung des untenstehenden Kupons.

Frei für Bruch.
W. S. Rice, Inc.,
148 A Main Str., Adams, N. Y.
Bitte schicken Sie mir ganz kostenfrei eine Probebehandlung Ihrer anregenden Applikation für Bruch.
Name ....
Adresse ....
Staat ....

nb10.24bis8.22

Millionen Frauen stellen Rinso auf die höchste Probe:

— gute Seifenlauge auch in härtestem Wasser

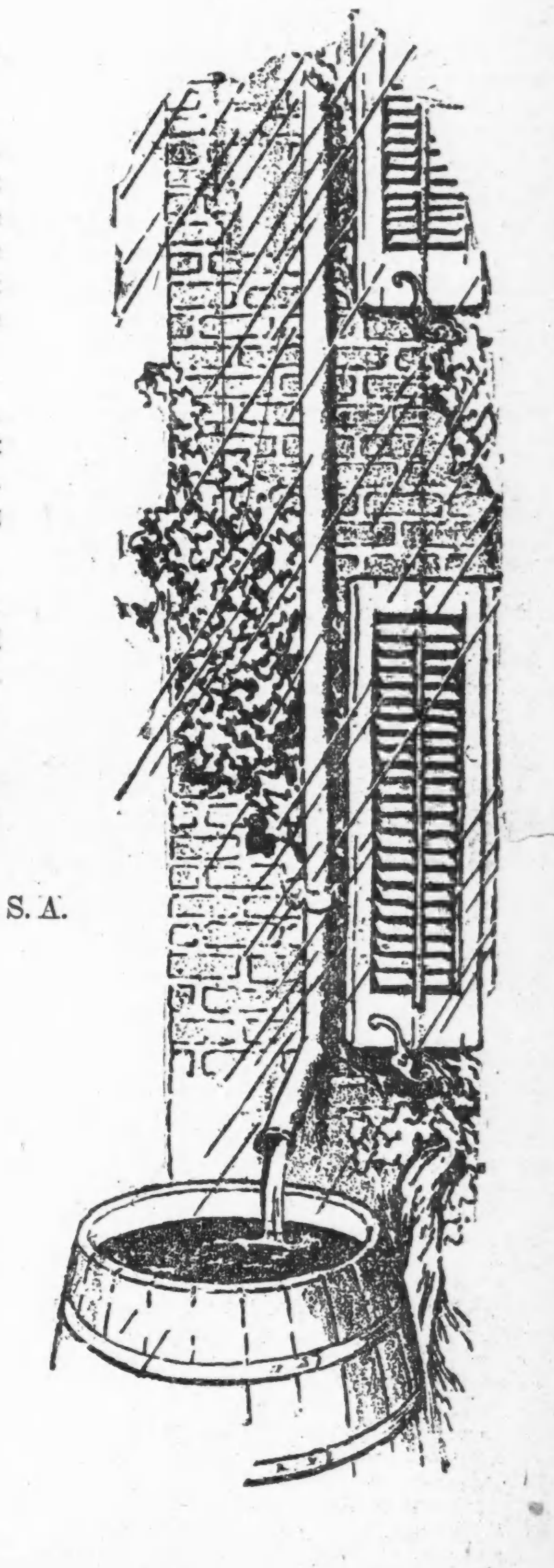
Um jedes Wasser so weich zu machen wie Regenwasser — ist mehr Rinso beizumengen.

Millionen Frauen sowohl in harten als auch in weichen Wassergegenden lassen ihre Wäsche von Rinso reinweichen.

Eine enthusiastische Rinso-Gebraucherin schreibt aus einer Gegend, wo das Wasser hart ist: „Das Wasser, welches wir hier haben, ist sehr angenehm im Trinken, doch so hart, daß es mir unmöglich war, gute Seifenlauge zu bekommen. Seitdem ich Rinso gebrauche, habe ich keine Mühe. Ich menge etwas mehr Rinso bei als am Päckchen angegeben ist und erhalte gute, dichte Seifenlauge, welche anhält, auch wenn die Wäsche bereits eingeweicht ist."

Diese Frau fand, daß Rinso so reich ist an reinigenden Bestandteilen, daß es sogar in hartem Wasser dichte Seifenlauge erzeugt. Es beseitigt allen Schmutz, sogar von dem schmutzigsten Wäschestück des Waschtages. Kein Reiben mehr! Nur die arg beschmutzten Stücke müssen ein wenig und zwar sehr leicht gerieben werden.

Zu hartem Wasser ist etwas mehr Rinso beizumengen, bis dichte, üppige Seifenlauge entsteht. Vergeudet nicht Eure Jugend beim Waschen! Kaufet heute einige Päckchen Rinso. Lever Bros. Co., Cambridge, Mass.



Rinso 8¢ Made in U. S. A.

Spezielle Gebrauchsanweisung—wie hartes Wasser so weich zu machen wie Regenwasser

In gewöhnlichem weichen Wasser ersetzt ein halbes Päckchen Rinso einen Waschtrog guter, dichter Seifenlauge. **Bei hartem Wasser ist die Menge Rinso zu vergrößern, bis üppiges, dichtes und dauerndes Seifenwasser entsteht, welches anhält, auch wenn die Wäsche bereits im Wasser ist.**

Wo das Wasser außergewöhnlich hart ist, ist oft ein ganzes Päckchen oder gar mehr für einen Waschtrog nötig.

Löset die Menge Rinso, welche Sie im Verhältnis zur Härte des Wassers für entsprechend finden, in zwei Quarts kochendem Wasser auf. Diese Lösung ist sodann in einen Trog lauwarmen Wassers zu schütten. Tüchtig umrühren!

Weichet sodann die Wäsche ein und lasset sie eine Stunde, zwei, über Nacht, weichen, je nach Belieben. Spület die Wäsche ab, um den aufgeweichten Schmutz zu entfernen, bis reines Wasser rinnt.

Wenn Sie Rinso gebrauchen, ist jedes andere Seifenprodukt überflüssig, auch wenn das Wasser sehr hart ist. Zu hartem Wasser gebrauchet mehr Rinso.

Eure Wäsche wird so sicher reingeweicht wie in reinem Wasser

For Best Results Use

Puritan MALT EXTRACT & PRESSED HOPS

Besser, Ihr kauft Puritan!

Es ist besser, Ihr kauft Puritan, denn Puritan ist ein besserer Einkauf.

Es ist der reichhaltigste aller Malzextrakte und wenn es ein wenig mehr kostet, ist er eine Mae mehr wert.

Ein billiger Malzextrakt ist nicht wert, nach Hause genommen zu werden.

Puritan Hopfen ist bester, frischer böhmischer Hopfen — und so gepreßt, daß er frisch bleibt.

Ihr könnt ebensogut eine Menge Späne gebrauchen, als alten oder losen Hopfen. Geht sicher, daß Ihr Puritan Hopfen erhaltet.

Und geht sicher, Puritan Malz-Extrakt zu erhalten. Puritan Malz-Extrakt und Puritan frisch gepreßter Hopfen werden bei allen besseren Händlern in der ganzen Welt verkauft.

Puritan Malt Extract Co.
31 N. Market St., Chicago

American Welfare Association for German Children.

Die Sammelkampagne für die Quäkerspeisung ist in vollem Gange, und alle Gelder, welche während dieser Zeit an die Welfare Association abgeliefert werden, werden diesem Fonds überwiesen. Die allwöchentliche Bitte um Beiträge fällt daher augenblicklich mit der größeren Liebesarbeit zusammen, und es wird über diese an anderer Stelle berichtet. Es wird so oft gefragt, wenn die deutschamerikanischen Freunde um Liebesgaben angesprochen werden, warum tun denn die Deutschen selbst nicht auch etwas, um ihren Bedürftigen und Leidenden zu helfen? Gewiß geschieht allerorten vielerlei, nicht nur von den Obrigkeiten und Stadtverwaltungen, sondern auch von Einzelnen, wovon man hier nur nicht immer Kenntnis erhält. Doch las man vor kurzem in deutschen Zeitungen und auch in der New Yorker Staatszeitung von einer großen und erfolgreichen Veranstaltung, welche in Berlin von Frau Alice Kux, der Tochter eines der eifrigsten und treuesten Mitglieder der Welfare Association, Frau Albertine Meixner, im großen Kaisersaal des Hotels Adlon ins Leben gerufen wurde. Es war ein sogenannter „Tanztee", wo man bei Tee und Friedenskuchen plauderte und nach den Klängen einer rein amerikanischen Jazz-Kapelle tanzte. Doch gab es auch künstlerische Genüsse. Der Sänger Schlußnuß von der Berliner Staatsoper sang den Prolog aus dem „Bajazzo"; ein berufsmäßiges Tänzerpaar zeigte die neuesten „Steps"; selbst Frau Dux, die allbeliebte Sängerin, würde erschienen sein, wenn sie nicht zu sehr mit den Vorbereitungen für ihre am 1. Oktober angetretene Amerikareise beschäftigt gewesen wäre.

Es war Frau Kux gelungen, alles frei zu bekommen, so den großen Saal im Hotel Adlon mit allen Betriebskosten; die Firma Ullstein hatte alle Drucksachen frei gegeben, Steinway den großen Flügel, der „Rothe Fürster Florist" alle Blumen und Pflanzen; das Tänzerpaar und die Opernsänger stellten ihre Dienste frei zur Verfügung, so daß der Reinertrag des schönen Nachmittags 23,000 Mark betrug. Den Höhepunkt bildete die Amerikanische Auktion, bei der eine Flugfahrt über Berlin ausgeboten wurde und ein Junggeselle ein Damenspitzenfichue erstand. Es war ein durchschlagender Erfolg, und man muß Frau Kux zu ihrem Unternehmungsgeist und Frau Meixner zu ihrer Tochter gratulieren.

Wer Weihnachtspakete nach drüben schicken will, vergesse nicht, daß dies aufs Beste durch die Office der American Welfare Association for German Children geschieht, 154 W. Randolph Str., Zimmer 590. Tel. Franklin 339. Pakete und Checks können täglich von 10—2 Uhr dort abgegeben werden.

SANTAL CAPSULES MIDY
Erleichtert schnell Blasenkatarrh und alle Ergüsse sicher, erfolgreich
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Vermeidet Nachahmungen.

Erbstein kämpft.

Will entweder sofortige Prozessierung oder Freilassung von Madlynne Obenchain.

Los Angeles, Calif., 10. Nov. Anwalt Charles E. Erbstein, der Hauptverteidiger von Frau Madlynne Obenchain wird, wie er heute ankündigte, unverzüglich ein Mandamusverfahren anhängig machen, um das Superiorgericht zu veranlassen, entweder seiner Klientin, die bekanntlich der Mitschuld an dem Tode von J. Felton Kennedy angeklagt steht, einen unverzüglichen Prozeß zu bewilligen oder die Anklage niederzuschlagen.

In dem betreffenden Gesuch heißt es, Frau Obenchain würde in völlig gesetzwidriger Weise festgehalten, da die Frist, während welcher ihre Prozessierung von Rechtswegen hätte erfolgen müssen, bereits verstrichen ist. Sie wolle jedoch nicht auf eine Technikalität hin ihre Freiheit erlangen, falls ihr sofort ein Prozeß zugestanden würde. Die Verhandlung sei jetzt bis zum 22. November aufgeschoben worden, wobei der Richter sehr wohl gewußt habe, daß sie auch dann nicht stattfinden könne, da an jenem Tage der Prozeß gegen den Mitangeklagten Arthur C. Burch beginnt.

— Schlimmer. — „... Du findest also, lieber Robert, daß ich viele gute Eigenschaften besitze?! Dabei habe ich aber einen großen Fehler!" — „Welchen?" — „Ich kann nicht kochen!"— „O, das macht nichts — wenn du's nur nicht versuchst!"

R·M·S·P
Reiset bequem von und nach Deutschland
auf den populären und direkten Royal Mail Schiffen
ORDUNA 16,000 Tonnen
ORBITA 15,500 Tonnen
OROPESA 15,000 Tonnen
Fahrten von u. nach New York und Hamburg alle 2 Wochen.
Unübertreffliche Bequemlichkeit, Speise und Bedienung in 1., 2. und 3. Klasse, kein Zwischendeck.
Niedrige Raten und höfliche Behandlung. — Schreibt um volle Auskunft an den nächsten Lokalagenten oder an die
ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.
117 W. Washington Str., Chicago.
Tel.: Dearborn 1367.
6nov,sondido*

GELDSENDUNGEN
zu Tageskursen.
SCHIFFSKARTEN
zu Originalpreisen.
U. S. Liberty Bonds Deutsche Bonds
Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.
J. S. LOWITZ
312 S. Clark Straße nahe Hauptpost
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm.
9ol*X

Große Erfindung
zur Beseitigung von Kahlköpfigkeit.
Wir kennen die Ursachen von ausfallendem Haar, Schinnen u. juckender Kopfhaut.
Wir heilen die Ursachen, welche zu Kahlköpfigkeit führen.
Wir garantieren das Wiederwachsen des Haares.
Guter Erfolg innerhalb 2—3 Wochen.
Untersuchung frei. Preise mäßig.
The Thomas Scalp Specialists.
300-1 Garrick Bldg., 64 W. Randolph Str.
Tel. Cent. 5851. Stund. 10 vorm. b. 9 ab.
nov3hofason2mi

Senden Sie durch uns Ihre
Weihnachts-Geldsendungen
sicher, schnell und billigst
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6[illegible]
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
nb3*X

Weihnachts- und Neujahrs-Geldsendungen
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoefernecker
Schatzmeister des V. C. D. U. K. U. B.
Im eigenen Haus
4232 Wentworth Avenue
Telephon: Boulevard 2863.
ag27lasondo*

Jeder Zuckerkranke
oder Gallen-, Nieren- und Blasenstein-Leidende verlange unser freies Buch und Information.
S. & B. CO.
2118 N. Clark Str., Chicago Ill.
m16belon*

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ... $5.00
Including "Sonntagpost" per year ... $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ... $2.50
Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879

33. Jahrgang. — Nr. 267

Die Schuldenfrage.

In 1915 kam vom alliierten Europa der Ruf: „Amerika muß helfen" — und Amerika half den gegen Deutschland verbündeten Mächten durch riesige Munitions- und Lebensmittellieferungen.

Sein Lohn war: schwere Behinderung seines Handels und Verletzung seiner Rechte zur See und auf dem Lande, woimmer solches im Vorteile der Alliierten lag, durch England und Frankreich, und der gerechte Vorwurf völkerrechtswidriger Unneutralität.

Im Winter 1916/17 flehten die Alliierten: „Amerika, hilf, wir stehen mit dem Rücken gegen die Wand, müssen erliegen, wenn Du keine Hilfe bringst." Und Amerika brachte Hilfe; schuf ein Heer von vier Millionen und stellte dasselbe und sein ganzes militärisches und wirtschaftliches Können, all sein Geld und seinen Reichtum an Boden- und Industrieschätzen den Alliierten zur Verfügung. Amerika rettete durch seine riesige Hilfeleistung die Alliierten vor der gewissen und beschämenden Niederlage.

Dafür wurde Amerika seitens der Alliierten belohnt durch Verkleinerung seiner Leistungen, Verleugnung und Verhöhnung seiner Ideale und in gutem Glauben gegebenen Versprechungen, und Bedrohung seiner strategischen Stellung im Pazifik und sonstwo.

Nachdem, Dank der Hilfeleistung Amerikas, der Waffenstillstand errungen und der infame Friede von Versailles zustandegekommen war, flehten die Alliierten Amerika wiederum an, ihnen im wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zu helfen durch die Erstellung einer kleinen Milliarde Dollars. Sie bekamen das Geld, wenn auch nicht davon gesprochen wurde, benutzten es aber nicht zum Wiederaufbau Europas, sondern zum Wiederaufbau ihres Auslandhandels auf Kosten des Handels Amerikas.

Diesmal war der Lohn der bekannte Fluch solch guter Tat: das Ansinnen, das Verlangen nach mehr; dem alliierten Europa die ihm geliehenen zehntausend Millionen Dollars, samt den aufgelaufenen Zinsen, die sich auf weitere tausend Millionen belaufen, zu schenken; und die mehr oder minder deutliche Drohung, Amerika in einen Krieg zu verwickeln, falls es sich nicht geneigt zeigen sollte, diesem frommen Wunsche zu entsprechen.

Je näher der Tag des Zusammentretens der Rüstungskonferenz herankam, desto zweifelloser und klarer wurde es, daß die teuern Alliierten beabsichtigen, die riesige Forderung, welche Amerika gegen sie hat, als Waffe gegen Amerika zu benutzen. Das heißt, daß sie von dem Gedanken ausgehen, Amerika solle und müsse auf die ihm schuldigen Milliarden verzichten, und nur wenn es sich dazu bereit erklärt, dürfe es auf ein Eingehen der in der Tat sehr teuern Freunde, auf irgend einen seiner Vorschläge hoffen.

* * *

Der alte Kneipvers „Rechter Hand, linker Hand, alles vertauscht." allein kann die Lage einigermaßen richtig gekennzeichnen. Die Geretteten fordern Dank vom Retter, der Retter wird als undankbar, selbstisch und pflichtvergessen hingestellt.

Und am Vorabend der Eröffnung der Rüstungskonferenz, auf der — mögen wir wollen oder nicht — die Schuldfrage zur Sprache kommen wird, sieht es gar so aus, als sei der in seiner Liebe einzigartige Onkel Sam bereit, sich von seiner geliebten Entente, bezw. der wiederum schwärmerische Liebe zu ihm heuchelnden „Marianne", wiederum über den Löffel barbieren zu lassen.

Dabei ist der Onkel „sonst" gar nicht so, kann er andern gegenüber recht scharf auftreten und rücksichtslos auf seinen Schein bestehen. Das zeigte er bekanntlich in den letzten Jahren Deutschland gegenüber, und auch gegenüber Rußland, der Türkei usw. Und das zeigte er in eben diesen Tagen gegenüber dem zerfahrenen China, dadurch, daß er eine recht scharfe Mahnung an Peking ergehen ließ, als sich herausstellte, daß China das ihm von einer Chicagoer Bank gewordene Darlehen nicht bezahlte, als es fällig wurde. China wurde ob der fälligen fünfeinhalb Millionen bringlichst gemahnt — an die längst überfälligen tausende Millionen, die England und Frankreich schulden, wagt man nicht zu erinnern; wer es wagt, davon zu reden, der setzt sich dem Vorwurf unpatriotischer feindseliger Propaganda gegen die getreuen ehemaligen Kriegsgenossen und heißgeliebten Freunde aus.

Demselben Vorwurf setzen sich diejenigen aus, die da meinen, von einer Streichung unserer Guthaben könne allenfalls gesprochen werden, wenn die Alliierten dafür ihre Forderungen gegen Deutschland fallen lassen und so dem deutschen Volke und damit ganz Europas die Gelegenheit geben wollten, wieder auf die Beine zu kommen. Denn wenn das auch ein großes Opfer seitens Amerikas bedinge, so scheine es doch das einzige Mittel, noch schlimmeres Unheil zu verhüten und Amerika werde ja in der wiederhergestellten Ordnung seinen Lohn finden. Davon will aber Frankreich nichts wissen.

Nicht aus Amerika, sondern aus Frankreich kommen die heftigsten Proteste gegen den Gedanken.

Denn, so heißt es, dadurch würde Frankreich nichts gewinnen, würde Frankreichs Lage nicht gebessert und Frankreich nicht von dem wirtschaftlichen Ruin bewahrt werden, der ihm droht, weil Frankreich mit einem ungeheuren Fehlbetrag arbeitet und keine Aussicht hat seine Einnahmen irgendwie mit seinen Ausgaben in Einklang zu bringen, wenn es nicht die „ausbedungenen" riesigen „Reparationszahlungen" von Deutschland erhält

Frankreich muß, so wird aus Paris gemeldet, nächstes Jahr 3000 Millionen Dollars auszahlen und wird den, der Deputiertenkammer vorgelegten Schätzungen zufolge nur auf Einnahmen zur Höhe von 1500 Millionen rechnen können. Zweidrittel der von Frankreich nächstes Jahr aufzubringenden Summe werden von den „laufenden" Ausgaben und den Zinszahlungen beansprucht werden, den Rest werden die „befreiten Gebiete" und die Pensionszahlungen fordern.

Das klingt recht beweglich, scheint anzudeuten, daß Frankreich wirklich auf den deutschen Zahlungen bestehen muß; selbst dann, wenn ihm seine Schulden von Amerika erlassen werden sollten. Es wird jedenfalls auf der Konferenz vorgebracht werden, sobald die Schuldfrage zur Sprache kommt; wird voraussichtlich „Washington" und der Presse gegenüber mit scharfer Betonung immer und immer wieder geltend gemacht werden.

Dann sollte aber doch einmal eine genauere Ausgabenberechnung verlangt, Frankreich veranlaßt werden, zu zeigen, wie viel von den 3000 Millionen, die es nächstes Jahr auszugeben gedenkt, für die Erhaltung seiner riesigen Armee und die Armeen seiner Vasallen — Polen, Tschecho-Slowakei, Rumänien und Jugoslawien — gedacht sind, kurz, wie viel Frankreich für die Verfolgung seiner, die ganze Welt bedrohenden imperialistischen Beute- und Haß- und Rachepolitik gegen die deutsche Republik auszugeben gedenkt.

Wenn das einmal klar gezeigt würde, bezw. werden könnte, dann würde das amerikanische Volk ganz gewiß nichts mehr von der französischen Liebe wissen wollen — und die Schuldenfrage wäre, soweit Frankreich in Betracht kommt, erledigt — vielleicht auch die Schuldfrage.

Zum 11. November.

Der 11. November des Jahres 1918! — Wie ein Orkan an einem schwülen Sommertage die stillen Meereswasser plötzlich aufpeitscht, daß sie wild aufschäumend zu turmhohen Wogen aufsteigen, alle Schranken durchbrechend, alles mit sich fortreißend, so wirkte die Kunde von dem Abschluß des Waffenstillstandes. Der furchtbare Alb von Angst und Sorge, die sich nach außen nicht zeigen durften, um desto tiefer sich nach innen einzufressen, war auf einmal geschwunden. Das Gefühl unendlicher Erleichterung brach sich in schrankenloser Extase Bahn. Jetzt, jetzt endlich nach der langen schrecklichen Zeit durfte man wieder auf Frieden hoffen, auf eine Zeit, in der die Völker in friedlichem Wettbewerb mit einander sich des Lebens freuen würden. Wahrlich, der 11. November des Jahres 1918 durfte als Tag des Heils gefeiert werden!

Aber seit jenem Tage ist der größte Treubruch begangen worden, von dem die Geschichte aller Zeiten und aller Völker zu sagen weiß. Seit jenem Tage ist ein vertrauendes großes Volk von siebzig Millionen durch ränkevollen Verrat der Sklaverei überantwortet worden.

Vier lange Jahre hatte es mit schier übermenschlicher Kraft gegen eine ganze Welt von Feinden gekämpft, es hatte gerungen und gelitten, wie nie zuvor ein Volk gekämpft, gerungen, gelitten hat. Mochte daheim auch furchtbarer Hunger wüten, mochte daheim die teuflische Blockade ihre Opfer auch nach Hunderttausenden zählen, die eherne Front hielt, solange es noch Waffen zum Kämpfen gab.

Vier Jahre blutigen Ringens waren vergangen, endlich, endlich nahte der ersehnte Frieden. Die Stimme des Engels, die in der heiligen Weihnachtsnacht die Friedensbotschaft vom Himmel verkündete, kann nicht schöner geklungen haben als jene Botschaft vom „gerechten Frieden."

Das deutsche Volk, ein Volk von Treu' und Glauben, vertraute dieser Botschaft. Wie ein Messias erschien ihm Präsident Wilson, vom Himmel dazu auserseheen, eine neue Zeit von Völkerfrieden und Völkerglück heraufzuführen, und das deutsche, an allen Gliedern wunde Volk sehnte sich, an diesem Frieden und Glück der ganzen Menschheit teilzunehmen. Es vertraute und ward — betrogen; betrogen, wie nie zuvor ein Volk betrogen worden ist.

Die Bedingungen, unter denen der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, sind nicht eingehalten worden. Einem waffen- und wehrlosen Volk gegenüber brauchte man sie nicht zu halten. Der Frieden von Versailles hat des unterlegenen Volkes Knebelung vollendet. Jetzt heißt es nur noch, es in seiner Knechtschaft zu erhalten.

Drei Jahre sind seit jenem 11. November vergangen, eine kurze Spanne im Leben der Völker, doch lang genug, um das Dunkel über die Schuld am Kriege zu erhellen. Heute weiß, wer wissen will und wissen — darf, daß Deutschland diesen Krieg nicht gewollt hat, daß die Hauptschürer des Weltbrandes in London und Paris und Petersburg zu suchen waren.

Heute steht im Protokoll des amerikanischen Kongresses die Anklage verzeichnet, daß amerikanische Bürger sich verschworen hatten, auch die Vereinigten Staaten in den Krieg hineinzuziehen; daß das amerikanische Volk Hunderttausende seiner besten und edelsten Söhne geopfert hat, damit der Krieg „sich bezahlt machen" sollte. Heute wartet das amerikanische Volk noch immer vergeblich darauf, daß sich die angeklagten Bürger gegen diese furchtbare Beschuldigung verteidigen werden; daß der Kongreß eine Untersuchung anordnen wird.

Aber am 11. November dieses Jahres wird einer der geopferten Söhne Amerikas in Washington ein feierliches Begräbnis erhalten, ein namenloser Sohn, einer jener vielen Unkenntlichen, von dem die trauernden Eltern nicht wissen, ist er der Ihre oder anderer Leute Kind. Auch er hat sein Leben hingegeben, freudig, ohne Zaudern, voll Stolz, für das geliebte Vaterland zu sterben, so glaubte er: damit der Krieg „sich bezahlt macht", so steht es im Protokoll des Kongresses.

Und der Tag seiner feierlichen Beisetzung, der 11. November, ist zum nationalen Feiertag für alle Zeiten erklärt worden zum bleibenden Gedächtnis an ihn und alle die anderen Namenlosen, die im Kriege geopfert worden sind. Die ganze amerikanische Nation wird den Tag festlich begehen. Die größten Heer- und Flottenführer der kriegsverbündeten Länder werden dem Toten Ehre erweisen. Viele herrliche Reden werden die Vaterlandsliebe der gefallenen Opfer preisen. Und von Paris wird einer jener Verschwörer, von denen das Protokoll des Kongresses berichtet, unser Gesandter Herrick, seine Grüße senden!

Aber dem 11. November wird die rechte Weihe fehlen, sie wird ihm dieses Jahr fehlen und bei jeder Wiederkehr, solange nicht das Unrecht an dem deutschen Volk gesühnt ist, solange nicht die Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages erfüllt worden sind, solange der Knebelungsvertrag von Versailles keine Abänderung erfährt!

Die Weihe wird ihm fehlen, solange die in dem Protokoll des Kongresses verzeichnete Anklage unbeantwortet bleibt. Mögen sich die Blumen und Kränze auch noch so hoch auf dem Grabe des namenlosen Helden aufhäufen, mögen auch die herrlichsten Denkmäler aus kostbarstem Marmor die Grabstätte umgeben, aus der Tiefe der Gruft wird stets die Stimme erschallen, die im Namen aller im Kriege Geopferten nach Wahrheit ruft.

Erst wenn diese Wahrheit und Gerechtigkeit heischende Stimme verstummt, erst dann — nicht früher — wird der 11. November zu einem wahren nationalen Feiertag werden, würdig, von dem ganzen amerikanischen Volk mit Stolz und innerer Erhebung begangen zu werden.

Amerikanische Pressestimmen

Die pazifische Fibel.

„Wie geriet Spanien mit den Vereinigten Staaten in den Krieg?

„Dadurch, daß es nicht zu verteidigende Insel-Befestigungen nahe der Küste der Vereinigten Staaten hatte.

„Wo wurde Spanien besiegt?

„In jenen Inseln und anderen, welche zu den Philippinen gehörten.

„Was tat Spanien, nachdem es in jenen, nicht zu verteidigenden Inselbesitzungen besiegt worden war?

„Spanien gab jeden Widerstand auf.

„Wie kann Amerika mit Japan in den Krieg kommen?

„Dadurch, daß wir nicht zu verteidigende Inselbesitzungen nahe der japanischen Küste haben.

„Wo würden die Vereinigten Staaten besiegt werden? In jenen nicht zu verteidigenden Inselbesitzungen im Stillen Ozean.

„Was würden die Vereinigten Staaten dann tun? Aufgeben? Nein. Den dümmsten und nutzlosesten Krieg weiterkämpfen, der jemals von Menschen geführt wurde.

„Zu welchem Zwecke? Um etwas zurückzuerhalten, das die Vereinigten Staaten nicht wollen, sich aber nicht durch eine Niederlage und Demütigung wegnehmen lassen dürfen.

„Ein derartiger Krieg wäre Mord, wenn er den Tod nur eines amerikanischen Soldaten verursachte. Selbst wenn der Handel mit China davon abhängen sollte, was übrigens keineswegs der Fall ist, würde der Wert desselben nicht der Höhe der Zinsen einer neuen nationalen Schuld gleichkommen oder den Verlust an Menschenleben und Gütern ersetzen können.

„Europa rechnet bereits aus, wie lange es noch währen dürfte, daß Amerika und Japan Frieden halten werden.

„Wenn die Ver. Staaten und Japan darauf hereinfallen und Krieg führen sollten, dann würden sie vollauf verdienen, was sie dadurch erhalten, nämlich Leiden und das Hinweggefegtwerden von der Höhe, auf der sie jetzt stehen, um für jene Nationen Platz zu machen, welche ihnen Kriegsmaterial verkauft haben."

(„Chicago Daily Tribune", republ. unabh.)

Vorfahren-Kultus.

„Man hat hier Gesellschaften, die niemanden als Mitglied aufnehmen, der nicht wenigstens auf in Amerika geborene drei Generationen von Vorfahren zurückblicken kann. Das setzt also voraus, daß niemand ein wirklicher Patriot sein könne, der nicht ein ‚in der Wolle gefärbter, drei Generationen alter Amerikaner ist.

„Das ist eine schöne Geschichte. Nur ist sie nicht wahr; nämlich was den Patriotismus anbelangt. Das Gegenteil ist wahr. Der Frischeingewanderte kommt, um seine Lage zu verbessern, also hat er schon, ehe er sein Heimatland verläßt, Vertrauen in Amerika; außerdem kann er es schätzen, wenn er es hier besser hat, als früher im alten Lande.

„Der hiergeborene Amerikaner, dessen Vorfahren vor mehreren Jahrhunderten herüberkamen, hat keine Ahnung davon, wie es in der Welt außerhalb Amerikas zugeht. Selbst der Soldat, der im Weltkriege drüben war, hatte nicht viel Gelegenheit, die Verhältnisse kennen zu lernen. Der Eingewanderte hat in 1863 und wieder 1917 bewiesen, daß er ein zumindest ebenso patriotischer Amerikaner ist, wie der, dessen Vorfahren ebenfalls als Einwanderer hierher kamen."

(„Svensk Amerikanaren", unabh., Denver, Col.)

Die Probleme der Abrüstungskonferenz.

„Als Herr Harding die ersten Einladungen zur Washingtoner Abrüstungskonferenz erließ, gab er als Zweck der Beratung die ostasiatische Frage an. Jetzt, kurz vor Eröffnung der Zusammenkunft, zeigt es sich, daß man eine Menge Probleme auf der Konferenz erörtern werde, an die man erstlich gar nicht gedacht hatte. Der Charakter der ganzen Konferenz hat in den Augen der Welt ein anderes Gesicht erhalten.

„Diese Entwickelung war unvermeidlich. Im Augenblicke, da man der Abrüstungsfrage näher trat, hat man die ganze internationale Situation in das Bereich der Beratungen gezogen.

„Frankreich behauptet, es könne nicht an Verminderung der Rüstungen denken, ehe es sicher sei, daß von Deutschland nichts mehr zu befürchten ist.

„Man sieht, die Frage der deutsch-französischen Beziehungen entrollt zugleich die Probleme des Friedensabschlusses von Versailles und die Teilung von Oberschlesien.

„Was England anbetrifft, so sind die Fragen der ‚Freiheit auf den Meeren' und jene von den Panama- und Suezkanälen die wichtigsten, der Lösung harrenden Angelegenheiten.

„Zum Schlusse ist das Verhältnis zwischen Amerika und Japan wohl die brennendste Frage. Es ist daher nicht zu viel behauptet, zu sagen, daß die Konferenz, falls der rechte Geist zur Geltung kommt, eine neue Weltordnung einleiten dürfte."

(„The Day", New York.)

Schwer los zu werden.

„Es gibt Könige, die ein reifes Alter erreichen; andere versuchen, den verlorenen Thron wieder zu erlangen. Der Habsburger Karl muß in seinem Blut etwas vom Buchagenten haben. Schmeißt man ihn vorne heraus, so kommt er hinten wiederum herein und sagt lächelnd: ‚Sie können ohne mich nicht fertig werden.'

„Es ist aber umgekehrt: man kann mit ihm nicht fertig werden."

(„Narodna Noviny", Pittsburg, Pa.)

Erdachtes * und * Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Tiroler Schwur.

Ein Volk, dem man die Heimat nahm,
Gräbt knirschend seinen Zorn und Gram
Hier in den Stein der Heldengruft
Und schwört bei Hofers Staub und ruft:
Wir werden rasten und ruhen nicht,
Bis unsrer Knechtschaft Fessel bricht
Und Nord und Süd die Bruderhand
Sich reichen im deutschen Hoferland.

W. A.

Ein 1200jähriges Jubiläum.

Im Jahre 1924 kann die Insel Reichenau, Baden, das 1200jährige Jubiläum der ersten Ansiedlung durch St. Pirmin feiern, der dort eine kleine Kirche und ein Kloster gründete. Das Liebfrauenmünster von Mittelzoll sollte bis zum Jubiläum nach den durch das badische Kultusministerium seit 1899 festgelegten Plänen restauriert sein. Der derzeitige Münsterpfarrer Neßler ist seit 1900 bestrebt, in innigster Zusammenarbeit mit der Regierung und der staatlichen Baubehörde die Restauration des Münsters, des ältesten Baudenkmals in Baden durchzuführen, damit dieselbe bis zum Jubiläumstermin vollendet sei.

— Ein Vorspiel zu dem Kampfe des Volkes gegen die Millionenschieber unter den Straßenbahnmagnaten hat in New York einen zufriedenstellenden Ausgang genommen. Mayor Hanlan, der die 5c Straßenbahntaxe zum Wahlissue machte, hat den, das 8c Fahrgeld befürwortenden Gegenkandidaten Curran mit überwältigender Mehrheit geschlagen. — Die weiteren Akte werden sich dort nun in rascher Aufeinanderfolge entwickeln und die New Yorker werden bald wieder für einen Nickel fahren können. — Hoffentlich wird der seit langem währende Kampf in derselben Richtung auch in Chicago ein befriedigendes Endziel zeitigen; so, daß sich unsere Straßenbahnaktionäre mit den durch den 3c-Zuschlag bis jetzt zusammengehamsterten Millionen zufriedengeben und mit einem kleineren, immer noch ganz anständigen Profit vorlieb nehmen müssen.

— Nun beschweren sich die Methodisten, daß ihr Vertreter, Dr. Thompson, beim Fochbankett nicht aufgefordert wurde, zu dieser Franzosenvergötterung den Segen zu sprechen. — Da ist natürlich vielversehen worden!

Denn so ein Segen von diesen Leuten
Mag viel für ein neues Bündnis bedeuten!
Zu den Libertybonds, die wir jetzt verwalten,
Würden wir noch Mariannenbonds dazu erhalten.

— Mount Sterling, Ill., trauert! — Es hat seinen einzigen Gefangenen verloren. — Statt seiner hat der Wärter einen Zettel vorgefunden, des Inhalts: „Zu einsam hier, d'rum gehe ich, obwohl ich nicht behaupten will, daß ich nicht wiederkehren werde!" — Die Bürger aber jammern:

Nu' steht unser schönes Gefängnis leer —
Wo nehmen mer nu' wieder 'n Gefangenen her!

Die Giftspinnen des Weltkriegs.

Sie sind wieder zur Hand! — Sie weben wieder
Die Propaganda-Journalisten.
Sie ließen sich nun in Washington nieder
Um zu nisten, um zu nisten.
Uns're Höchsten ließen zum Gruß sich herbei,
Halb geschmeichelt, halb furchtdurchdrungen,
Weil man weiß, daß den Spinnen schon mancherlei
Gar meisterhaft ist gelungen.
Und wurd' es auch später als Lüge erkannt,
Was macht's! — Der Stich war gelungen,
Und vom Spinnengifte dann hierzuland
Ein ganzes Volk fast durchdrungen! —
Nun ist's wieder zur Hand, das Spinnengezücht,
Um für Frankreich und England zu werben.
Sie spinnen ihr Netz — uns zum Guten nicht,
Sie spinnen zu des Landes Verderben!

— Auch ein Zeichen der Zeit! — Frank X. Schwab, ein Buffaloer Brauer, der unter Anklage steht, sich gegen das Volsteadgesetz vergangen zu haben, hat den trockenen Gegenkandidaten Georg S. Buck in der Mayorswahl geschlagen. — Herr Schwab, der sich bisher in keiner Weise an Politik beteiligt hatte, hatte „Bier für die Arbeiter" zu seinem Wahlissue gemacht. — Sein Gegenkandidat Buck dagegen ritt auf der alten abgetriebenen Mähre der Prohibitionisten in den Kampf: Buffalo muß braver werden! und dieser Mähre haben sie denn so zugesetzt, daß sie „buckte" und ihn in den Sand warf.

Eine lustige Anekdote von Mark Twain.

Eines schönen Sonntagsmorgens besuchte Mark Twain einen reichen Baumwollmakler, der über alle anderen Dinge seine fahrbare Badewanne lobte. „Das Ding läuft elektrisch auf kleinen Gummirädern lautlos und glatt. Wenn ich gerade keine Lust habe, das Zimmer zu verlassen, so kommt sie hereingefahren, angefüllt mit veritablem Seewasser. Ich brauche nur auf einen Knopf zu drücken." — „Drücken Sie mal," sagte der neugierige Mark Twain. Der Makler drückte auf den Knopf, die Türen gingen lautlos auseinander und herein kam in feierlichem Schweigen die große prächtige Onyxwanne und in ihr, höchst erstaunt, saß des Millionärs achtzehnjährige Tochter.

Macht der Gewohnheit.

Ein Schüler verabschiedet sich von seinem Lehrer. Dieser gibt ihm verschiedene gute Lehren mit auf den Weg und schließt seine Ermahnungen mit den Worten: „Halte Ordnung in allen Dingen, bleibe rein an Leib und Seele und sei stets ehrlich." — Tiefgerührt reicht der Schüler seinem Lehrer die Hand und sagt treuherzig, mit Tränen in den Augen: „Ebenfalls, Herr Lehrer."

Stuttgarter Nachtleben.

In Stuttgart soll die Erlaubnis, nach Mitternacht in Lokalen bleiben zu dürfen, gegen eine nach Stunden gestaffelte Steuergebühr erteilt werden. Dazu veröffentlicht „Der Deutsche" folgendes Gedicht:

Zu Stuttgart ging im Rathaus
dem Kämmerer der Draht aus.
Da sann er nach und rief:
Die Leute, die gern lange zechen,
die sollen fürder blechen
nach eigenem Tarif.

Auf jeden, der im Gasthaus
nachtschwärmend dehnt die Rast aus,
leg' ich gestreng die Hand.
Läßt er sich heimwärts schaffen,
dann führ' er seinen Affen
An einem Steuerband. —

Nun zeigt sich's, ob die Schwaben
„Lokal"-Gesinnung haben:
Wer treu zu Stuttgart hält,
der säuft, — und müßt er borgen! —
allmählich bis zum Morgen.
Denn: seine Stadt braucht Geld!!

Polnische Briefe.

Von Dalcar.

(Copyright 1921, by the „Abendpost" Co., Chicago.)

Das polnische Beamtenheer. — Der Ansturm der polnischen Sozialisten gegen den Finanzminister. — Die Stimmung der Bergarbeiter. — Teuerung, Lebensmittelnot und Schmuggel.

Warschau, Ende Oktober 1921.

Der neue polnische Finanzminister Michalski will die furchtbare Defizitwirtschaft des polnischen Staates durch Ersparnisse im Staatshaushalt herabmindern. Zu diesem Zwecke will er vor allen Dingen die Beamtenschaft verringern, die nach seinem Plane insgesamt auf höchstens 450,000 Köpfe gebracht werden soll, was bei einer Bevölkerung von 30 Millionen 1½ Prozent der Bevölkerungsziffer ausmacht. Hier in Warschau kommt auf 15 Einwohner einschließlich der Kinder gegenwärtig ein Beamter, sodaß also die Beamten etwa 7 Prozent der Bevölkerung, also mehr als viermal soviel ausmachen, als der Finanzminister für angemessen hält. Hier befinden sich allerdings die Ministerien und gerade diese beschäftigen eine außerordentlich große Zahl von teilweise recht hoch besoldeten Beamten. Zählt doch der polnische Staat nicht weniger als 25 Ministerien, während Frankreich und Italien sich mit 14 Ministern begnügen. Außerdem hat jedes Ministerium noch einen Vizeminister, sodaß in Polen 50 aktive Minister herumlaufen. Das auswärtige Amt in Warschau beschäftigt allein 400 höhere Beamte und über die Ueberfüllung des Kriegsministeriums mit hierher kommandierten Offizieren ist oft genug geklagt worden. Die in ihren allerersten Anfängen befindliche polnische Flotte zählt nicht weniger als 5 Admirale, 40 Marineintendanten und 250 Offiziere. Das ist beinahe so, wie früher in den kleinen südamerikanischen Staaten, wo jeder zweite Mann ein Offizier und jeder zwanzigste ein General war. Ob es dem Minister freilich gelingen wird, mit dem Ueberfluß an Beamten aufzuräumen, ist eine andere Frage, weil die polnische Beamtenschaft so miteinander verschwägert und befreundet ist, daß jeder Beamte den anderen zu halten sucht und für unentbehrlich erklärt. Herr Michalski wird also den eisernen Besen, von dem er in seiner Rede im Sejm gesprochen hat, brauchen, wenn er in den Ministerien und in der Provinzialverwaltung ein großes Aufräumen veranstalten will. Immerhin hat er in dieser Frage den Vorteil, daß er den Beifall aller unbefangen urteilenden polnischen Politiker findet.

Viel schwieriger wird es bei der von ihm angekündigten Einführung der Verlängerung der Arbeitszeit von acht Stunden auf neun bis zehn Stunden haben. Die Arbeiterpresse — und zwar sowohl die Zeitungen der nationalen Arbeiterpartei wie diejenigen der sozialistischen Partei — kündigt den schärfsten Kampf gegen diese Absicht des Ministers an. Die polnischen Arbeiter wollen nicht länger arbeiten, als ihre Berufsgenossen in den benachbarten Ländern, in denen der achtstündige Arbeitstag Geltung hat. Es wird aber der polnischen Regierung sehr schwer fallen, ihren Willen auf dem Wege des Zwanges durchzusetzen. Dies um so mehr, als die Arbeiterschaft auch aus anderen Gründen, politischen sowohl wie wirtschaftlichen, gegen den Minister sehr unfreundlich gesinnt ist. In politischer Hinsicht fühlen sich die linksstehenden Parteien, vor allem aber die Sozialdemokratie, durch das diktatorische Auftreten des Ministers und durch seinen Versuch, die Volksvertretung beiseite zu schieben, in ihren demokratischen Empfindungen verletzt. Insbesondere führt der hiesige „Robotnik" eine sehr scharfe Sprache. Er schreibt: „Indem Herr Michalski in unerhörter Weise den Landtag knebelt, will er die Regierung in keiner Weise binden. Er hofft auf eine Vollmacht, um die Ministerien auf Grund einer Verordnung zu kassieren, er hofft auf das Recht für die Regierung, Eisenbahnen, Post, Telegraph, Salinen usw. in Pacht zu geben, sobald die Regierung dies für angebracht hält! Und derartige verfassungswidrige Vollmachten sollen einer unparlamentarischen Regierung gegeben werden! Solche tollen Experimente fordert Herr Michalski, der nicht experimentieren will!!"

In wirtschaftlicher Hinsicht ist das Bekenntnis des Finanzministers zum System der freien Wirtschaft, also zur Beseitigung aller Reste der Zwangswirtschaft, der Arbeiterschaft äußerst odiös. Die Arbeiter befürchten davon eine weitere Steigerung der Teuerung und eine Verminderung der den geringer bemittelten Bevölkerungsschichten zur Verfügung stehenden Lebensmittel. Tatsächlich sind bereits die bisher den Grubenarbeitern gelieferten Lebensmitteldeputate aufgehoben worden und es hat sich deshalb der Bergarbeiter eine sehr bedrohliche Stimmung bemächtigt. Der Berufsverband der Bergarbeiter verlangt eine Steigerung der Arbeitslöhne um nicht weniger als 500 Prozent und droht, wenn seine Forderung nicht bewilligt wird, in den Ausstand zu treten. Noch vor wenigen Tagen haben polnische Blätter ein Triumphgeschrei über die Steigerung der Kohlenproduktion in Polen in den letzten Monaten erhoben. Die Kohlenförderung soll in diesem Sommer die Produktion vor dem Weltkriege bereits erreicht haben, und die bürgerliche Presse hat die Erwartung ausgesprochen, daß in kurzer Zeit die Vorkriegsproduktion an Kohlen übertroffen sein wird. Wenn es zu einem Streik der Bergarbeiter kommen sollte, so würde sich natürlich diese Hoffnung nicht erfüllen. Der Streik ist aber möglich, weil dafür nicht nur die geforderte Lohnsteigerung in Frage kommt, sondern auch die vorhin erwähnte Angelegenheit des Achtstundentages. Der „Robotnik" erklärt, daß, wenn Michalskis Vorschlag, den achtstündigen Arbeitstag zu beseitigen, im Landtage zur Annahme gelangen sollte, der Finanzminister der Schuldige an dem „grimmigen Streikkampfe" sein werde, der sich in der polnischen Industrie abspielen würde.

Wenn aber der Minister vor der vom „Robotnik" ausgesprochenen Drohung zurückweichen sollte — dann wäre er freilich nicht der eiserne Mann, auf den er sich am 4. Oktober im Sejm hinausgespielt hat —, und wenn der Plan der Verlängerung der Arbeitszeit wieder in der Versenkung verschwinden würde, dann bliebe immer noch die Streikgefahr wegen der Lohnstreitigkeiten übrig: Geben die Unternehmer nicht nach und kommt es zu größeren Ausständen, dann wird die von Herrn Michalski ausgesprochene Hoffnung der Steigerung der allgemeinen Produktion und der dadurch zu bewirkenden Besserung der finanziellen Verhältnisse Polens hinfällig. Werden aber die Forderungen der Arbeiter bewilligt und kommt es nicht zum Ausstande, so werden die Produktionskosten so hoch, daß die polnischen Erzeugnisse nicht nach dem Auslande ausgeführt werden können und daß auch im Inlande die Teuerung weitere Fortschritte machen muß.

Von der Preissteigerung der Lebensmittel habe ich in meinem vorigen Briefe gesprochen. Zur Ergänzung sei ein auf anderem Gebiete liegendes Kuriosum angeführt. Der Preis des Zeitungspapiers ist in den letzten Wochen derart gestiegen, daß jetzt ein Waggon Zeitungspapier nicht weniger als zwei Millionen Mark kostet. Infolgedessen haben auch die Zeitungen, die seit dem Bestehen des neuen polnischen Reichs schon so oft erhöhten Preise noch höher schrauben müssen. Der monatliche Abonnementspreis der meisten Warschauer Blätter beträgt jetzt 500 Mark. Insofern könnte man beinahe sagen, daß es ein Glück ist, daß in Polen die Hälfte der Bevölkerung aus Analphabeten besteht, denn dadurch können sich viele Leute die hohen Ausgaben für die Zeitungslektüre ersparen. Auch andere Ausgaben kann sich die Bevölkerung der größeren polnischen Städte ersparen, beispielsweise für Kartoffeln oder für Milch, weil diese allerdings recht notwendigen Dinge einfach nicht vorhanden sind. Selbst für die Säuglinge gibt es vielfach keine Milch. Polnische gemeinnützige Vereine haben in den Zeitungen einen Aufruf erlassen, in dem besonders die landwirtschaftliche Bevölkerung dringend gebeten wird, nach Kräften diesem Notstande abzuhelfen. In so herzbewegendem Tone auch dieser Aufruf gehalten ist, so wenig darf man doch hoffen, daß er einen größeren Erfolg zeitigen werde: der Egoismus der in Frage kommenden Kreise ist zu groß. Gerade in diesen Tagen hat in Lemberg eine Beratung des Magistrats über Maßregeln gegen die Teuerung und den Lebensmittelmangel stattgefunden. Es wurde dabei festgestellt, daß die Haupturfache der Notlage in dem Massenschmuggel von Lebensmitteln über die Ostgrenze zu suchen sei. Gewiß herrscht östlich der polnischen Grenze, in Rußland, auch der größte Mangel an Lebensmitteln, aber natürlich werden diese nicht aus gutem Herzen und aus Mitleid mit der Notlage der russischen Bevölkerung herübergeschmuggelt, sondern einzig und allein in gewinnsüchtiger Absicht. Dies geschieht, obwohl die Schmuggler und ihre Helfershelfer ganz genau wissen, wie groß die Notlage in Polen selbst ist. Das ist der leidenschaftliche Patriotismus, dessen sich die Polen bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit zu rühmen lieben.

Mordlustiges Raubgesindel.

Peoria, Ill., 10. Nov. Die hiesigen Polizeibehörden sowie Sheriff Hines fahnden zur Zeit auf zwei Farbige, die gestern nacht den Versuch machten, den Kondukteur eines Straßenbahnwagens in Galesburg zu berauben und ihm lebensgefährliche Schußwunden beibrachten, als er sich nicht gutwillig ausplündern ließ.

— In die Staatsgesetzgebung von Louisiana hat mit 59 gegen 30 Stimmen eine Vorlage abgelehnt, durch welche die Veröffentlichung von Einzelheiten über Wetten auf Pferderennen gesetzlich gestattet werden sollte.

— In de Staatsgesetzgebung von Maryland ist gelegentlich der Wahl am Dienstag eine Vertreterin des weiblichen Geschlechts, Frl. Mary E. W. Risteau, erwählt worden, die im Harford County eine Farm von 300 Acres besitzt und selbst bewirtschaftet.

Leset die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Wie die „Boys Week" von den Herren Jungens beobachtet wurde. — Die Knaben bummelten und die Mädchen halfen ihnen. — Warum an eine Wiederholung des Experiments schwerlich gedacht werden wird. — Die Bootleggers von Death Valley. — Der Gebrauch der Zeitung findet Erweiterung.

Cincinnati, 6. November 1921.

Wer immer für die "Boys Week" verantwortlich ist, sollte ausgehauen werden — in Marmor. Was damit bezweckt wurde, darüber kann ich keine Auskunft geben, aber die Geschichte war ein riesiger Ulk und vom Standpunkt der Herren Jungen ein Bombenerfolg. Für sie war die Woche eine ununterbrochene Bummelei und da bei unserem gemeinsamen Unterrichtssystem der eine Teil nicht gut vom anderen getrennt werden kann, so bummelten die Mädchen mit. In der Mädchenwoche werden sich die Knaben revanchieren.

Die Knabenwoche wurde beobachtet, indem zumeist von unberufenen Leuten Ansprachen gehalten wurden, die dazu beitragen werden, den so wie so schon stark ausgeprägten chauvinistischen Dünkel und die hohe Meinung, die der amerikanische Junge von sich hat, noch um einige Grade zu steigern.

Im Uebrigen hatte jede Schule ihr eigenes Rezept und gar seltsame Mixturen wurden zusammengebraut. In einer Schule kam man auf die verrückte Idee, eine Stadt- und Countywahl zu veranstalten und am nächsten Tag marschierten die siegreichen Kandidaten in Begleitung der ganzen Schule zuerst nach dem Rathaus und dann nach dem Courthaus, ließen sich von ihren Amtsvorgängern in die Amtsgeheimnisse einweihen und traten dann wohl vorbereitet das Amt selber an. Selbst würdige, würdige Richter gingen auf die Albernheit ein und so hielten vierzehnjährige Jungen eine Viertelstunde die Zügel der Regierung in Händen. Niemand hat den Unterschied gemerkt.

Die Klimax kam durch den Straßenumzug am Freitag nachmittag. Die Sache fing ganz nett an. Nur die größeren Jungen waren in der Parade. Boy Scouts waren die Unteroffiziere, die Lehrer markierten die höheren Offizierschargen. Der Zug hatte die Vierte Straße erreicht, als es einem Narren einfiel, kleine Geldstücke aus dem Fenster zu werfen und da ein Narr viele macht, so regnete es bald Scheidemünze auf die Köpfe der Marschierenden. Sogleich lösten sich alle Bande der Disziplin und es entstand eine solenne Balgerei um den unerwarteten Reichtum. Zum Glück ist ein Silberregen nicht von langer Dauer und so hörte auch dieser bald auf, die Reihen schlossen sich wieder und ohne weitere Zwischenfälle wurde das Courthaus erreicht, auf dessen breiter Esplanade die Divisionen Aufstellung nehmen sollten. Auf einem Raum für zweitausend lassen sich nicht gut fünftausend unterbringen und da jeder hinauswollte, entstand neue Unordnung, die aufzuhalten die Lehrer sich vergebens abmühten. Die Masse ließ sich nicht mehr kontrollieren, alle Flegel walteten frei und die souveräne Verachtung, welche unsere Schuljungend vor aller Autorität hat, mußten Boy Scouts und Lehrer am eigenen Körper spüren. Die Divisionen der katholischen Pfarrschulen sowie die Knaben aus den Waisenhäusern, welche allein musterhafte Ordnung hielten, marschierten ab, sodaß die jungen Flegel das Feld allein hatten.

Theaterbesuch sollte den ereignisvollen Tag beschließen und vor dem Courthaus sollten die Einlaßkarten ausgeteilt werden. Ohne dieses oder die vorhergehende Feier abzuwarten, raste die Meute wie die wilde Jagd nach dem Theater. Die regelmäßige Vorstellung war noch nicht vorbei, den Jungens mußte der Einlaß verwehrt werden. Unbeschreibliches Gewühl und Gedränge und die wogende, brandende junge Menschenmasse hatte sich dermaßen festgekeilt, daß Polizei requiriert werden mußte, um den Knäuele aufzulösen. Endlich war das Theater aus und während auf der einen Seite das Publikum das Haus verließ, stürzten sich die Jungens auf der anderen Seite hinein, Türsteher und Sitzanweiser einfach über den Haufen rennend. Es ist ein Wunder, daß nicht ein paar Dutzend unserer Hoffnung totgedrückt wurden.

Was auf dem Programm einer "Boys Week" allein Berechtigung hat, brachte der Samstagnachmittag: Turnen und Feldsport. Da waren die Knaben bei der Sache und sie dachten nicht an dumme Streiche. Ich glaube aber nicht, daß wir je wieder eine Knabenwoche haben werden; die Mädchen werden sich wohl auch ohne Woche behelfen müssen, ungeachtet des 19. Amendements.

* * *

Auf der Bootleggersbörse hat eine Haussebewegung eingesetzt, die den Preis hochgetrieben hat wie er war, als wir noch Kriegsgeld in der Tasche hatten. Im Klubhaus des kleinen Mannes kostet White Mule oder Kentucky Mountain Dew, beide im Mondschein ge-

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Bush Temple Theater

Direktor: Conrad Seidemann. **Telephon: Superior 4819**

Heute, Donnerstag, 10. Nov., zu Schillers Geburtsfeier!

„Die Räuber".

Freitag, den 11. November; Sonnabend, den 12. November, Abends 8:15; Sonntag, den 13. November, Nachmittags 2:45 und Abends 8:15; Montag, den 14. November:

Neu einstudiert! Ballet! Neue Besetzung!

„Der Zigeunerbaron".

Operette von Johann Strauß.

Spezial-Verkauf

Zum Ausverkauf:

Tulpen

schöne große Zwiebeln, alle Sorten und Farben: einfache und doppelte, frühe und späte.

Narzissen

gelbe, weiße und gemischte, doppelte und einfache.

Alle obigen Blumenzwiebeln, nur

35c das Dutz.

Henry Schoellkopf Sons

309 311 W. Randolph Str.

8nov*x

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Domaschka

am 8. November im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 11. Nov., 1 Uhr nachm., von der Kapelle 2838 Lincoln Ave. nach dem Graceland-Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Domaschka von Hildesheim, Deutschland, Gattin. **Elizabeth** von Hildesheim, Deutschland, und **Benjamin**, Kinder.

Mitglied des Washington Council Nr. 473, K. & L. of S.; der Chicago Federation of Musicians, Local 10, A. F. of M.; des Krankenunterstützungsvereins Deutscher Musiker von Chicago und Div. 241, A. A. of S. & E. R. E. of A. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Großmutter

Emma Wiese, geb. Haack,

am 8. November im Alter von 48 Jahren und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 11. Nov., um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause 2528 Cortez Str. nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Daniel Wiese, Gatte. **Ernst, Erna Wurm, Olga, Edwin** und **Martha Wiese**, Kinder. **Frau Emma Wurm**, Schwiegertochter. **Ethelain Wurm**, Enkelkind. **Frau Henrietta Haack**, Mutter. **Hermann Haack**, Vater, nebst Verwandten. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Cathrine Lasse, geb. Schiltz,

Mutter der verstorb. Theresa Garber, selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 11. Nov., um 9 Uhr vorm. vom Trauerhause 2893 Archer Ave. nach der Unbefleckten Empfängniskirche, 31. und Moßprat Str., und dann nach dem St. Marys Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Molitor, Frau Francis Hill, Frau Emma Breier, Frau Marie Emerson und **Michael Lasse**, Kinder.

Ehren-Präsidentin des Luxemburger Schwesternbundes.

Wisconsin Zeitungen bitte zu kopieren dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Louis C. Haeger

am 9. Nov. im Alter von 70 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5832 Walton Str., nach der evang.-luth. St. Pauls-Kirche, Ecke Menard und Jowa Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Haeger, geb. Holz, Gattin. **Frau Fred Krickow, Frau Louis F. Wolf, Paul A., Louis F.** und **Arthur F. Haeger**, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter u. Schwester

Helen Seidel

im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Nov., 2 Uhr nachm., von Krauspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Seidel, Gatte. **Margaret** und **Gertrude**, Kinder. **Fred** und die verstorb. **Friedericka Kube**, Eltern. **Louisa Marholz**, Schwester; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und meine Schwester

Emily Schroeter

am 8. November entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Nov., um 2 Uhr nachm., von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leo Schroeter, Gatte. **Laura Hoerber**, Schwester; nebst Verwandten und Bekannten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Emilie Tredup

am 10. November im Alter von 64 Jahren in ihrem Heim, 2619 E. 75. Str., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Nov., 1 Uhr nachm., vom Heim, 2619 E. 75. Str., um 2 Uhr nach der Kirche, 9139 Houston Ave., Rev. Martens amtierend, von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matte Tredup, Gatte. **Emma, Ella, Margaret, Selma, Fred** und **Walter Tredup**, Kinder. **Frau Augusta Zur**, Deutschland, Mutter. **Frau Gustav Sandring, Julius** und **Albert Zur**, Geschwister.

Mitglied der luth. Immanuels-Kirche und aktives Mitglied des Damenvereins der Kirche.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles G. Schuhrk,

Sohn des verstorb. Charles J. und Bruder des verst. William C. Schuhrk, 2956 N. Rockwell Str., am 9. Novbr. im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Nov., 2:30 nachm., von der Kapelle 2838 Lincoln Ave. nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Schuhrk, geb. Schroeder, Mutter. **Edward A.**, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine einzige geliebte Tochter

Frieda Kuehn

im Alter von 19 Jahren, 11 Monaten und 22 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Nov., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4203 S. Francisco Ave., nach der evang.-luther. Friedenskirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Mutter:

Emilie Kuehn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophie Hefner,

Gattin des verstorb. John Hefner, am 10. Nov. im Alter von 72 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Nov., um 9:30 vorm., von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str. nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

G. E. Hefner, Bruder Herman, C. S. S. R., **Schwester Deo Gratia**, B. C. C., Kinder. **Frau G. E. Hefner**, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Augusta Brandt

im Alter von 61 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1918 Melrose Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Brandt, Gatte. **Fred, John, August, Alma Buchert** und **Anna Maurer**, Kinder; nebst Schwieger- und Enkelkindern. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Emil Brischke

am 7. Nov. 1921 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 11. Nov., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1512 School Str., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Brischke, geb. Mech, Gattin. **Viola Gnadt, Laura** und **Edward Brischke**, Kinder. **Fred Gnadt**, Schwiegersohn. **Elai…**, Enkelin. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Scholl,

Gattin des verstorb. Herman Scholl, im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 11. Nov., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1247 George Str., nach der St. Pauls-Kirche, Ecke Orchard Str. und Kemper Place, um 2 Uhr, von da nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Louisa, Herman, William, Henry, George, John, Frau Mary Voigt, Frau Hannah Stollstorff, Frau Emma Fleig und **Frau Elizabeth Moeller.** mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter Wampach

am 8. November im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Nov., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 415 Eugenie Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Wampach, Gattin. **Jeanette, Peter, Mary** und **Catherine**, Kinder; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Unterstützungsverein Felsenfest.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katherine Lasse

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Nov., vom Trauerhause, 2893 Archer Ave., 9 Uhr morgens, nach dem St. Marien-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr in der Vereinshalle.

Louis Peters, Präsident.
Herman Grandke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freundschaft Loge Nr. 1, V. H. S.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Carolina Kuehlmann

am 9. Nov. gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 12. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3508 N. Avers Avenue, nach Concordia.

Marie Martinsen, Präsidentin.
Clara Kautz, Sekretärin.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die uns erwiesene herzliche Teilnahme, schönen Blumenspenden und Hausdekorationen anläßlich des schmerzlichen Verlustes unseres geliebten Sohnes und Bruders

Priv. Henry A. Kaufholdt.

Herr und Frau Kaufholdt, Eltern, und Familie

In der Schwebe.

Ueberreicht schriftliche Einwände der mit Lohnentscheidung unzufriedenen Gewerkschaften.

Thomas S. Kearney, der Präsident des Baugewerkschaftsrats, überreichte heute dem Bundesrichter Landis die schriftlichen Einwände der mit der Lohnentscheidung des Richters unzufriedenen 17 Baugewerkschaften, die ausnahmslos auf einer Neuverhandlung bestehen. Der Richter erklärte ihm, daß er die Einwände sorgfältig prüfen und ihm dann Bescheid geben werde.

Ohne diese Entscheidung des Richters abzuwarten, wird aber der unter der Leitung des Herrn John W. O'Leary stehende Bürgerausschuß schon heute nachmittag eine Sitzung abhalten und in dieser darauf dringen, daß sämtliche Gewerkschaften und die Arbeitgeber sich ihrem Versprechen gemäß der ursprünglichen Entscheidung des Richters ohne Murren fügen. Gegen alle Widerspenstigen sollen die schärfsten Maßnahmen ergriffen und ihre Namen an den Pranger gestellt werden. Auch wird der Ausschuß warm empfehlen, daß alle Gewerkschaftler, die sich der Entscheidung nicht fügen wollen, entlassen und ihre Plätze durch von außerhalb verschriebene Gewerkschaftler besetzt werden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Lillian Christnacht, geb. Bunkert,

am 9. November im Alter von 26 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3715 Castello Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charley Christnacht, Gatte. **Leroy**, Sohn. **Alvina Bunkert**, Mutter. **Emil Bunkert**, Vater. **Emil Bunkert jr.**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Latel

im 65. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1912 S. 49. Court, Cicero, nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Latel, Gattin. **Charles, Gustav, Henry, Edward** und **Clara Suhr**, Kinder. **Henry Suhr**, Schwiegersohn. **Mathilda Latel**, Schwiegertochter.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen. dofr

Todesanzeige.

Unterstützungsverein Felsenfest.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Emil Briske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Nov., 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1512 School Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle.

Louis Peters, Präsident.
Herman Grandke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Lange

im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Nov., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 5738 Grace Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Lange, Gattin. **Henry, Helen** und **Fred**, Kinder; nebst Verwandten. dofr

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.

Groß P…nt Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 Marquette Building. Tel.: Central 8330.

Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

ma26sonbido*

OPER

Auditorium Theater

Sitze werden jetzt verkauft.

Montag, 14. Nov., 8 abends — „Samson und Delilah"; Muratore, D'Alvarez, Dufranne, Payan (Debut), Defrere. Dirigent: Polacco.

Dienstag, 15. Nov., 8 abends. — „Tosca"; Cavalieri (1. Auftreten), Pattiera (1. Auftr.), Baklanoff. Dirigent: Ferrari (1. Auftr.)

Mittwoch, 16. Nov., 8 abends. — „Madam Butterfly"; Mason (1. Auftr.), Pavlovska, Johnson, Rimini. Dirigent: Polacco.

Donnerstag, 17. Nov., 8 abds. — „Monna Vanna"; Garden, Muratore, Baklanoff, Cotreuil. Dirigent: Polacco.

Samstag, 19. Nov., 2 nachm. — „Aida"; Raisa, Reynolds (1. Auftreten), Patiera, Rimini, Lazzari, Cotreuil. Dirigent: Ferrari.

Samstag, 19. Nov., 8 abends. — „Le Jongleur de Notre Dame." Populäre Preise (50c b. $3, plus Tax). Garden, Dufranne, Payan. Dirigent: Polacco. Gefolgt von Ballet, „A Dance Poem", mit Pavley-Oukrainsky und dem ganzen Ballet.

Reguläre Preise plus Kriegssteuer): 77c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4 und $6.

mo—do

Eifeler Klub von Chicago.

Sonntag, den 13. November, 8 Uhr abends:

Eifelball

(Merteskirmes und Birrenfladem)

in der St. Georgs Schulhalle, 39. und Wells Str. — Tickets bei Mitgliedern 35c, an der Kasse 50c. dosa

Herbst-Konzert

— des —

Gesangverein „Calumet"

am **Sonntag, den 13. Nov.**, Anfang 3 Uhr, im **Masonic Temple**, 91. Str. und Exchange Ave., South Chicago. Eintritt 50c. Gesangs-, Instrumental- und gemischte Vorträge, unter Mitwirkung des Künstlertrios Fritz Renk, Prof. Czerny und Bayer. Dir. Prof. Memmesheimer. dofrsa

Wurz'n Sepp's Münchner Bierstube

Sehenswürdigkeit.

Mahlzeiten zu jeder Tagesstunde

715 North Ave. Tel.: Lincoln 8036.

ot27dosa*

Die deutschen Kinder harren der Hilfe aus Amerika.

Vergeßt sie nicht am heutigen "Tag Day."

In der Falle.

Polizei gelang es, einen Einbrecher festzunehmen.

Vergeblicher Harrassprung.

Sechszehnjähriger Bursche anscheinend ohne allen Grund von einem Polizisten niedergeknallt. — A. J. Josephs Leidensgeschichte. — Räuberhauptmann in Kniehosen.

Dank der Entschlossenheit der Frau William Mack Baxter, der Gattin des Präsidenten der Baxter-Stewart Motor Co., ist es gestern gelungen, einen Einbrecher dingfest zu machen. Sie saß allein in ihrer Wohnung 527 Deming Place, als sie von der Küche her das Krachen zerbrechenden Glases vernahm. Natürlich sprang sie auf und lief in die hintere Halle hinaus, wo sie einen Mann stehen sah, der sie sofort bei den Schultern packte und ihr zurief, sich ruhig zu verhalten und ihm zu zeigen, wo sie ihr Geld habe. Schnell entschlossen deutete Frau Baxter auf ihr Schlafzimmer, in das der Einbrecher hineinging. Sie verschloß leise die Tür hinter ihm, begab sich ans Telephon und flüsterte hinein: „Schicken Sie die Polizei nach 527 Deming Place." Als der Einbrecher bemerkte, daß die Tür hinter ihm geschlossen war, wollte er sie aufbrechen und erging sich in wilden Drohungen. Inzwischen war aber auch schon die Polizei zur Stelle. Während Frau Baxter sie einließ, öffnete der Dieb, um der Verhaftung zu entgehen, das Fenster des Zimmers und sprang zwei Stock tief auf einen Zementweg hinab, der an der Seite des Hauses entlang führte. Wunderbarerweise blieb er unverletzt. Er wäre also entkommen, wenn nicht zwei Polizisten, welche draußen warteten, ihn gesehen hätten. Er wurde nach kurzer Jagd von ihnen eingeholt und überwältigt, trotzdem er wie ein Wahnsinniger um sich stieß, kratzte und biß. Auf der Wache gab er seinen Namen als Leo Cullom, 825 S. State Str., an, erklärte, daß er bereits einmal in der Bridewell saß und seit seiner Entlassung meistens bettelte.

Ohne Grund niedergeknallt.

Der 16 Jahre alte Georgius Briscione, 619 Nord May Straße, wurde von dem Polizeisergeanten Louis Pfankucher von der West Chicago Ave.-Wache durch zwei Revolverschüsse niedergestreckt. Der Knabe fiel und erlitt dabei auch noch einen doppelten Beinbruch. Nach Aussage seiner Eltern ist er erst seit kurzer Zeit in Amerika, versteht wenig Englisch und war, als der Polizist ihn anrief, auf dem Wege nach der Chicago Commons School an der Ecke der Grand Ave. und Morgan Straße, welche er regelmäßig besuchte.

Haben's gerade auf hin abgesehen.

Zum dritten Male innerhalb weniger Monate ist A. J. Joseph, Inhaber eines kleinen Juweliergeschäftes im Hause 611 Nord State Straße, das Opfer von Einbrechern geworden. Zuerst wurde sein Schaufenster eingeschlagen, und die darin befindlichen Schmucksachen geraubt, dann wurde ihm sein Kraftwagen gestohlen, und gestern kamen zwei junge Burschen in seinen Laden, zwangen ihn in ein Hinterzimmer, wo sie ihn an Händen und Füßen banden, und eigneten sich $200 aus dem Geldschrank sowie zwei Diamanten und eine Uhr im Werte von $15, die auf dem Ladentisch auslagen, an. Joseph ist nicht versichert, da die Gegend, in der er sein Geschäft hat, den Gesellschaften als zu gefährlich gilt, und meint, daß die Herren Einbrecher sich endlich einmal ein anderes Opfer aussuchen könnten.

Vierzehnjähriger Räuberhauptmann.

Der Polizei in Glencoe ist es endlich gelungen, in der Person des 14 Jahre alten Frank Silverstine Jr. den Anführer einer jugendlichen Räuberbande dingfest zu machen, die seit längerer Zeit der Schrecken aller Hausfrauen war. Frank wurde in seiner Räuberhöhle ergriffen, einer tiefen Grube hinter der Wohnung seiner Eltern, an der Ecke der Jefferson Straße und Vernon Ave. In jeder Tasche hatte er einen Revolver und im Gürtel eine Anzahl Messer, während rings an den Wänden seine Beute aufgestapelt war. Diese bestand in Küchengeräten, Türgriffen, allerlei Eßwaren und anderen Dingen, die abenteuerlustigen Knaben als begehrenswert erscheinen. Frank wird der Lincoln Reformschule überwiesen werden.

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute Schillerfeier: „Die Räuber". — Morgen „Der Zigeunerbaron".

Heute, zur Geburtstagsfeier unseres Schiller, gibt es sein unsterbliches Jugendwerk „Die Räuber".

Gerade dieses geniale Werk unseres Dichterfürsten mit seiner demokratischen und revolutionären Neigung, mit seinen Weltverbesserungsträumen (Karl Moor) und seiner schonungslosen satanischen Selbstauflösung (Franz Moor) ist wie ein echtes Kind unserer eigenen Zeit. Nachstehend die Besetzung der nur einmaligen Aufführung:

Maximilian, regierender Graf von Moor ...... Gustav Haussig
Karl, sein Sohn ...... Fritz Kiedaisch
Franz, do. ...... Max Jürgens
Amalia, seine Nichte ...... Paula v. Jagemann
Spiegelberg ...... Max Hanisch
Schweitzer ...... Jose Danner
Grimm ...... Heinrich Bend
Schufterle ...... Otto Ludwig
Roller ...... Willy Schubert
Ratzmann ...... Paul Gehring
Kosinsky ...... Walter Bonn
(Libertiner, nachher Banditen.)
Hermann, Bastard eines Edelmannes ...... Adolf Stoye
Eine Magistratsperson ...... Curt Venisch
Daniel, ein alter Diener ...... Wilhelm Brackenbusch
Ein Bedienter ...... Otto Reiter
Ort der Handlung: Deutschland.
Spielleitung: Fritz Kiedaisch.

Der heutigen Vorstellung wird übrigens eine bedeutende Anzahl von Studenten der Chicagoer Universität beiwohnen, und da, wie gesagt, nur eine einzige Aufführung der „Räuber" stattfindet, lasse man sich den Abend nicht entgehen.

Von morgen ab gibt es dann des Walzerkönigs Johann Strauß melodienreichen „Zigeunerbaron" in einer völlig neuen hochinteressanten Besetzung unter Angelo Lippichs liebevoller Spielleitung; er selbst wird erstmalig den ungarischen Schweinezüchter Zsupan spielen, Ivan Frank den Barinkay, Lucie Westen die Saffie, Luella Feiertag die Arsena, Willy Schubert den Ottokar und Anna Müller die Czipra.

Von allen Operetten des Meisters Johann Strauß, hat wohl, neben der „Fledermaus", keine einen solchen Siegeszug durch die ganze Kulturwelt gehalten, wie sein melodienreicher „Zigeunerbaron"; in keiner anderen Operette bewies er seine unerreichte Meisterschaft so wie gerade hier. Die Fülle herrlicher Melodien von großer orchestraler Wirkung, die Strauß der Welt mit seinem „Zigeunerbaron" geschenkt hat, werden auch in den Aufführungen von morgen bis Montag zur höchsten Geltung kommen.

In Vorbereitung ist ein Stück „Flamme". Zu seinen Aufführungen haben nur Erwachsene Zutritt.

Superior 4819 ist die Telephon-Nummer der Kasse, wo man sich seine „Tickets" bestellt.

Verein Deutsche Presse.

Familienunterhaltung am Vorabend des Danksagungstages.

Der Verein Deutsche Presse wird seiner Gepflogenheit, am Vorabend des Danksagungstages seine Wintersaison mit einer musikalisch-litterarischen Unterhaltung für seine Mitglieder, deren Damen und eingeladene Gäste zu eröffnen, auch diesmal treu bleiben. Er kündigt für Mittwoch abend, den 23. November, eine solche Unterhaltung an und bittet die Mitglieder, sich diesen Abend dafür frei zu halten. Der Vergnügungsausschuß, an dessen Spitze Herr Martin Ballmann steht, teilt mit, daß ein ganz vorzügliches und reichhaltiges Programm in Vorbereitung ist.

— In Cleveland haben sich die Wähler gelegentlich der Wahl am Dienstag mit einer Mehrheit von etwa 15,000 Stimmen zu Gunsten einer Kommissionsverwaltung erklärt und nach Ablauf des Termins des neuerwählten Bürgermeisters Fred Kohler, vom 1. Januar 1924 an, wird die Verwaltung der Stadt von einem Geschäftsführer und einem aus 25 Mitgliedern bestehenden Stadtrat geführt werden.

— In Champaign, Jll., ist Stuyvesant S. Smith aus Evanston, Jll., ein Student der Universität von Jllinois, unter der Anklage verhaftet worden, eine Lotterie auf eine Serie von Fußballspielen veranstaltet und Loose vertrieben zu haben.

Sloan's vertreibt neuralgische Schmerzen

Seit vierzig Jahren ist Sloan's Liniment die rascheste Erholung bei Neuralgia, Hüftgicht und Rheumatismus, ermatteten Muskeln, lahmen Rücken, Dehnungen und Verrenkungen, Schmerzen und Pein.

Haltet Sloan's **an' Hand** und wendet es reichlich an **ohne Reiben** beim ersten Zwicken.

Es besänftigt und bringt unfehlbar und schnell Behagen. Ihr werdet es rein und nicht-die-Haut-befleckend finden.

Sloan's Liniment ist des Schmerzes Feind. Fragt Euren Nachbar.

In allen Apotheken, 35c, 70c, $1.40.

Sloan's Liniment (Pain's enemy)

Goldene Hochzeit.

Pastor Gustav Koch und Frau feierten ihr 50jähriges Ehejubiläum.

Am 7. November durften Herr Pastor Gustav Koch und Frau, 6552 S. Whipple Str., ihr goldenes Ehejubiläum feiern. Die sieben Kinder des Jubelpaares waren aus der Nähe und aus dem fernen Westen herbeigeeilt, und eine große Anzahl Freunde und Verwandte kamen zusammen, um ihnen ihre Glückwünsche darzubringen in Gestalt von herzlichen Worten, herrlichen Blumen u. schönen goldenen Jubelgeschenken. Alle nahmen an der Festmahlzeit teil. Die Herren Pastoren A. Niedergesäß, H. J. Brodt, J. Bollens und C. A. König hatten sich eingefunden, und Herr Pastor A. Niedergesäß überbrachte dem Jubelpaar innige Segenswünsche im Auftrage des Pastorenvereins von Chicago und Umgegend. Ebenso trafen von der Lukasgemeinde und dem Frauenverein herzliche Glückwunschschreiben ein, desgleichen Festgäste aus der Lukaskirche.

Herr Pastor Koch war seit vielen Jahren Glied des Nord-Jllinoisdistrikts und 12 Jahre Seelsorger der Lukasgemeinde an 62. und Green Str. Er bekleidete während seiner Amtszeit viele Ehrenämter, war lange Schatzmeister des Nordillinoisdistriktes und des Evangelischen Diakonissenhospitals an 54. Pl. und Morgan Str. Nicht nur im südlichen Stadtteil und im Nordillinoisdistrikte, sondern auch in der ganzen Evangelischen Synode von Nordamerika ist Herr Pastor Koch seit langen Jahren bekannt als Verfasser herrlicher Weihnachtsliteratur für Sonntagschulen. Vor sechs Jahren begab sich der Jubilar in den Ruhestand.

Vierjähriger Knabe getötet.

Der vierjährige Farbige Alfred Woodlawn, Nr. 3331 Forest Ave., wurde gestern getötet, als er an der 34. Straße und Calumet Ave. von einem von dem Farbigen Ben Carmen, Nr. 3311 Vernon Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Carmen wurde in Untersuchungshaft genommen.

Unter die Räder gekommen.

Schwere Kopfwunden und Abschürfungen erlitten Frl. Goldie Sore, Nr. 1944 W. Division Str., und die 37jährige Frau Rose Zieven, 751 S. Kedzie Ave., als sie an der Harrison Straße und Ogden Ave. unter die Räder eines Kraftwagens gerieten.

Freiwillig in den Tod.

Durch Einatmen von Gas machte der 76jährige Samuel Gerber, Nr. 5470 Lake Park Ave., seinem Leben ein Ende. Die Ursache der Tat konnte noch nicht ermittelt werden.

Polizisten entlassen.

Die Disziplinarbehörde hat die Polizisten Arthur Brinzing, Maxwell Str.-Wache; Jeremiah Quinlan, 50. Str.-Wache, und Sidney J. Brandel, W. Chicago Ave.-Wache, wegen Trunkenheit im Dienst entlassen. Gleichfalls entlassen wurde der Polizist Patrick O'Donnell, Hudson Ave.-Wache, weil er, obwohl ihm Urlaub verweigert wurde, eine Reise nach Irland angetreten hat.

Aus Vereinskreisen.

Die aktiven Mitglieder des Gesangverein Harmonie versammeln sich heute, Donnerstag abend, punkt 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle, um an der vom Schwabenverein veranstalteten Schillerfeier aktiv teilzunehmen.

Der Berliner Unterhaltungs-Verein der Stadt Chicago gibt auf allgemeinen Wunsch seiner vielen Freunde und Bekannten ein Winterfest in seinem Vereins-Lokal „Alt Heidelberg-Halle", Sedgwick, Ecke Blackhawk Str., am Samstag, dem 3. Dezember, abends 8 Uhr beginnend. Auf den großartigen Erfolg fußend vom 22. Oktober, den der Verein in dieser Halle gehabt hat, wollen die Mitglieder ihren Gästen wieder ein paar vergnügte Stunden bereiten. Und so wird auch an diesem Abend wieder die Parole sein: „Berlin bei Nacht, wie es weint und lacht". Küche und Keller ebenfalls wieder in guten Händen. Eintritt pro Person 50c, einschließlich Garderobe. Alle herzlich willkommen.

Der Damen-Verein Unter den Linden veranstaltet am kommenden Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, eine „Bunco Party" in Nehl's Halle, Ecke Whipple Str. und Belmont Ave. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Mitgliedern und Freunden ein paar gemütliche Stunden zu verschaffen. Der Eintritt beträgt 35c.

Der Banner Wohltätigkeits-Verein veranstaltet am kommenden Dienstag in Herticks Halle, 4201 Armitage Ave., eine „Bunco Party" zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat. Der Reinerlös soll eine Weihnachtsbescherung für die Armen liefern. Die Mitglieder und Freunde werden daher aufgefordert, sich recht zahlreich zu beteiligen und ihr Scherflein für diesen guten Zweck beizusteuern. Der Vergnügungsausschuß glaubt, ihnen einen gemütlichen Nachmittag garantieren zu können. Er hat für ausgezeichneten Kaffee und Kuchen gesorgt. Anfang 1 Uhr. Der Eintritt 35c.

Das erste Familien-Fest in seinem neuen Heim, Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Blvd., feiert der Junger Männer-Chor am kommenden Mittwoch, abends 7 Uhr, als Anfang der Winter-Saison 1921—22. Die Vorbereitungen aller Festlichkeiten dieses Vereins wurden stets umsichtig und fürsorglich getroffen und so wird es auch dieses Mal an nichts fehlen, was zur allgemeinen Freude aller Gäste beitragen könnte. Flotte Tanzmusik, gute Unterhaltung, beste Erfrischungen schließt das Programm in sich. Auch wird über die Deutschlandreise gesprochen werden. Freunde sind willkommen.

Spe- ziell für Frei- tag und Sams- tag

E. H. KNOOP & Co

NORTH AVE. AT VINE ST.

Dop- pelte Stamps jeden Tag bis Mittag.

Fabrikanten-Muster von Kleidern zu $9.50

Für Freitag und Samstag offerieren wir diese wundervolle Partie von reinwollenen Serge-, Tricotine- und Seidenkleidern für Damen und Misses. — Deren Schönheit kommt zum Ausdruck durch viele entzückende Einzelheiten, die am besten durch persönliche Besichtigung gewürdigt werden können.

Haarnetze

Red Seal oder Gainsborough Haarnetze, alle Schattierungen, spez. markiert, Samstag, 6 für **49c**

Handtuchzeug

Stevens gebl. Leinen Handtuchzeug, 17 Zoll breit, hat blau gewebten Border, wert 25c; spez. Samstag die Yard zu....... **19c**

Taschentücher

Indigoblaue Männer-Arbeitstaschentücher, 21 Zoll im Quadrat; spez. für Samstag, 6 für.... **49c**

Fabrikanten-Räumungs-Verkauf

von niedrigen Damenschuhen— $6.00 Werte, zu............ **$2.88**

Wir kauften das ganze Räumungslager eines Fabrikanten von niedrigen Damenschuhen zu einem sehr niedrigen Preise. Wir offerieren Euch zur Hälfte ihres wirklichen Wertes. Die Partie besteht aus Oxfords, 1-, 2- und 3-Strap Pumps. In schwarzem und braunem Kid und braunem Kalbleder. In allen Größen vorhanden.

Sheeting	Unterzeug	Blankets	Seife
81zöll. ungebl. Sheeting, gut bekannte Blackhawk Marke; wäscht sich gut und ist sehr dauerhaft, speziell Samstag, Yard,	Schwer gerippte fließgefütt. Unterhemden für Kinder; in grau; — Größ. 28 bis 34. Reg. 66c wert — speziell Samstag,	Baumwollene Blankets, schwer gefließt, in voller Größe; speziell für Freitag und Samstag Paar zu nur	Amber oder P. & G. White Naphtha Waschseife, speziell für Freitag u. Samstag 10 Stücke zu nur
49c	**49c**	**$1.75**	**49c**

Für Ihre Sprechmaschine!

Die schönen Lieder und Orchester-Teile aus

‚Zigeunerbaron'

Im Bush Temple großartig aufgeführt, sind bei mir vorrätig. Versäumen Sie ja nicht, sich diese Operette mehrere Male anzusehen.

(Angelo Lippich) „Auftrittslied des reichen Schweinezüchters." „Mein Ideal und Lebenszweck ist Borstenvieh und Schweinespeck." — „Ja das alles auf Ehr' kann ich noch mehr." — Der wundervolle „Schatzwalzer". — „Wer uns getraut, sag Du's", eines der schönsten aller Duette. Potpourri der schönen Orchester-Teile und Arien.

Wunderschöne Lieder und Orchester-Teile aus anderen Operetten und Singspielen sind bei mir stets auf Lager. — Die neuesten deutschen Schlager treffen fortwährend von Berlin ein. — Sende Ihnen deren eine Anzahl zur Auswahl.

Arien in deutsch aus fast allen großen Opern,

welche im Auditorium so großartig aufgeführt werden.

Orchester-Teile aus diesen großen Opern,

vom Staats Opernhaus-Orchester, Berlin und Charlottenburg, und von erstklassigen Symphonie- und Konzert-Orchestern Deutschland's und Oesterreich's großartig gespielt, sind bei mir stets auf Lager.

Von mir können Sie sich alle Records, importierte oder hiesige, zur Auswahl schicken lassen. — Versicherte Postsendungen überall hin.

Kataloge 132 Seiten, mehr als 4,000 verschiedene Records mit vielen Texten zu Liedern, Arien und Vorträgen, frei, gegen 5 Cents für Porto.

Sprechmaschinen mit besserem Ton, von $12.50 an. Cabinet-Maschinen von $50.00 an. — Jede Maschine ist garantiert.

Senden Sie mir Ihren Namen und einige Namen und Adressen von Nachbarn und Bekannten, welche sich für deutsche Sachen interessieren, für die Kataloge. Wiederverkäufer überall gesucht.

B. M. Mai, 359 N State St., Ecke Kinzie, Chicago, Illinois.

dosason

Ligregni gehängt.

Der Gattenmörder mußte gestern sein Verbrechen am Galgen büßen.

Frank Ligregni, der im Dezember vergangenen Jahres seine Frau ermordete, ist gestern nachmittag im Countygefängnis gehängt worden. Es war das erste Mal in der Geschichte von Cook County, daß eine Hinrichtung am Nachmittag vollzogen wurde.

Von zwei Hilfssheriffs geführt, betrat Ligregni kurz vor halb vier Uhr das Galgengerüst, auf dem ihm, während ein Geistlicher Gebete murmelte, rasch Hände und Beine zusammengebunden, der Strick um den Hals gelegt und ein weißer Mantel umgeworfen wurde. Auf die Frage des ersten Hilfssheriffs Harry Laubenheimer, ob er noch etwas zu sagen wünsche, kam keine Antwort, und im nächsten Augenblicke öffnete sich die Klappe des Galgengerüstes, mit der der Delinquent in die Tiefe stürzte. Vierzehn Minuten später konnten die anwesenden Aerzte feststellen, daß er tot war. Ligregni wurde erwürgt, beim Fallen war ihm das Genick nicht gebrochen worden.

Ehe er seinen letzten Gang antrat, übergab er Pfarrer Shield zwei Briefe, von denen der eine an seine Mutter gerichtet war. Seit seinem mißglückten Fluchtversuch am Montag hatte Ligregni ein äußerst mürrisches Wesen zur Schau getragen und sich geweigert, auch nur ein Wort mit Gefängnisbeamten zu reden.

Hotel Atlantic — Morgen Freitag: Gefüllter Zander nach Normandie. Heidelbeeren-Kuchen mit Schlagsahne.

Der Hausknecht und sein „Boß".

John M. Malon, Bürgermeister und Wirt in Lyons, las an der W. Madison Str. einen Hausknecht auf, Ed. Hammond, gab ihm Kost und Zimmer, dann und wann $3, kaufte ihm Kleider und als er nach sechs Monaten aufhörte, $50. „Ich war dort der ein und alles," sagte Hammond, und klagte auf wirklichen Lohn. $60 sprach ihm die Jury gestern in Richter Davids Gericht zu. Macht mit Kosten $73," sagte der Gerichtsschreiber. „Das ist billig, hier sind $75. $2 mehr für Ed," sprach Lyons' Oberhaupt und zahlte.

— John W. Riddle von Connecticut, der früher Botschafter in Rußland gewesen, ist vom Präsidenten Harding zum Botschafter in Argentinien ernannt worden.

Orden der Harugari.

Großloge warf $100 für Quäkerspeisung aus.—Das diamantene Jubiläum.

Dem Großsekretär des Deutschen Ordens der Harugari, Herrn Charles G. Kautz, Nr. 1857 N. Mozart Str., ist von der Oesterreichischen Gesellschaft zum Roten Kreuz ein Schreiben zugegangen, in welchem diese ihm den Empfang von 22,000 Mark, welche die Großloge ihr durch Vermittlung des Roten Kreuzes in Berlin zusandte, bestätigt und gleichzeitig ihrem herzlichsten Dank dafür Ausdruck gibt. Der Orden hat sich seit Jahr und Tag eifrigst bemüht, die in Deutschland sowie in Oesterreich herrschende Not nach Kräften zu lindern und bereits manchen namhaften Betrag dorthin gesandt; er wird sein edelsinniges Werk fortsetzen und den Stammesbrüdern in der alten Heimat auch fernerhin seine Hilfe zuwenden.

Auch an dem derzeitigen großen Sammelwerk, bei welchem in Chicago $250,000 für die Quäkerspeisung aufgebracht werden sollen, nimmt er regen Anteil. So hat die Großloge $100 für diesen Zweck ausgeworfen, während die Washington Loge Nr. 555, die Freiheits-Mannie Nr. 64 und die Deutsche Wacht Comturei, alles Glieder der Harugari, je $5 dafür bewilligten. Andere Logen werden diesem Beispiel Folge leisten.

Der Orden ist zur Zeit eifrig mit den Vorbereitungen zu seinem demnächst stattfindenden diamantenen Jubiläum beschäftigt, das sich zu einem Glanzpunkt in seiner Geschichte gestalten soll.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jähr Erfahrung. Auch Damenbedienung

Offen von 8—6 Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
164 N. WELLS STR.

Deutschlands Zukunft sind seine Kinder — helft sie speisen!

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummiströmpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Cincinnatier Plauderei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

bleicht, 75c der Drink, ein Aufschlag von 50 Prozent, und fragt man den Wirt nach dem Grund, dann wendet er sich scheu um und spricht die kabbalistischen Worte: Der große Raid. Allerdings, der momentan verfügbare Vorrat ist durch diese Streife stark vermindert worden, und da der Bezug aus Canada zur Ergänzung des Lagers immerhin einige Zeit in Anspruch nimmt, so tritt das ökonomische Gesetz in Wirkung, wonach die Knappheit eines unentbehrlichen Verbrauchsartikels die Preise in die Höhe treibt. Der Bootlegger steht in engelsreiner Unschuld da und auch der Kleinverkäufer ist von der Anschuldigung der Profitwucherei freizusprechen.

Sogar unsere lokalen Prohibitionswächter sind an der großen Razzia unschuldig, denn diese haben ganz allein ihre Chicagoer Kollegen auf dem Gewissen, und alles vollzog sich so rasch und plötzlich, daß nicht einmal das S. O. S. Signal gegeben werden konnte und die ganze reiche Beute den Häschern in die Hände fiel. Und das kam so.

Eine Truckladung Schnaps war von hier nach Chicago abgegangen. Am dortigen Ende hatte man aber Wind bekommen und so kam es, daß die kostbare Fracht schon nahe am Ziel von den Häschern angehalten und anstatt auf Privatlager nach irgend einem Zollspeicher gebracht wurde. Zu allem Ungemach unterlag der Führer des Convoy den sanften Ueberredungskünsten und verriet nicht nur die Herkunft der Contrebande, sondern auch das Versteck, das für einen Uneingeweihten, besonders für einen Ortsunkundigen sonst schwer auffindbar gewesen wäre.

Eines schönen Morgens las daher der brave Bürgersmann in seinem Leibblatt, daß man das Generaldepot des Whiskyringes aufgestöbert hätte und kalt lief es ihm über den Rücken, als er im Weiterlesen erfuhr, daß eine verlassene Farm im „Todestal" als Schlupfwinkel diente, denn von einem Tal mit einem solch schrecklichen Namen hatte er nie zuvor gehört. Es hat aber seine Richtigkeit, und daß der Schauplatz städtisches Parkgelände ist, macht die Geschichte amüsant. Der Park liegt weit draußen vor der Stadt in unerschlossenem und schwer zugänglichem Gelände und die auf demselben befindliche Schlucht kam durch einen blutigen Indianerüberfall zu trauriger Berühmtheit und zu seinem gruseligen Namen.

Das schöne Wetter am Sonntag veranlaßte mich zu einem Besuch der historischen Stätte, die ich auch mit Hilfe eines Planes von unserem Parkareal fand. Einen besseren Ort zur Aufstapelung von Schmuggelware hätte kaum gefunden werden können, ebenso wenig eine passendere Bezeichnung als Clearinghaus der Bootleggers für den Mittelwesten. Das Todestal liegt inmitten eines zei Meilen breiten unzugänglichen Waldparkes an der westlichen Peripherie derStadt zwischen Westwood und College Hill, und seitdem das Land für einen Zukunftspark angekauft wurde und die paar Farmen am Saum geräumt werden mußten, hat sich wohl keine Menschenseele dahin verirrt. Eine dieser Farmen ward als Generaldepot eingerichtet und die Unternehmer gingen unbekümmert ihrem einträglichen Handel nach. Ob die Cincinnatier Spitzel wirklich keine Ahnung von der Existenz des Clearinghauses hatten, bis die Chicagoer Spürnasen sie mit der Nase draufstießen?

* * *

Die Presse ist in den amerikanischen Städten ein Teil des täglichen Lebens geworden, ebenso unentbehrlich wie das Licht, die Luft oder das Wasser. Das Leben des Einzelnen wie das der Gesamtheit spiegelt sich fortwährend in der Zeitung ab. Von der Geburt an kann man heutzutage jeden der Wendepunkte unseres Lebens in der Zeitung lesen. Wenn die Kinder bei einer Schulprüfung glänzen, kommt es in die Zeitung. Wenn sie aus der Primärschule in die Intermediatschule und aus dieser die Hochschule absolvieren, kommt es in die Zeitung. Wenn der Mensch heiratet, steht es in der Zeitung. Wenn er mitunter nicht heiraten will, kommt es erst recht in die Zeitung. Wenn er ein Geschäft anfängt, setzt er's selbst in die Zeitung. Wenn er Bankerott macht, kommt es in die Zeitung, ohne daß er's hineinsetzt. Wenn er durchbrennt, kommt's in die Zeitung. Wenn er in die Jail oder ins Zuchthaus geschickt wird, kommt es in die Zeitung, und seit Kurzem auch, wenn er vor der Zeit wieder aus dem Käfig will. Um zu verhindern, daß Begnadigungen aus Straf- und Besserungsanstalten durch unlautere Mittel erlangt werden, wurde ein Gesetz erlassen, wonach Begnadigungsgesuche in den Zeitungen angezeigt werden müssen. Das Gesetz ist unlängst in Kraft getreten, und unter ihm können derartige Anzeigen auch in deutschsprachlichen Zeitungen erscheinen. Man sieht daran, der Gebrauch der Presse kann immer noch erweitert werden.

Wenn der Mensch seine blecherne, silberne oder goldene Hochzeit feiert, ladet er einen Reporter ein, damit es in die Zeitung kommt. Wenn er eine Reise nach Europa macht, kommt es in die Zeitung, und macht er gar eine Exkursion oder Turnfahrt mit, so steht's erst recht in der Zeitung. Wenn er stirbt, kommt es in die Zeitung und dann erfährt die Welt erst, was er für ein guter, edler Mensch gewesen ist. Für ein Amt muß man laufen, damit sie weiß, wie gut man war. Ich freue mich jetzt schon auf die schönen Nekrologe, die über mich in den Zeitungen erscheinen werden, wenn ich einmal tot bin.

Carl Pletz.

Wie Ihr Eurem Leben Jahre hinzufügen könnt.

Dies ist für Jedermann wichtig. Wenn Ihr an Kurzatmigkeit leidet, an Kopfschmerzen, Schwindel, Vollheit nach dem Essen, Schläfrigkeit und Energielosigkeit, Schmerzen und Gefühl der Schwere beim Aufstehen, Gedächtnisschwäche, rheumatischen und gichtischen Schmerzen, Ziehen in den Gliedern und allgemeinem Mangel an Interesse für das Geschäft, Schmerzen in der Gegend des Herzens, und wenn Ihr nachts nicht gut schlafen könnt, ist das ein Anzeichen, daß Ihr an Arterienverkalkung oder hohem Blutdruck leiden mögt. Wenn dies der Fall, dann ist es Zeit für Euch, etwas für Eure Rettung zu tun. Versicherungsgesellschaften haben lange die Tatsache anerkannt, daß hoher Blutdruck ein gefährlicher Zustand ist und sie weigern sich, solche zu versichern, die daran leiden, weil so viele Todesfälle dadurch verursacht werden.

Unsere Leser werden wahrscheinlich mit Vergnügen erfahren, daß dieses Leiden jetzt erfolgreich behandelt wird und äußerst wunderbare Resultate erzielt werden durch diese neue Behandlung, die angewendet wird durch das Ter Arterial Laboratory, 1018 S. Wabash Ave. Stunden von 9 bis 12 vormittags und 1 bis 5 nachmittags.

Anz.

Nachlaßsporteln.

Bei allen Verwaltungsausgaben erzielt Kanzleivorsteher Devine beträchtlichen Ueberschuß.

In dem am 31. Oktober zu Ende gegangenen Verwaltungsjahr hat John F. Devine, Vorsteher der Kanzlei des Nachlaßgerichts, wie er heute der „Abendpost" mitteilte, $201,839.45 anRein-, $320,409.85 an Bruttoeinnahmen, zu verzinsen gehabt. Der Unterschied besteht aus vom Nachlaßgericht erlassenen Kosten. In den Jahren 1919 und 20 waren die Brutto- und Reineinnahmen: 1919, $321,475.50 und $156,336.5, 1920 $330,379.60 und $193,,513.85. Die Gehälter der Kanzlei stiegen von 1919, $100,360.79, auf $141,623.41 im folgenden und $142,962.31 im letzten Jahre. Der Ueeerschuß in diesem Jahre über alle Ausgaben war $41,002.02. An nicht eingezogenenGerichtskosten sind $1,172,-276.61 gebucht, gegen $1,147,-282.11 im Jahre 1920 und $1,-107,707.16 im vorletzten Jahre. Im letzten Jahre wurden 8097 neue Hinterlassenschaften angemeldet und 7656 abgewickelt.

Herr Devine hat die Neuerung eingeführt, daß über alle Inventarien täglich und monatlich Bericht erstattet werden muß, sowie daß die Verwalter von Hinterlassenschaften Quittungen für die Steuer auf in ihrer Verwaltung befindliche Fahrhabe vorlegen. In dem soeben abgeschlossenen Geschäftsjahr sind an solchen Steuern von Nachlaßverwaltungen $338,122.01 bezahlt worden.

Der „unbekannte Kriegsheld".

Tausende defilieren an dem Sarg im Kapitol in Washington vorbei.

Prächtige Blumenspenden.

Blumenstücke in Riesenmengen um den Sarg aufgetürmt. — Imposante Trauerkundgebung der Vertreter Englands. — Konferenzdelegaten und Botschaftspersonal zollte einmütig dem Toten den letzten Tribut. — Brachten Blumengaben aus allen Teilen des britischen Reiches mit.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 10. Nov. Eine schier unabsehbare Menschenmenge defilierte heute in der Rotunda des Kapitos an dem Katafalk vorbei, auf dem der Sarg mit der Leiche des „Unbekannten Kriegshelden" aufgebahrt ist, um dem Toten einen Tribut zu zollen, wie er soweit nur den Präsidenten geworden, die den Märtyrertod starben. Alle, die von Gruppen und Organisationen dazu beauftragt worden, hatten das Recht, kurze Ansprachen zu halten und am Sarge Blumengaben niederzulegen. DieseKränze und andere Blumenspenden türmten sich im Laufe der Stunden ganz riesig um den Sarg und in dem ganzen Raum auf.

Aus Frankreich, ja aus dem fernen Südafrika, eine Strecke von 9000 Meilen, waren Blumenstücke angelangt, und alle patriotischen und Veteranenorganisationen des Landes ließen ausnahmslos Blumenstücke am Sarge niederlegen.

Die formellste Ehrung des Toten war seitens der englischen Botschaft für den heutigen Tag geplant. Vom Botschaftsgebäude begaben sich die Delegaten Englands zur bevorstehenden Konferenz und das gesamte Botschaftspersonal, unter der Führung von Arthur J. Balfour und des Botschafters Sir Auckland Geddes, in etwa 20 Automobilen und von zwei Lastautomobilen mit Blumenstücken begleitet, nach dem Kapitol, um dem Kriegshelden die letzte Ehre zu erweisen.

Unter diesen Blumenstücken befand sich ein vom König George gesandter Kranz, der die Inschrift trug: „Unbekannt und doch wohlbekannt." Dieser Kranz wurde im Namen des Königs vom Lord Cavan am Sarg niedergelegt. Premierminister Lloyd George hatte ebenfalls einen Kranz gesandt mit der Inschrift: „Namenlos, aber sein Name lebt immerdar."

Ferner hatten auchKanada, Australien und Neuseeland Kränze gesandt, und mit Ausnahme des von Indien gestifteten Kranzes waren die Blumenstücke ausnahmslos aus Blumen verfertigt, die auf englischem Boden gezogen und als Topfpflanzen herübergebracht worden waren.

Die Grand Army of United Veterans von Kanada ließ durch Senator Richardson, den ältesten lebenden Inhaber des Viktoria-Kreuzes, einen Kranz niederlegen. Ferner waren Blumen aus Neufundland gesandt worden, und die Army and Navy Veterans von Kanada sandten ein Blumenstück, das aus Mohnblumen verfertigt war, die in Flandern gewachsen waren.

Die Leiche des „Unbekannten Kriegshelden" war gestern nachmittag, aus Frankreich kommend, von Kreuzer „Olympia" hierher gebracht und dann in feierlichem Zuge vom Dock, auf einer Lafette ruhend, nach dem Kapitol überführt worden, wo ihre Aufbahrung erfolgte. Sie ruht auf dem Katafalk, auf dem seinerzeit die Leichen Lincolns, Garfields und McKinleys aufgebahrt waren. Kurz nach der Aufbahrung erschienen Präsident Harding und seine Gattin in der Rotunda, und während Frau Harding ein von ihr selbst gesticktes weißes Seidenband auf dem Sarge niederliegte, legte der Präsident einen Bronzeschild mit 49 goldenen Sternen nieder. Vizepräsident Coolidge und Sprecher Gillett überbrachten im Namen des Kongresses einen Kranz; Oberrichter Taft war der Ueberbringer einer Blumenspende des Bundesobergerichts, und weitere Kränze wurden am Sarg noch vom Kriegssekretär Weeks, Marinesekretär Denby und von General Pershing niedergelegt.

* Wie der Kanzleivorsteher der Wahlbehörde, George F. Lohmann, heute bekannt gab, wird im kommenden Frühjahr keine Wahl von Wardkomiteleuten stattfinden. Dieser Beschluß fußt auf einem Gutachten, welches der Rechtsberater der Wahlbehörde, der frühere Richter Anton T. Zeman, kürzlich abgab. Den am 11. April stattfindenden Vorwahlen wird die Einteilung in 35 Wards, nicht in 50 Wards, zu Grunde liegen, falls die Gerichte nicht etwa vorher eine gegenteilige Anordnung treffen sollten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Viele Vergehen der Frauen.

Die Kriminalität während des Krieges in Frankreich.

Der französische Justizminister hat die amtliche Statistik über die Kriminalität während des Kriegs, genauer während der Jahre 1914 bis 1919, veröffentlicht. Ein Aufsatz im Journal des Debats teilt daraus Beachtenswertes mit. Die Einberufung aller waffenfähiger Männer zu den Fahnen und ihre Unterstellung unter die Militärgerichtsbarkeit prägt natürlich der Kriminalität, die sonst in den Bereich der Zivilgerichte fällt, ein ganz anderes Aussehen auf, dazu kommt, daß ein Soldat an den Front viele Verbrechen nicht begehen kann, die dem zu Hause gebliebenen Verbrecher möglich sind. Sodann ist noch zu berücksichtigen, daß auch unter der Herrschaft des Belagerungsstands viele Verbrechen von den Militärgerichten abgeurteilt wurden, die sonst den Zivilgerichten vorbehalten waren. Endlich konnte in den besetzten Gebieten die Strafjustiz nur sehr unregelmäßig arbeiten. Gewisse Landesteile sahen ihre Bevölkerung plötzlich anschwellen von Strömen von Flüchtlingen, die in ihrer verzweifelten Lage großen Versuchungen ausgesetzt waren. Dazu kam, daß die Mitglieder der Gerichte und der Staatsanwaltschaft einberufen waren, so daß die Bearbeitung vieler Strafsachen sehr schwierig war Alle diese Ursachen haben bewirkt, daß die Kriminalität der Kriegsjahre sich erheblich von der der Friedensjahre unterschied. Die Statistik gibt zunächst die Gesamtziffer der strafbaren Handlungen, die zur Kenntnis der Gerichtsbehörden gekommen sind. Während diese 1913 rund 600,000 ausmachte, sank die Zahl 1915 auf 316,000, um in den folgenden Jahren langsam zu steigen bis auf 525,000 im Jahre 1919. Das bedeutet aber in Wirklichkeit kein Sinken der Kriminalität, denn viele Verbrechen gelangten nicht zur Kenntnis der Gerichtsbehörden. Anderseits gibt es allerdings viele unbegründete Anzeigen. Die Schwurgerichtssachen sind von 2000 im Jahre 1913 auf 900 im Jahre 1915 zurückgegangen, um 1919 wieder auf 1200 zu steigen, was aber auch keine wirkliche Verminderung dieser Straftaten bedeutet. Im ganzen ist die weibliche Kriminalität stark gestiegen. Während sie vor dem Kriege achtmal geringer war als die männliche, erreichte sie 1916 ein Drittel davon. Das erklärt sich leicht aus der Einziehung der Männer. Aber bedenklich ist, daß die absoluten Ziffern der weiblichen Verbrechen stark steigen, von 226 in 1913 auf 368 im Jahre 1917 und 316 im Jahre 1919. Die Vergehen der Frauen stiegen von 33,000 im Jahre 1913 auf 53,000 1919, was der Bericht aus der Abwesenheit der Männer und der dadurch herbeigeführten Lockerungen der weiblichen Sitte erklärt. Landstreicherei und Bettelei sind von 17,000 Fällen auf 8500 zurückgegangen, was der Bericht der Verbesserung der sozialen Verhältnisse und Erhöhung der Löhne zuschreiben will, was aber vielleicht auch der Schwierigkeit des Reisens und der Unterkunft zuzuschreiben ist. Die Ziffern der Körperverletzungen sind von 36,000 auf 16,000 gefallen. Der Minister sieht als Ursache die Einberufungen an, vielleicht aber auch die Gesetze gegen den Alkohol. Im ganzen hält er das Bild, das die französische Kriminalität bietet, für nicht ungünstig.

Eine abgebrannte Gemeinde.

In der Gemeinde Horvatzsida, Ungarn, entstand ein Brand, der sich mit so großer Schnelligkeit verbreitete, daß die Gemeinde binnen kurzer Zeit in Flammen stand. Infolge des Wassermangels war die Löschaktion sehr erschwert. Fast die ganze Gemeinde wurde ein Opfer der Flammen. Der größte Teil der Ernte und der Viehbestand ist ebenfalls verbrannt. Auch mehrere Menschenleben sind zu beklagen. In den Abendstunden wurde aus Kößeg Militär geholt, das aber nicht helfen konnte. Die gesamte Bevölkerung der Gemeinde kampiert unter freiem Himmel.

Elternmörder in Haft.

Die Polizei verhaftete auf dem Bahnhof Zürich der 25jährige Metallarbeiter Gut, der im Verdachte stand, seine in Hängg wohnhaft gewesenen Eltern, Vater und Mutter Gut-Sennhausen rücklings mit einem Beil ermordet zu haben. Da Frau Gut nicht zur Arbeit in der Fabrik erschienen war, wurde man auf die Tat aufmerksam. Gut gestand den Doppelmord ein. Die Motive der Tat sind noch unbekannt.

Eheringe sind goldene Tore zu düsteren Kerkern oder zu lerchendurchsungenen Frühlingshimmeln.

Erst wer im Du sein Ich gefunden, weiß um den Erdenhimmel.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

CARTER'S KNIT UNDERWEAR
BOSTON, MASS.

Lever Bros. Co.,
Cambridge, Mass.

Geehrte Herren:

Wir haben Lux untersuchen lassen und wissen, daß nichts darin ist, was der zarten Wollfaser schaden könnte. Eine gewöhnliche scharfe Seife läßt die winzigen Wollschüppchen auffasern und schrumpfen.

Lux ist auch vorzüglich für Wollzeug, weil seine dünnen Flocken schnell und vollkommen sich auflösen. Das bedeuten, daß keine Seifenteile an der Wolle haften bleiben und sie gelb machen können.

Wir empfehlen Lux mit Vergnügen, da sein Gebrauch zum Waschen unserer Kleidung größere Zufriedenstellung für unsere Kunden und daher auch für uns bedeutet.

The William Carter Company.

Die William Carter Company ist eine der führenden Fabrikfirmen, die kürzlich eine gründliche Untersuchung über die sichere Methode, seine Stoffe zu waschen gemacht hat. Zu ihrem eigenen Schutz wie auch ihrer Kunden ersuchen diese Fabrikanten, daß ihre Erzeugnisse in Lux gewaschen werden. Vllständige Waschanweisungen in Broschürenform auf Ersuchen frei zugesandt. Lever Bros. Co., Cambridge, Mass.

LUX

Schädigt nichts, das von reinem Wasser selbst nicht beschädigt wird.

Wang Sun ärgert sich.

Chinesisch - russisch - philippinisches Drama mit Revolverschüssen.

Dynamit am Speisesaal.

Im Canton Tea Garden gab es eine Explosion, zerbrochenes Geschirr und eine zerstörte Küche. — Täter unbekannt. — Der Tod von Ira D. Coyne.

Vor ungefähr zwei Monaten heiratete der Chinese Wang Sun, Nr. 527 Süd Clark Straße, die Russin Mary Goloshinsky. Er führte bis gestern abend ein ungestörtes, glückliches Eheleben mit ihr. Als er aber gestern abend heimkehrte, fand er angeblich den Philippiner Filamon Romano, der als Clerk in Diensten der Bundespost steht und Nr. 2604 Prairie Ave. wohnt, allein mit seiner Gattin in seiner Wohnung vor, worüber er sich derart ärgerte, daß er einen Revolver holte. Romano floh, verfolgt von dem Chinesen, der nun von seinem Schießeisen einen ausgiegen Gebrauch machte. Die Jagd ging bis zur Clark und Harrison Straße, an der Bezirkswache an S. Clark Straße vorüber, wo die Schüsse die Beamten in der Wache aufmerksam machten. Drei Polizisten eilten auf die Straße, konnten aber außer zwei Negern, die sich in einem Hauseingang versteckt hatten, als ihnen die Kugeln um die Ohren pfiffen, und einem italienischen Zeitungsjungen niemand sehen. Die Wollköpfe konnten den Blauröcken keine Aufklärung geben, wohl aber der kleine Zeitungsjunge. Dieser teilte den Polizisten mit, daß der Chinese und der Flüchtling in ein Gäßchen an Harrison, zwischen Clark und Dearborn Str., gelaufen seien, worauf die Beamten sich dorthin begaben, wo sie Sun und Romano, von einer Menge umgeben, vorfanden. Der Munitionsvorrat des Chinesen war erschöpft, und Romano saß, in die Seite getroffen, auf der Kante des Bürgersteigs. Sie verhafteten beide. Romano war nur leicht verwundet.

Gäste in Schrecken.

Als gestern abend der Canton Tea Garden, eine chinesische Speisewirtschaft, Nr. 404 S. Wabash Avenue, mit Gästen gefüllt war, explodierte plötzlich, ungefähr 20 Fuß von dem im zweiten Stockwerk befindlichen Speisesaal entfernt, eine Stange Dynamit. Die Wucht der Explosion war derart, daß Geschirr vom Tisch geblasen und die Küche fast vollständig zerstört wurde. Wunderbarerweise wurde keiner von den Gästen, obwohl ihnen Porzellanstücke um die Ohren sausten, verletzt. Der Gäste bemächtigte sich ein großer Schrecken. Sie eilten auf die Straße. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Attentat der Beginn eines neuen Krieges zwischen den chinesischen „Tongs" ist. Chan Pak Sun, der Leiter der Speisewirtschaft, erklärte der Polizei, daß er nicht wisse, wer das Dynamit in die Vorhalle gelegt hat. Er sagte aus, einer seiner Kellner habe ihm kurz vor der Explosion mitgeteilt, daß ein Amerikaner in der Vorhalle sei, der ihn zu sprechen wünsche. Als er hinausgegangen, sei ein Mann in einem braunen Anzuge die Treppe hinuntergelaufen. Er habe dann die Stange Dynamit, an der sich eine brennende Zündschnur befunden, auf dem Fußboden gesehen und sei schnell in den Speisesaal zurückgelaufen, um die Gäste auf die Gefahr aufmerksam zu machen, doch gerade in diesem Augenblick sei die Explosion erfolgt.

Von Unbekanntem ermordet.

Gemäß einem von Koronersgeschworenen eingebrachten Wahrspruch ist Ira D. Coyne, der vor drei Wochen in der Wirtschaft von Roy Zimmerman, Nr. 7 Nord Paulina Straße, erschossen aufgefunden wurde, von einem unbekanntenMann ermordet worden. Zimmerman und Samuel Balkin, Nr. 4833 Calumet Avenue, die beide in Verbindung mit dem Vorfall unter einer Bürgschaft von je $10,000 stehen, werden am 22. November im Stadtgericht an der Maxwell Straße erscheinen müssen.

Als der Polizist Raymond H. Olson gestern beim Scheibenschießen der Polizei in der Kaserne des zweiten Regiments seinen Revolver aus dem Futteral ziehen wollte, entlud sich die Waffe, und die Kugel drang Olson in das rechte Bein.

Die Imker.

Die Cook County Beekeepers Association wird ihre Tätigkeit für die Saison 1921 am Sonntag, 19. d. M. mit der Vorführung zweier erprobter Ueberwinterungsverfahren in A. G. Smiths Bienenzüchterei an Milwaukee und Elston Ave. und in derjenigen Edward Grohs, Irving Park Boulevard und Normandy Ave., zum Abschluß bringen. Alle Imker sind hiermit dazu eingeladen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

BANKES' COFFEE The Best 35c a lb.

Der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee 35c das Pfund
3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. 45c

„Home Blend". Der selbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40 verkaufen —zu.... 28c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 3244 Lincoln Ave. 3881 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Str. 3102 W. 22. Str.

Südseite: 4958 S. Ashland Ave. 3427 S. Halsted Str. 3032 Wentworth Ave.

midofr

$200.00

geben Ihnen den Anfang für ein

Haus,

welches wir für Sie bauen nach Ihrem Wunsch. Wir sind in der Lage, es Ihnen für den niedrigsten Preis zu bauen, weil sie den Profit der verschiedenen Mittelmänner und Händler sparen. — Besichtigen Sie unser Architekt-Departement.

Fragen Sie, bitte, nach:

FRED HAASE

Zimmer 930—934.

194 N. State Str.

State-Lake Building.

Telephon: Central 3264.

mi—son

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt.

Schiffskarten.

Gesuche für Reisepässe von oder nach Europa.

Vollmachten.

A. SCHLESINGER,

644 North Ave.

2. Floor. Tel.: Lincoln 359.

nov3*x

Schiffskarten

Weihnachts-Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Snov*X

Wenn Ihr Verwandte nach Amerika zu bringen wünscht, sind wir dabei gerne behilflich. Sprecht bei uns vor.

Schiffskarten

Geldsendungen

Feuerversicherung, Grundeigentum und Farmen

TRANSATLANTIC Transportation Co.

1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2567

John W. Dietzer, Präs., Jos. H. Becker.

nov2*X

Schiffskarten

auf allen Linien

sowie Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn und Polen.

Gnaedinger & Geissler

1073 W. Roosevelt Road.

nahe Blue Island Ave.

ol21frsondolmt

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: [illegible] 2400 [illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Benützt den jetzigen niedrigen Geldkurs für Eure

Weihnachts-Geldsendungen

Ueber 90 Millionen Mark

haben wir seit Januar 1921

in Deutschland

zur Auszahlung gebracht.

Diese Zahl spricht mehr als Worte und ist ein Zeichen unserer prompten Bedienung und des Vertrauens, das uns unsere werte Kundschaft entgegenbringt.

Schiffskarten — Einreise-Bewilligungen — Deutsche Banknoten — Mark-Zertifikate

Billiger als sonstwo.

State Commercial & Savings Bank

1935 39 Milwaukee Ave. nahe Western Chicago, Ill.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

nb3modofon*

Auch die kleinste Gabe hilft einem deutschen Kinde.

Oeffnet Eure Herzen und Hände am "Tag Day".

Deutsche Kreise.

New York. Der Hilfsausschuß der hiesigen Vereine, Präsident Bernard W. Weiler, wird demnächst in Gemeinschaft mit dem Norddeutschen Hilfsbund im Klubhause des Deutschen Liederkranz eine Versammlung abhalten, in der über einen Zusammenschluß beider Hilfsorganisationen abgestimmt werden soll. Die Anregung zur Verschmelzung gab Herr Weiler in der letzten Versammlung des Norddeutschen Hilfsbundes, indem er hervorhob, daß durch einträchtiges Zusammenarbeiten viel bessere Resultate erzielt werden könnten, als durch Zersplitterung so vieler Hilfskräfte.

Die bereits über ein halbes Jahrhundert bestehende Schule des New York Turnvereins, die dem Deutsch-amerik. Schulverein untersteht und nach besten pädagogischen Grundsätzen geleitet wird, ist wieder in vollem Gange. Der Unterricht im Deutschen wird auf elementarer Grundlage durchgeführt und umfaßt Lesen und Schreiben, Zeichnen und weibliche Handarbeiten. Sollten sich genügend Schüler für weitere Unterrichtsfächer finden, so ist der Verein zu ihrer Einführung gern bereit. Ein Kindergarten ist ebenfalls im Lehrplan vorgesehen. Der deutsche Unterricht wird durch den bekannten Pädagogen Prof. Heynisch teilt, der Turnunterricht durch den in Fachkreisen hochgeschätzten Turnlehrer Christ. Wuest, während Kapt. Theo. Schmidt, ein Veteran des spanisch-amerik. Krieges, den Drill des Kadettenkorps leitet.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Nr. 1191. — Bluse für Damen und junge Mädchen.

Aeußerst kleidsam und recht praktisch ist die hier veranschaulichte russische Bluse, die mit einfacher Stickerei verziert werden kann. Nr.

1191

1191 ist in Größen von 36—44 Zoll Brustmaß zu haben. Für mittlere Größ braucht man 2⅛ Yards Stoff, 36 Zoll breit. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Liebesgaben.

Wir befördern Lebensmittel, alte Sachen usw. nach drüben zu billigsten Raten. Wir lassen von Haus abholen, versichern, packen unentgeltlich und verschiffen sofort. Unsere Ablieferungen sind bekannt als prompt und zuverlässig.

Weihnachts-Sendungen müssen jetzt aufgegeben werden um rechtzeitig einzutreffen.

Transatlantic
Packet Co. Inc.
31 N. La Salle Str. Phone: Franklin 4034

ol8dofondi*

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Freundschaftsbund der 35'er hat die umfassendsten Vorbereitungen für das am kommenden Samstag abend in der Waldklause, 3815 Greenview Ave., stattfindende Herbstfest getroffen. Das Komite hat ein vorzügliches Programm aufgestellt und verspricht den Mitgliedern nebst ihren Damen und eingeladenen Gästen einen genußreichen Abend. Der Eintritt ist $1 die Person, einschließlich warmes Abendessen, Vorträge und Tanzkränzchen. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt worden.

Der Kärntner Klub Koschat hält sein 5. Stiftungsfest am kommenden Samstag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., ab. Alle Vorbereitungen sind von einem umsichtigen Komite getroffen, um das Fest zu einem Erfolg in jeder Weise zu machen. Außer Kärntner Liedern, Tanz, guten Speisen und Getränken wird es auch sonst nicht an Unterhaltung fehlen. Wer schon früher die Feste der Kärntner besucht hat, der wird es auch diesmal nicht versäumen und seine Freunde und Freundinnen mitbringen. Anfang 7 Uhr abends, Tickets 35c im Vorverkauf, 50c an der Kasse.

Der Bremer Wohltätigkeits-Verein, einer der besten Vereine der Nordseite, veranstaltet am kommenden Samstag einen großen Bauernball in Fleiners Halle, Halsted Str., nahe North Ave. Das Komite unter der Leitung der Vizepräsidentin Elisabeth Kupschie wird nichts unversucht lassen, um diesem Ball zu einem großen Erfolg zu verhelfen. Für Ueberraschungen und sonstige Unterhaltung wird bestens gesorgt, ebenso für Erfrischungen und gute Musik. Darum sollten alle Mitglieder und ihre Freunde dieses Fest besuchen.

Der Silver Leaf Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag in der North West Halle an North und Western Ave. eine große Bunco-Partie, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß glaubt, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden garantieren zu können. Er hat für mancherlei Ueberraschungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der Unterstützungsverein Felsenfest veranstaltet am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. sein mit Bunco verbundenes 9. Stiftungsfest, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für anregende Unterhaltung und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Auch werden an diesem Tage Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenfrei aufgenommen. Wer also einem strebsamen, gutstehenden Verein beitreten will, versäume nicht, von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Gesangssektion der Vereinigten Distrikte, Bezirk Chicago, Deutscher Unterstützungsbund, veranstaltet am kommenden Sonntag in der Mozart Halle, 1532—1534 Clybourn Ave., ein zweites, mit Ball verbundenes Konzert unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten William Taegtmeyer. Zu dieser Festlichkeit ladet das mit den Vorbereitungen betraute Komite alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Es wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen einen genußreichen Abend zu bereiten. Das Programm ist mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden und wird jedem Geschmack Rechnung tragen. Und da die trefflichen Sänger wacker proben, so kann der künstlerische Erfolg nicht ausbleiben. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die 2. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago hält ihr 50-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, am kommenden Sonntag in der Nordwest-Halle, Ecke Western und North Ave., ab. Das Komite hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Fest so genußreich wie möglich zu veranstalten und ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Gesang, Theater und Vorträge stehen auf dem Programm und zwar wurde das berühmte Apollo Duo bestehend aus Frau Ida Horstmann und Herrn George Dennhoefer engagiert; Fräulein Milli Mayerhofer und Herr Jean Wormser werden auch auftreten. Die Musik liefert Paul Goethel's Orchester. Da die Sektion annähernd 400 Mitglieder zählt, rechnet das Komite mit Gewißheit auf rege Beteiligung der Mitglieder und deren Freunde und allen Teilnehmern werden von dem Komite genußreiche Stunden versprochen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 35 Cts. die Person, an der Kasse 50 Cts.

Der Hessen-Frauen-Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag eine große Bunco Party nebst Tanz in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave., ab, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind. Das Komite hat für schöne Preise, gutes Essen und Trinken, sowie gute Musik, welche unter anderem auch die schönen alten deutschen Tänze auf dem Programm hat, gesorgt, und verspricht das Komite allen Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr nachmittags, Tickets 35c die Person von Mitgliedern, sowie an der Kasse.

Der Lessing Frauenverein veranstaltet eine große Bunco Party mit darauffolgendem Tanz am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave. Obgleich noch jung, so hat der Verein doch bereits eine stattliche Anzahl von Freunden und Gönnern, die gewiß gern die Gelegenheit benutzen werden, ihn zu unterstützen und einige gemütliche Stunden in angenehmer Gesellschaft zu verleben. Anfang 3 Uhr nachmittags, Eintritt 35c.

Die Sektion 5 des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins veranstaltet am Dienstag, dem 15. November, nach ihrer Versammlung in der Halle, Nr. 1500 Sedgwick Straße eine Bunco-Partie, zu der sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladet. Auch sei erwähnt, daß an diesem Abend Herren und Damen im Alter von 18 bis 52 Jahren, die dem gutstehenden Verein beizutreten wünschen, kostenfrei aufgenommen werden. Die betreffenden Herrschaften sollten also diese Gelegenheit nicht versäumen.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein veranstaltet am Dienstag, dem 15. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine große Bunco-Partie, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für anregende Unterhaltung und Ueberraschungen aller Art gesorgt.

Der Kurhessische Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 19. November, in der kleinen Wicker Park Halle, 2044 W. North Ave., seine 34. große Kirmeß, verbunden mit Ball, und ladet zu dieser Festlichkeit alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat ein wunderhübsches Programm aufgestellt und für ausgezeichnete Musik, sowie tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8:30 Uhr abends. Eintritt 25c.

Der Pfälzer Frauenverein feiert am Samstag, dem 19. November, in der Prudential, früheren Yondorfs Halle, an North Ave. und Halsted Str., sein mit Ball verbundenes 24. Stiftungsfest und ladet zu dieser Festlichkeit alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat ein vorzügliches Programm aufgestellt, dessen Ausführung hervorragenden Kräften anvertraut und für ausgezeichnete Musik, sowie tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt einschließlich Garderobe 50c.

Der Literarische und Wohltätigkeitsverein der Ungarischen Damen veranstaltet am Samstag, dem 19. November, in der North West Halle an North und Western Ave. seinen 6. Jahresball, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 50c.

Der Zither- und Mandolinenklub Harmonie veranstaltet am Sonntag, dem 20. November, in der Prudential, früher Yondorfs, Halle sein großes Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball. Das Komite hat ein wirklich vorzügliches Programm zusammengestellt, welches jedem Geschmack etwas bieten wird, und die Zither- und Mandolinenkünstler sind unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Otto Fischer fleißig am Proben. Auch das berühmte Kinder-Orchester (Dirigent Ed. Dorazil) wird mitwirken. Anfang des Konzerts punkt 4 Uhr nachmittags; Tickets kosten im Vorverkauf 35c und sind bei allen Mitgliedern, dem Dirigenten Otto Fischer, Nr. 2629 Lincoln Ave., sowie in der Aldine Halle, 911 Center Str., zu haben. Tickets an der Kasse 50c.

Die Lustigen Witwen geben am Sonntag, dem 20. November, in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., einen ihrer berühmten Bälle, zu dem sie alle ihre ungezählten Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Festausschuß hat ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, um ihnen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. So hat er in erster Linie für vorzügliche Musik und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 5 Uhr nachmittags. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 33c.

Der Martha Washington Deutscher Frauenverein hält am Sonntag, dem 20. November, eine große Bunco Party mit Tanz in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ab, wozu alle Freunde des Vereins eingeladen sind. Das Komite hat auch für gutes Essen und Trinken, sowie gute Musik gesorgt und verspricht allen Anwesenden einige vergnügte Stunden. Anfang 3 Uhr nachmittags, Tickets 35c die Person.

Seid Ihr nervös?

schwach, erschöpft und heruntergekommen? Seid Ihr ruhelos, verwirrt, unlustig und gedrückt? Seid Ihr mager, bleich, blutarm oder anscheinend ohne rotes Blut? Ist Euer Appetit schwach, habt Ihr Kopfweh, Verstopfung, Aufstoßen und Blähungen nach dem Essen, Sodbrennen und schlechten Atem? Fühlt Ihr Euch matt, arbeitsunlustig, ohne Ehrgeiz und Energie? Ist Euer Zustand ein derartiger, so solltet Ihr sofort Nuga-Tone zu nehmen beginnen. Dieses großartige Heilmittel beseitigt diese Beschwerden und bildet starke, gesunde, lebenskräftige Männer und Frauen. Es gibt Euch neues Leben, neue Geistesfrische und neue Hoffnungen. Nuga-Tone bildet reiches, rotes Blut und starke, stetige Nerven. Holt eine Flasche Nuga-Tone heute in irgend einer Apotheke, nehmt es einige Tage und wenn Ihr nicht besser aussehet und fühlt, bringt den Rest zurück zum Apotheker und erhaltet Euer Geld wieder. Hat Euer Apotheker kein Nuga-Tone, nehmt kein Ersatzmittel, sondern schickt uns $1 und wir senden eine volle monatliche Behandlung portofrei. National Laboratory, 1018 S. Wabash Ave., Chicago.

Nuga-Tone

nob3,10,17,24

Der Schiller Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 20. November, in der unteren Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., eine mit Bunco und Tanz verbundene Schillerfeier, zu der er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Die liebenswürdigen Damen des Vereins werden nichts unversucht lassen, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Sie haben für Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 35c.

Der Oldenburger Frauenverein gibt am Sonntag, dem 20. November, in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., ein mit Unterhaltung und Tanz verknüpftes großes Konzert, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Elise Schoknecht stehende Festausschuß hat ein ungemein abwechslungsreiches Programm aufgestellt und mehrere Gesangsvereine, Komiker und erstklassige Tänzerinnen zur Mitwirkung gewonnen, so daß er allen Teilnehmern einen ungewöhnlich interessanten Abend versprechen zu können glaubt. Daß er auch für vorzügliche Tanzmusik und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt hat, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten, im Vorverkauf von Mitgliedern zu beziehen, 35c, an der Kasse 50c.

Am Mittwoch, dem 23. November, Danksagungstag-Abend, halten die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite ihr jährliches Erntefest in der Wicker Park Halle ab, und zwar, um allen Besuchern genügend Platz zu geben, in sämtlichen Räumen des großen Lokals, die obere Halle ist für das junge Volk bestimmt und in der unteren Halle wird den älteren Besuchern Gelegenheit gegeben, sich zu amüsieren. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um das Fest den früheren so rühmlich bekannten würdig zur Seite zu stellen und außerdem noch verschiedene Ueberraschungen zu bringen, um allen Ansprüchen zu genügen. Das Fest beginnt um 7 Uhr abends. Tickets im Voraus bei allen Mitgliedern und in der Halle 35c, an der Kasse 50c. „Jungens holt fast."

Die Sektion 3 des Ungarländischen Kranken-Unterstützungs-Vereins veranstaltet am Mittwoch, dem 23. November, in der Ungarischen Schwabenhalle, 1764 Larrabee Str., ein Danksagungsfest, zu der sämtliche Mitglieder wie Freunde freundlichst eingeladen sind. Das Festkomite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen einen genußreichen Abend zu bereiten. Die Musik liefert Herr Carl Tipre. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 45c.

Am Mittwoch, dem 23. November, dem Abend vor dem Danksagungstag, veranstaltet die 6. Nordseite Gilde der Plattdeutschen Gilden von Nord Amerika ihr diesjähriges Herbstfest, verbunden mit allerlei Belustigungen, in der großen Halle der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Ein tüchtiges Komite ist fleißig an der Arbeit, einem jeden Besucher einen wirklich genußreichen Abend zu sichern und zwar nach echter deutscher Weise. Die Festrede hält Ex-Großmeister Fr. Nizmann. Anfang 7 Uhr abends. Eintritt mit Tickets 35c, an der Kasse 50c. Tickets sind bei jedem Mitglied, sowie in der Sozialen Turnhalle zu haben.

Der Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes feiert am Mittwoch, dem 23. November, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Zu diesem seinem Ehrentage ladet er alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat ein vorzügliches Unterhaltungsprogramm aufgestellt und für erstklassige Tanzmusik, sowie für tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Augusta Frauenverein, einer der strebsamsten Vereine der Nordseite, feiert am Sonntag, dem 4. Dezember, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., seinen 26. Geburtstag, verbunden mit Bunco-Partie und Agitationsversammlung. Ihm zu Ehren wird ein Blumentanz aufgeführt werden. Im Uebrigen wird der Festausschuß sich die denkbar größte Mühe geben, den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. In erster Linie wird er für vorzügliche Speisen und Getränke, sowie für erstklassige Musik und anregende Unterhaltung sorgen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Tür 50c.

Der Teutonia Männerchor, der älteste Gesangverein der Stadt, gibt am Sonntag, dem 27. November, in der Wicker Park Halle zum Besten der Kriegswaisenhilfe ein Konzert und rechnet in Anbetracht des guten Zwecks auf besonders starken Zuspruch. Da die wackere Sängerschar fleißig probt, auch ein vorzügliches Programm zur Abwicklung gelangen und für auserlesene Unterhaltung aller Art gesorgt sein wird, so glaubt der Festausschuß, allen Teilnehmern einen überaus genußreichen Abend garantieren zu können. Anfang punkt 8 Uhr. Eintritt $1.

Der Oesterreich-Bayrische Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein feiert am Samstag, dem 26. November, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., sein mit Ball verbundenes 29. Stiftungsfest und gibt sich der schmeichelhaften Hoffnung hin, an diesem Abend alle seine Freunde und Gönner begrüßen zu dürfen. Der rührige Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ein fesselndes Programm, dessen Ausführung bewährten Kräften anvertraut ist, und für vorzügliche Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf bei Mitgliedern für 35 Cents, an der Kasse für 50 Cents.

Das Taschentuch.

Von Hans Reimann.

Großvater hat ein Taschentuch, ein weißes Taschentuch, nein: weiß ist es nicht, weiß ist es nie gewesen, ursprünglich war es blau, dunkelblau, dann ist es hellblau geworden, da gehörte es noch der Tante, die hat mehrere Taschentücher, nicht bloß eins, und die wusch sie sogar ab und zu, und dann ist das hellblaue Taschentuch weiß geworden, nämlich vom Waschen, und dann hat es Großvater der Tante abgebettelt, und die Tante hat es ihm geschenkt, das weiße Taschentuch, und nun ist es Großvaters Taschentuch.

Großvater benutzt es ausschließlich zum Putzen seiner Brille und zu nichts anderem.

Wozu sollte man wohl ein Taschentuch sonst noch benutzen?

Großvater sagt übrigens nicht putzen, sondern polieren, und das spricht er aus wie „bullieren".

Großvater hat das Taschentuch seit Jahren in Gebrauch und bulliert damit seine Brille. Das heißt: er bulliert sie nicht mit dem Taschentuch. Denn wenn er sie bulliert hat, sieht er noch weniger, als wenn er sie nicht bulliert hat. Mit dem Taschentuch kann man überhaupt keine Brille bullieren.

Großvater hat eine Brille. Ohne die Brille sieht er nichts. Mit der Brille sieht er aber auch nichts. Weil man überhaupt nichts sehen kann durch die Brille.

Großvater schimpft auf die Brille. Weil er mit ihr so wenig sieht wie ohne sie. Weil er sie immer mit dem Taschentuch bulliert.

Großvater hatte eines Tages die Erleuchtung, daß es nicht an der Brille liegt, wenn er nichts sieht, sondern an dem Taschentuch. Infolgedessen begab er sich in die Küche, nahm ein Emailletöpfchen von der Größe einer Kaffeetasse, schwappte ein paar Tropfen kaltes Wasser hinein — damit die Emaille nicht abspringt — und schwappte dann ein paar Tropfen warmes Wasser hinein. Und dann zog er das Taschentuch und wusch es in dem Emailletöpfchen. Dies getan, rang er das Taschentuch unter der Wasserleitung aus. Dies getan, hängte er das Taschentuch über den Ofen — zum Trocknen. Dies getan, begab er sich wieder in die Stube, setzte sich in seinen Großvaterstuhl und ruhte auf seinen fünf Lorbeeren aus. Dies getan, griff er zur Zeitung und wollte lesen. Aber er konnte nicht lesen, weil er durch die Brille nichts sah. Da nahm er die Brille ab, um sie zu bullieren. Da merkte er, daß er das Taschentuch nicht hatte. Da fiel ihm ein, daß er das Taschentuch gewaschen hatte.

Großvater begab sich hinaus in die Küche, holte das Taschentuch vom Ofen herunter und plättete es, bis es trocken war. Und dann wollte er nachsehen, ob es nun endlich sauber sei. Da er aber ohne die Brille, die er zum Bullieren abgesetzt hatte, nichts sehen konnte, setzte er die Brille wieder auf. Da er aber durch die Brille, wenn sie nicht bulliert war, nichts sehen konnte, nahm er die Brille wieder ab und bullierte sie.

Großvater bullierte die Brille und setzte sie dann wieder auf. Und sah genau so wenig wie zuvor mit Brille oder ohne Brille.

Großvater schimpfte auf das Taschentuch und steckte es in den Küchenofen. Dann bückte er sich, um nachzusehen, ob es auch richtig verbrannt sei. Aber er sah nichts, weil er die Brille aufgesetzt hatte.

Großvater rupfte die Brille von der Nase herunter und steckte sie ebenfalls in den Küchenofen. Die Brille. Nicht die Nase.

Und damit hatte sich die Geschichte erledigt.

Mittelalterliche Aerztehonorare in Brandenburg.

Die Honorare der Aerzte scheinen damals sehr ungleich gewesen zu sein. Der Arzt Friedrichs II., Dr. Meurer, erhielt ein Jahresgehalt von 100 Fl., während der Arzt Conrad Diel vom Markgrafen Johann das doppelte Gehalt bezog. Die Hofärzte erhielten außerdem noch Freihäuser in der Residenz. Die Privatpraxis schien sehr wenig eingebracht zu haben. Ein Arzt, der einen Hirten behandelte, den Bauernjungen beim Raufen „am Feuer gebraten" und schwer verletzt hatten, erhielt für seine Mühe 2 Fl. Einem mißhandelten Priester zu Tangermünde wurden 13 Fl. als Schmerzensgeld zugewiesen, von denen er auch den Arzt bezahlen sollte. Er wird also wohl auch nicht viel bekommen haben. Der Aderlasser Meister Dirick erhielt meist 6 Sch., einmal 1 M., ein andermal 11 M. für Heilung des Probstes. Mit der Auszahlung des Lohnes hapert es aber dabei noch manchmal. Ein Brandenburger Wundarzt, Meister Hans Französer, klagt einmal den Aerztelohn beim geistlichen Gericht ein. Ein märkischer Edelmann Oppen verlangt ein andermal von einem Arzt das ihm gegebene Geld zurück, da seine Krankheit nicht geheilt worden wäre.

Der Nordica Deutscher Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 27. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein mit Bunco verbundenes Tanzkränzchen und ladet alle seine Freunde und Gönner zur Beteiligung ein. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für mancherlei Ueberraschungen und ausgezeichnete Musik gesorgt. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintritt 30c.

Leset die „Sonntagpost".

Prima Malz-Extrakt und bester Hopfen — ganz speziell — keine abgeliefert — morgen zu 41c

Feigen-Bars
Frisch gebacken — sehr gut — es werden nur 3 Pfund an den Käufer verkauft — speziell das Pfund bei dem morgigen Verkauf zu
12c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Blankets
5 Kist. feine Winterwaren Nashua Wolle Nap Bett-Blankets, 60 bei 76 und 64 bei 76 Zoll — lohfarbig, weiß und grau, Thread Whipped, warmer, dichtgewobener Nap — Bargain, Paar
$2.89

Attraktive Damen-Kleider — Unvergleichliche Werte

Eine wirklich beachtenswerte Offerte von hübschen Kleidern für Damen und Misses; ganz verschieden von der gewöhnlichen Sorte; aus den modernsten Stoffen gemacht, in den neuesten Moden; Ihr werdet es nicht glauben, daß es möglich ist, solche anziehende Kleider zu offerieren, bis Ihr sie seht; dieselben sind nach den allerneuesten Moden gemacht; man hat die größte Mannigfaltigkeit zur Auswahl, und doch zu so mäßigen Preisen; diese Gruppe umfaßt Kleider, gemacht aus Tricotine, Poiret Twill, Roshenna Crepe, Canton Crepe, Satin Charmeuse und Twill-Rückseite Sammt; jedes Kleid ist hübsch bestickt in effektvollen Entwürfen, andere sind perlenbesetzt; lange u. kurze Kleider, lose sitzende, weite bequem sitzende und Kimono Moden; einige sind Knife-pleated an den Seiten, andere mit Tunics oder in geraden Linien; in schwarz, navy, braun, Taupe usw.; gemacht um für $25 verkauft zu werden, ein wirklich außergewöhnlicher Wert zu

$12.97

Prächtige Putzwaren

Dutzende von verschiedenen Modellen in fertigen Hüten für Damen und Mädchen — gem. aus Velvet u. Duvetyne in wünschenswerten hellen u. dunkeln Farben — aufgebogene und herabgebogene Ränder — fancy Nähte — viele davon sind mit Novelty Ornamenten verziert — Bänder u. s. w., wert bis zu $2.00, speziell zu
87c

Seide-Preise herabgesetzt

Tausende von Yards der populären einfachen u. Novelty Seidestoffe zu einem bedeutend herabgesetzten Preis, umfassend Crepe de Chines, Chiffon Taffetas, Satin de Chines, Wasch-Satins, Foulards, Louisines, Georgette Crepes, bedruckte Radiums, Tub Seide etc., einf. Farben und fancy Streifen, Plaids und hübsch bedruckte Entwürfe in den fashionablen hellen und dunklen Farben, 32 bis 40 Zoll breit — wunderbare 1.50 und 2.25 Werte, Yard, $1.27 und 87c

5000 Yds. feine Chiffon Seide Poplins, vollst. Sortiment von hellen und dunklen Farben, einschl. schwarz u. weiß, 36 Zoll breit, heller, glänzender Finish, feines Cord Gewebe, ausgezeichnete Qual. für Kleider, Skirts, Mäntel etc., gewöhnlich $1.19, morgen Yard zu 67c

November-Verkauf von Kleiderstoffen

5 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, wie franz. Serges, Granite Cloths, Melrose Cloths, Suiting Serges, Nun's Veilings u. s. w., in rahmfarbig, schwarz und hellen und dunkeln Farben, in Längen bis zu 7 Yards — $1 Werte am Freitag die Yard zu... 57c

Fabrikrester von Kleiderstoffen in einer Auswahl von verschiedenen Geweben — etliche davon ein wenig zerknittert und beschmutzt, in cream und hellen und dunkeln Farben. In Längen bis zu 5 Yards, Wert 75c bis zu 85c vom Stück. — Speziell am Freitag, so lange der Vorrat reicht — die Yard zu 33c

Fabrik-Rester aller Art Coatings u. s. w. — wie v. Kleiderstoffe Suitings, reinwollene, und Worsted Serges, Tricotines, Poplins, Gaberdines, fancy Checks und Plaids, Fur Cloth Coatings u. s. w., in Längen von ½ bis zu 6 Yards. Speziell markiert für unseren Novemberverkauf am Freitag zu ungefähr der Hälfte des Preises.

54-zölliges reinwollenes und Worsted Khaki Cloth Coatings — die schwere Ware für Herren-, Damen-, Mädchen- u. Knaben-Mäntel — der volle Wert derselben beträgt $3 — ganz speziell bei dem am Freitag stattfindenden Verkauf die Yard zu $1.37

Spart an Unterzeug

Graue glatt geflieste baumwoll. Union Suits für Männer; alle Größen — gut $1.98 wert — ganz speziell morgen zu $1.17

Baumwollene Union Suits für Damen — kurze Aermel, Dreiviertel-Länge, Herbstware, ein außerordentlicher Wert, morgen zu.. 77c

Schwere baumwoll. Kinder-Union-Suits, fließgefüttert, — andere verlangen 75c — bei dem am Freitag stattfindenden Verkauf zu 57c

Flach gewobenes naturfarbig. Merino-Unterzeug für Männer, regulär $2.00, aber da dieselben ein wenig fehlerhaft sind, speziell zu $1.37

Baby-Trachten

Schwere gestrickte wollene Toques für Babies — in lohfarbig, braun, blau u. s. w. — 65c Werte zu 37c

Weiße wollene Beinkleider Leggings für Babies, ein wenig fehlerhaft, speziell zu 57c

Weiße baumwollene Crib Blankets für Babies — mit rosa oder blauer Borte — Wert 35c — am Freitag zu.......... 17c

Lange Flannelette Unterröcke für Babies — mit Cambric Waist — Wert 55c — am Freitag zu 37c

Schwere Qual. Flannelette Kinder-Nachtkleider, rosa od. blau gestreift, zum Knöpfen, Gr. 4—12 J., wt. 95c, morgen.. 67c

Schuhe für die Familie

Großes Sortiment v. Schuhen für Herren, Damen und Kinder, zu einem Preis, der bedeutend niedriger ist als je zuvor, die Männer-Schuhe sind aus VelourCalf, zum Schnüren und Blucher Fasson — Das Damenschuhzeug umfaßt hohe u. niedr. Schuhe, schwarzes u. Tan Kid und Kalbleder — hohe und niedrige Absätze — Die Schuhe für Knaben u. Mädchen sind aus Tan u. schwarz. Velour Calf, — solide Ledersohlen, Schnür od. Blücher Fasson, Werte bis $4, Ausw. norg., Pr., $1.67

Gingham
Feiner Schürzen Gingham — echter Cliffside — in den beliebten blauen Checks, zu weniger als den Fabrikpreisen — die Yard zu 10½c

Waschstoffe
Echter amerikanischer indigoblauer Kleider Calico, echte Farben — für Mädchen- und Damen-Kleider, Wrappers etc. — reg. 15c — die Yard zu 9½c

Knabenkappen
Knaben-Kappen von schwerem Ueberzieherstoff, in einer Auswahl von wünschenswerten Farben — Wert $1.25 — speziell das Stück zu 67c

Handtuchzeug
Gebleichtes, absorbierendes Crash Handtuchzeug — 17 Zoll breit — in Längen von 2 bis zu 5 Yards — speziell die Yard zu 11½c

$4.00 Männer-Hosen, $1.97

Ein Hosenverkauf, aus dem sparsame Männer sicherlich Nutzen ziehen werden. Einschl. 1140 Paar der berühmt. „Reading Cassimere" Hosen, — Hairline, Diagonals u. Heringbone Gewebe sowie Corduroy u. a. Hosen aus dauerhaften Stoffen. Gr. 32 b. 52. Werte bis $4; aber weil leichte Fehler im Gewebe, die aber kaum zu sehen u. das Tragen nicht beeinträchtig., speziell Freitag $1.97

Schwere Mackinaws für Knaben, in hübsch. Farbenkombina., Shawl- und convertible Kragen, Muff- u. Patchtaschen, Größen 6 bis 18 Jahre, sowie bis zum Hals zuzuknöpfende Ueberzieher, Größen 3 bis 9. Werte bis $8.50, Ausw., $4.97

Spart an Velvet Rugs

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen

Rug Border, 36 Zoll breit — perfekte Nachahmung von echten Hartholzböden, gemacht von ausgezeichneter Qualität Filz, wasserdicht, liegt flach auf, ohne angenagelt zu werden, 2 bis 12 Yards Längen — speziell die Yard zu 33c

27 bei 54 Zoll schwere Qual. Velvet und Brussels Rugs — reinwoll. Oberfläche, echtfarbig, feine Auswahl von wünschenswerten Mustern und Farben; Werte rangieren bis $3.25 — solange der Vorrat reicht, zu $2.27

Gardinen-Stoffe u. s. w.

Terry Cloth, 36 Zoll breit, volle Bolts, wendbare hübsche Muster und Farben, sonst 97c; die Yd.. 67c

Spitzengardinen, aus besten Garnen gemacht, stark und praktisch, wert $1.69, das Paar.. $1

Gardinen Voiles und Swiß, mit farbigen Tupfen und einige mit farbigem Einsatz, passend für Sash oder volle Länge Gardinen, kosten anderswo 19c, die Yard zu.... 9½c

Fabrikrester Gardinen Marquisette, alle in einer Qualit., 19c vom Bolt, die Yard..... 9½c

UMI

Vergnügungs Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.—„Die Räuber."
Blackstone. — „Lightning".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial — Fred Stone.
Cort. — „Nice People".
Garrick. — Greenwich Village Follies.
Great Northern. — Eddie Cantor.
Illinois. — „Scandals"
Olympic. — „Barney Bernard".
Playhouse. — „Miß Lulu Bett".
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princeß. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „Afgar"
Shubert-Central.—„The Skin Game".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

Verlangt:
500 — Carpenters — 500
um in Chicago unter den Bedingungen von Richter Landis' Entscheidung zu arbeiten. Kommt mit Werkzeugen, fertig zur Arbeit. Nur erfahrene Carpenters brauchen nachzufragen.
Empire Construction Company,
32 S. Canal Straße,
Chicago, Ill.
di—fr

Verlangt: Wurstmacher, um an Silent Cutter zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. 7nov1wX

Verlangt: Porters
Müssen gute Referenzen und Erfahrung haben.
Phillipborn's,
Congreß bei Paulina.

Verlangt:
Mechanische Handarbeiter, Kaufleute! Wir haben eine gute Gelegenheit für Sie Weihnachtsgeld zu verdienen. Unser Plan macht es einem jeden möglich, sich einen Anfang zu schaffen für ein Heim nach eigenem Wunsch. Fragt nach Fred Haase, Zimmer 933—934, 194 Nord State Str., State-Lake Building. mi—son

Verlangt: Cabinet Makers; erfahren an Parlor Gestell.
Zangerle & Peterson Co.,
2172 Clybourn Ave.
midofr

Verlangt: Agenten bei gutem Verdienst; bezahle im Anfang festen Gehalt und Commission. 1257 N. Wells Str. (Nur nachmittags anfragen.) nov10,14,21

Verlangt: Barbier für Freitag abends und Samstag nachmittag. 3610 N. Leavitt Str., nahe Addison.

Verlangt: Schneider an alter Arbeit. 2608 N. Halsted Str. dofri

Verlangt: Aeltlicher Schuhmacher. 3916 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Wächter mit Engineer- oder Watertender-Lizens für Möbelfabrik an der Westseite, Heizanlage zu besorgen; 7 Nächte. Gebt Referenzen und gewünschten Lohn an. Adr.: W 872 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Zwei Bäcker, zweite Hand, an Brot und Rolls, Nachtarbeit; dauernde Beschäftigung für zwei gute Arbeiter; verheiratete Leute vorgezogen, aber nicht unbedingt notwendig; 17 Meilen von Chicago, an Burlington Bahn; guter Zugdienst. Vorzusprechen oder aufzurufen: Tel. Hinsdale 279. F. Oswald, Hinsdale, Ill. Sofort vorzusprechen. Guter Lohn.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der Deutsch spricht, um halben Anteil in einem Grundeigentums-Geschäft zu kaufen; vorzügliche Gelegenheit. Bar $500. Phone Lawndale 631. nov10,1wX

Verlangt: Junger Butcher, Verkäufer im Shop, der willens ist, verschiedene Orders per Bicycle abzuliefern; bringt Referenzen; kein Anderer braucht sich zu melden. 2056 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Aelterer lediger Mann als Janitorhelfer, bloß ein Boiler, Lohn ist nicht sehr groß, gutes Heim. 6564 Yale Ave., Phone: Englewood 3256.

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Soeben eingewanderter Ingenieur (Schweizer), der deutsch, französisch und russisch spricht, sucht eine Beschäftigung in einem techn. Bureau, Import- oder Exporthaus oder ähnlichem Unternehmen. Offerten erbeten unter Adr. B. 1 Abendpost. dofri

Gesucht: Suche für meinen 18 Jahre alten Sohn Platz, wo er ein gutes Handwerk lernen kann. P. Graumnitz, 5119 S. Justine Str. dofri

Gesucht: Starker, intelligenter und williger Knabe, mit längerer Erfahrung in Bäckerei, sucht einen Platz, um auszulernen; hat gute Empfehlungen von früherem Platz. Telephon Juniper 6221. di—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken

Verlangt: Junges Mädchen, welches gut nähen kann, bei Schneiderin. 733 California Terrace, 1. Flat, nahe N. Halsted Str. und Barry Ave. 8nov1wX

Verlangt: Frauen für Bügeln. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. Sofort nachzufragen. 1118 Independence Blvd., 2. Apt. dofrsason

Verlangt: Erfahrene Hair Ventilators für Heimarbeit. Room 705, 25 E. Washington Straße. 8nov1wX

Verlangt: Deutschamerikan. erfahrenes Mädchen für Bäckerei; Kost und Zimmer. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Office-Mädchen; Stunden 10 bis 5:30. Keine Arbeit zu verrichten. $8 zum Anfang. Adr.: D 577 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte, reine Fabrikarbeit; guter Lohn. Gulbransen-Dickinson Co., 3232 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Geübte Stickerinnen; keine Heimarbeit. 216 E. Huron Str. 7nv1wX

Hausarbeit

Verlangt: Frau für Reinmachen der Office. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß Abends nach Hause gehen. 3701 Broadway, Laden. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Heidman, 5242 S. Park Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Referenzen. Tel. Rogers Park 7145.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Sirmay, 1263 Winnemac Ave. dofri

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Englisch sprechen. Referenzen verlangt. 1635 Sherwin Ave. Tel. Rogers Park 450.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zwei. Muß kochen können; keine Wäsche; Referenzen. Tel. Wellington 238.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Bügeln. 4259 W. Roosevelt Road.

Verlangt: Frau für Montag und Dienstag, zu waschen und bügeln, halbe Tage. 4039 Long Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches oder österreichisches Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, als Mutterhelferin und bei Hausarbeit zu helfen; freundliche Umgebung. Referenzen verlangt; gutes Heim. B. Lupstein, 6226 Eberhard Avenue. Tel. Englewood 5805.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Mit Erfahrung. Privatzimmer und Bad. 3954 Pine Grove Ave., 1. Apt. Tel. Graceland 3098. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3936 Pine Grove Ave., 3. Apt.

Verlangt: Frau zwischen 20 und 35 Jahren für allgemeine Hausarbeit Gutes Heim. Mrs. Barrett, 138 N. Euclid Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 5231.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. Telephon: Humboldt 3254.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Ausländerin bevorzugt. Referenzen verlangt. Ruft auf Wellington 949 nach 7 Uhr.

Verlangt: Eine mitteljährige Frau, um invalide Frau zu pflegen. Nachzufragen: 670 W. Madison Str. Tel. Monroe 4036. Joe Swartz. dofrsa

Verlangt: Deutsches oder deutschungarisches Mädchen für Hausarbeit zur Stütze der Hausfrau. Gutes Heim mit zwei Kindern. [illegible]

Persönliches

Achtung!

Wieder erhältlich ist das echte deutsche
Hamburger Pflaster
unter dem Namen „Hesselroth Pflaster" in Ihrer Apotheke oder direkt von uns.
Dieses allgemein anerkannte Heilmittel heilt: Eiternde Wunden, Beulen, Salzfluß, Geschwüre, Flechten, entzündete Augen und Brandwunden, Frostbeulen, erfrorene Glieder usw. Ein Versuch wird Euch überzeugen.
— Agenten verlangt. —
Hesselroth Drug Co.,
372 W. Chicago Avenue, Chicago, Ill.
22sp,doson3mt

Budweiser Barley Malt Syrup
zu reduzierten Preisen: 75c per Kanne mit Hopfen, oder $8 das Dutzend, so lange der Vorrat reicht.
Offen jeden Tag und Sonntag bis 10 Uhr abends.
3422 Lincoln Avenue,
do—son

Das Augenlicht.
Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago zu erhalten. Tel. Lincoln 3536.
1nov,didosa1mt

Kalender für 1922 frei.
Die Norwegische Amerika Linie wird Jedem einen Kalender schicken, der darum nachsucht, sobald derselbe fertig gestellt ist. Senden Sie Namen und Adresse an
— Norwegian America Line Agency —
115 So. Dearborn Straße — Chicago, Ill.
20ok,do*

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. [illegible] Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

500 Rugs etwas imperfekt und fehlerhaft, zum halben Preis; 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Axm. Rug $35; 7.6x10.6 Axm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet, $28.50; 4.6x6.6 Plush Axm. Rug $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Axm., $30; 11.3x12 English Body Brussels, $52.50; 9x9 Axm. Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9x12 Royal Wilton Velvet, $45; 36x63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl Madison Car oder Oak Park Hochbahn.
Martins Furniture Market,
178 N. Cicero Ave. Tel. Columbus 79.
9sp*X

Das kalte Wetter ist im Anzug!
Jetzt ist die Zeit, Euren Ofen sehr billig zu kaufen. Hartkohlen Self-Feeder, $15; Kochofen, $10; Abfallverbrenner, neu, $16.50; 9x12 Brussels Rugs, $12.50; Ausziehtisch, neu, $12.50.
Schwartz Furniture Exchange,
507 North Ave., nahe Cleveland.
7nov3mtX

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Heizöfen, Kochöfen, Gas Ranges. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Str., nahe Division. doson

Zu verkaufen: Ein Heizofen, Parlor Set, Dresser, Bett und ein Kinderbett. 2738 Belmont Ave. dofri

Zu verkaufen: Eine 18 Zoll Peninsular Floor Heater; guter Ofen für großes Flat oder Store. 900 N. Keystone Ave.

Zu verkaufen: 10 Heizöfen, wie neu; Bücherschränke, Dressers, Messingbetten, Tische, Parlor Sets, China Cabinets, Küchen Cabinets, Duofold, Küchenofen, gehe aus dem Geschäft. Offen jeden Tag, abends. Gebäude zu verkaufen. 1105 N. Crawford Ave.

Zu verkaufen: Großer Heizofen, $25, ebenfalls Hot Blast, $10. 3641 N. Ashland Ave.

Wunderbare Gelegenheit! Prächtige Möbel von 6 Zimmern, sowie Player Piano und Phonograph, verkaufe einzeln, preiswert. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. do—diX

Zu verkaufen: 3-Stück Leder Parlor-Set, $12; Eßzimmer-Set, $20. 1917 Warner Ave. Tel. Wellington 1678.

Zu verkaufen: Messingbett, komplett. 1438 North Park Ave., unten.

Verlasse die Stadt, muß sofort verkaufen: [illegible]

Geschäftsgelegenheiten

Zu verkaufen: Einziger allgemeiner Store in Town, etwa 30 Meilen von Chicago. Zweistöck. Brickgebäude, 8 Zimmerflat, Dampfheiz. Preis von Gebäude und Stock etwa $10,000. Bedient große deutsche Farmergegend. Abzahlungen. Adr.: D 581 Abendpost.

Verkaufe Saloon, elegante Einrichtung, untersuchen Sie die Plumbing, untersuchen Sie ob Getränke an Zapf sind, alles mein Eigentum, schöne Wohnung, Bad. Sehen Sie den Keller Eis Box. Ueberzeugen Sie sich, ob der Platz lange besteht. Auskunft: 751 North Ave., 2. Floor oben.

Zu verkaufen: Electric Schuh-Reparierwerkstätte. 3916 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Straße. dofrisason

Saloon zu verkaufen. 4657 No. Western Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenladen, beste Lage an Lincoln Ave. Preis $5500. Nachzufragen Tel.: Buckingham 726.

Zu kaufen gesucht: Barbierstube. Nachzufragen 1951 Bissell Str.

Verlangt: Anständiger Mann zur Uebernahme eines nachweislich sicheren Verdienst abwerfenden, leicht zu betreibenden Geschäftes; jedes Risiko ausgeschlossen; für geringen Preis zu übernehmen. 1653 Larrabee Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage auf der Nordwestseite, drei helle Zimmer hinter dem Laden und wenn gewünscht 6 Zimmer über dem Laden, $750 bis $800 Wocheneinnahme. Adr.: W 794 Abendpost. midofr

Bäckerei zu verkaufen. 1448 N. Wells Str. midofr

Elegantes Restaurant an Geschäftsstraße, Nordseite, mit kleinem Wohnzimmer, $50—$60 tägliche Einnahme, ganz besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten an Adr.: D 626 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit oder ohne Property, Nördlich vom Irving Park Blvd. [illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordseite.

Zu verkaufen: $1000 bar und $50 monatlich kaufen 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, Elektrizität, nicht weit von Hoch- und Straßenbahnen. Preis $7,250
12-Flat Brick an Belle Plaine, nahe Clark; Miete $10,000 jährlich. Preis $49,500; $20,000 bar, Rest auf Abzahlungen.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126.
didosa

Weniger als fünfmalige Miete!
Zu verkaufen: Modernes 18-Flat Apartmentgebäude, Lincoln Park Distrikt; Gebäude in gutem Zustand; Jahresmiete $18,870; Hypothek $36,500; $25,000 Bar erforderlich; beliebige Bedingungen. Wegen Einzelheiten telephoniert Armitage 4913 oder 571. Becker, vor 11 Uhr morgens. didoson

Zu verkaufen: Cottage. Spezieller Bargain nur $5000. Sechs große Zimmer, Konkret Basement. Furnace, Elektrizität, Bad, 50 Fuß Lot. Sofortige Besitznahme. Nahe Berwyn und N. Oakley. $2000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Nur $5500. 4 Flat-Gebäude. zwei 5 Zimmer und zwei 2 Zimmer Flats. 1 Car Garage, nahe Wolfram und N. Ashland. Nur $1000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $5500. Zwei Flatgebäude, 6 Zimmer Flats, teilweise Brick Basement, Bad, Gas, in gutem Zustande nahe Southport und School. $1500 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude $5200. Zwei 4 Zimmer Flats mit 5 Zimmer Flat im Basement, Konkret Fundament, Elektrizität Bad, Stall. Miete $72 monatlich. Nahe Paulina und Nelson. Bedingungen wenn gewünscht.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofrsa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordwestseite.

Billige Bau-Lotten
an Addison Ave. (½ Sektion Linie), 30 Fuß Lots, mit Zementseitenweg, Sewer, Wasser und Gas, $525. Nur $50 bar, $10 monatlich. Andere verlangen das Doppelte. Sprecht vor in der Zweig-Office, 3147 N. Cicero Avenue, nahe Belmont. Nachmittags offen. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Zu verkaufen: 3 Flat-Gebäude nur $6500. zwei 4 Zimmer und ein 5 Zimmer Wohnung. Konkret Fundament, Elektr., Bad, alles Hartholz Fußböden. Besitznahme vom 1. Flat in 30 Tagen, nahe Cornelia und N. Irving Ave. $1500 Bar Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Neues Brick Bungalow, $11,000. 5 große Zimmer, Furnace, Elektr., Bad, 3 Car Garage, 50 Fuß Lot. Besitz in 30 Tagen; nahe Bernice und 60. $4000 Bar Rest Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, 1662 Bissell Str., zwei 6 Zimmer, Bad, Gas, hohes Basement und Attic. $3200. Bar $800. $25 monatlich. Eigentümer muß billig verkaufen. Eigentümer 3938 N. Austin Ave. Tel.: Kildare 821. dofrsason

Zu verkaufen: Residenz, 6 Zimmer, elektr. Licht, Furnace, Konkretfundament, Garage, Straße gepflastert und bezahlt, gute Lage; Bargain für $5500, nur $1500 Anzahlung, Rest wie Miete.
Charles Jarchow,
3717 Armitage Ave. Spaulding 4280.

Zu verkaufen: Nordwestseite Geschäftseigentum, bestehend aus 7 Stores und 5 Flats, auf 100×125 Fuß Ecke, Furnace- und Ofenheizung elektr. Licht; Miete $8000 das Jahr: Preis $75,000.
H. W. Kleine, 2940 Lincoln Ave.
7nv1wX

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725
L. KAUFMANN & CO.
State Bank
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten,
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse	per 10 000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$36.00	$46.00
Deutsch-Oesterreich	$3.50	$4.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, Budapest	$9.25	$15.00
Czecho - Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$105.00	$110.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$26.50	$38.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$66.00	$52.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$4.00	$5.00
Russische Rubel....		$13.00

Größere Beträge mit Rabatt.

Russische Food Drafts der Amerikanischen Relief Administration bei uns zu haben.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Foreign Exchange Dept. offen heute bis 8 Uhr abends.

Immigrant State Bank
343 West North Avenue
Ecke Sedgwick Str.
Telephon: Diversey 6606.
Die Bank des Deutschtums.

Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark.....	$3.50
Oesterreich — 1000 Kronen..	$0.35
Ungarn — 1000 Kronen....	$0.90
Jugo-Slavia — 1000 Kronen....	$2.60
Rumänien — 1000 Lei.......	$6.70
Czechoslovakia — 1000 Kronen..	$10.50
Polen — 1000 Mark.....	$0.40

(Preise freibleibend.)
3% Zinsen auf Spareinlagen.
Schiffskarten für alle Linien.
Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.

Deutsche Banknoten per 1000 Mark.... $4.50

Heute abend offen bis 8 Uhr.
Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Weihnachts-Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Deutsche Banknoten, per 1000 Mark....	$4.25
10,000 österreichische Kronen	$3.25
10,000 ungarische Kronen	$9.00
10,000 tschechoslowakische Kronen..	$105.00
10,000 polnische Mark	$4.50
10,000 jugoslawische Kronen	$26.00
10,000 rumänische Lei	$65.00
10,000 Russische Rubel..........	$13.00

Schiffskarten
von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u. s. w.

Hunde, Vögel u. s. w.

Zu verkaufen: Pedigreed Boston Terrier Bull und Fox Terrier, Collies und Shepherds $5; Black and Tan Puppies. 4061 Lincoln Ave. Tel. Buckingham 3665. dimido

Automobile u. s. w.

Zu verkaufen: Leichter Delivery Ford Truck Panel Body, gut für Bäcker oder Grocer $150. 3122 N. Harding Ave. do

Oeffentliche Notare.

Vollmachten Uebersetzungen amtliche Beglaubigungen Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Biel, [illegible] W. Washington Str. Abendpost Office

Ofenteile- und Reparaturen

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Ave

Leset die „Sonntagpost"

Gute Gesundheit ist der beste Segen.

Ohne sie können wir uns nicht des Lebens freuen oder in unserem Geschäft Erfolg haben.

Wenn wir krank sind, ist es sehr wichtig, unseren Fall in die Hände eines Arztes zu legen, der weiß, wie er uns wieder zu guter Gesundheit verhelfen kann.

Aus diesem Grunde bringe ich Euch diese Anzeige zur Kenntnisnahme

Ich habe sowohl neue wie alteingewurzelte Krankheiten seit vielen Jahren behandelt und diese lange Erfahrung hat mich gelehrt, wie diese Krankheiten zu vertreiben sind und meinen Patienten ihre frühere Gesundheit wiederzugeben ist in möglichst kürzester Zeit, durch die bequemsten Methoden und zu den geringsten Kosten

Ich weiss wie

und meine Offices sind dazu mit allem Notwendigem ausgestattet. Ganz gleich deshalb, wie schwer Eure Krankheit ist oder wie lange Ihr geduldet habt, und ganz gleich, wie oft Ihr bei Eurer Suche nach Gesundheit enttäuscht worden seid. Ich bin bereit Euch zu zeigen, was ich leisten kann, und wenn Ihr Euch in meine Hand geben werdet mag ich imstande sein, wie ich dies in hunderten von anderen tat, Euch auf einen neuen Weg zu bringen, der enden wird mit der vollständigen Herstellung Eurer Gesundheit wozu Ihr berechtigt seid.

Meine Rechnungen sind niedrig und meine Bedingungen leicht zu erfüllen. Ich berechne nichts für Konsultation.

DR. WHITNEY 175 N. Clark Strasse Chicago Illinois

Zwischen Randolph und Lake Str. Officestunden: 9 vormittags bis 8 abends täglich. Sonntags von 10 vormittags bis 1 mittags.

ag1800*

Börsennotierungen.

Chicago, 10. November 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.06	$1.06⅜
Mai	1.11	1.11⅝
Mais—		
Dezember	.46⅞	.47⅜
Mai	.53⅛	.53½
Hafer—		
Dezember	.32¾	.32⅞
Mai	.37⅝	.37¾
Speck—		
Januar	—	14.30
Schmalz—		
Januar	8.62	8.65
Rippen—		
Januar	—	7.40

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rippen
Dez..	$1.04¾	.45⅞	.32½	—	—	—
Mai..	1.09⅞	.52⅛	.37½	—	—	—
Jan..	—	—	—	14.00	7.30	8.50
Mai..	—	—	—	—	7.62	8.95

Die Nachrichten sind etwa dieselben wie gestern, es kommt aber der Bericht der Bundesregierung dazu, daß der Maisvorrat größer ist als je zuvor. Im Südwesten ist man in Sorge um den Winterweizen, welcher schwer unter der Dürre gelitten hat, es wird jetzt aber unbeständiges Wetter oder Regen angesagt. In Liverpool ist Märzweizen um 1, Mais um 2 Punkte gestiegen. In den Vereinigten Staaten nimmt die Weizenzufuhr ab. Morgen sind in den Vereinigten Staaten alle Börsen geschlossen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	394¾	Checks	18.10
Checks	394¼	Norwegen—	
Paris—		Checks	14.05
Cables	7.28	Schweden—	
Checks	7.27	Checks	[illegible]
Belgien—		Spanien—	
Checks	[illegible]	Checks	[illegible]
Holland—		Deutschland—	
Checks	34.70	Checks	0.33½
Italien—		Oesterreich—	
Checks	4.13	Checks	[illegible]
Schweiz—			
Checks	18.85		

Freiheitsbonds.

3½proz.	93.24	3. 4¼proz.	96.48
1. 4proz.	[illegible]	4. 4¼proz.	[illegible]
2. 4proz.	[illegible]	Victory	[illegible]
1. 4¼proz.	[illegible]	do.	[illegible]
2. 4¼proz.	[illegible]		

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, „Tubs“	0.47½
do. „Prints“, das Pfund	0.49
„Firsts“, das Pfund	0.37
„Seconds“, das Pfund	0.30
Engrospreise:	
Creamery, Extra	[illegible]
Firsts	[illegible]

Käse

(Notierungen der Käsebörse.) [illegible]

Eier

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.) [illegible]

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend). [illegible]

Rindfleisch (zugerichtet). [illegible]

Kälber (geschlachtet). [illegible]

Südfrüchte

[illegible]

Beeren

[illegible]

Frisches Obst

[illegible]

Frisches Gemüse

Kraut, der „Crate“	1.50	—2.00
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	0.90	—1.00
Petersilie, der Hamper	0.50	—0.75
Pfeffer, der Bushel	0.50	—0.75
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.75
Rhabarber, die Kiste	1.00	—1.25
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.25
Rote Rüben, 100 Bündel	1.25	—1.50
Schnittbohnen, der Hamper	0.75	—1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.75	—1.25
Spina, heimischer, Kiste	0.50	—0.75
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	0.75	—1.25
Tomaten, 6 Kästchen	4.00	—5.50
Turnips, der Bushel	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln, 70 Pfund	[illegible]	[illegible]

Kartoffeln.

(L. Clarks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	[illegible]	[illegible]
Northern, 100 Pfund	[illegible]	[illegible]

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1 rot		1.21
Nr. 2 do.		1.18
Nr. 3 do.		1.13
Nr. 1 hart		1.07
Nr. 2 do.		1.06
Nr. 2 nördlicher		1.28½
Nr. 2 do.		1.12
Mais—		
Nr. 1 gemischt		0.47
Nr. 2 do.		0.46½
Nr. 3 do.		0.44
Nr. 1 gelb		0.47
Nr. 2 do.		0.46
Nr. 3 do.		0.45
Nr. 1 weiß		0.47
Nr. 2 do.		0.46
Nr. 3 do.		0.43½
Zufuhr—		
Weizen	37,000	Mais 402,000
Ausfuhr—		
Weizen	57,000	Mais 49,000
Hafer—		
Nr. 1 weiß		0.36½
Nr. 2 do.		0.35
Nr. 3 do.		0.34
Gerste—		
Malz		0.59
Roggen—		
Nr. 2		0.75
Mehl—		
Frühjahr, Standard		6.65 —6.75
Winter, do.		[illegible] —6.00
Roggenmehl		[illegible]
Kleie, die Tonne		15.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)		
Timothy, Nr. 1		21.00 —23.00
do. Nr. 2		[illegible] —21.00
do. Nr. 3		16.00 —19.00
Klee		[illegible] —23.00
Alfalfa		[illegible] —25.00
Südliches		[illegible] —19.00
Nordwestliches		[illegible] —17.00
Stroh—		
Roggen		15.00 —16.00
Hafer		12.00 —14.00
Weizen		12.00 —13.00
Kleesamen, 100 Pfund		[illegible] —18.50
Timothysamen		[illegible] —5.50
Flachs		1.89

Schlachtvieh.

[illegible]

Zucker

[illegible]

Oel, Harz und Altmetall.

[illegible]

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

[illegible]

Inspiration Copper	36¼	36
Int. Paper Co.	53¾	53¾
Mexican Petroleum	114⅞	115
New York Central	73	73
Northern Pacific	78	79¼
Peoples Gas	57	57
Reading	70⅝	71¼
Repub. Iron and Steel	50	51
Sears-Roebuck	65¾	66¾
Studebaker	74	75¾
Texas Oil	44¾	45
Tobacco Products	60	60⅞
Union Pacific	122	123
U. S. Rubber	48¾	49¼
U. S. Steel	82½	83
Utah Copper	56	56
U. S. Bonds, 4¼%, 1922–28	99.70	99.64
do., 4¼proz., 1928	96.44	96.20
do., 4¼proz., 1942	94.48	94.44

Aus der New Yorker Aktienbörse

An der New Yorker Aktienbörse waren heute nachmittag die „Baldwin Locomotive“ stark infolge Zunahme der Bestellungen seitens der Eisenbahnen. Auch die Bauindustriepapiere waren in lebhafter Nachfrage. Die Kupferaktien stiegen, 13 Cents bei großen Aufträgen angeboten. Die nicht ausgeführten Aufträge der U. S. Steel Corporation am 1. November waren 4,286,000 Tonnen, gegen 4,560,000 am 1. Oktober. Sterling 3.84, Mark 0.36.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Dezember	17.91	17.56	17.77	17.50
Mai	16.54	17.00	16.46	16.94

Bauerlaubnisscheine.

Springfield Ave., N., 4818, 3stöck. Backstein Flatgebäude, N. Protus, $15,000.
North Shore Ave., 1731, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, D. E. Hannan, $15,000.
Sheridan Road, 7761, 3stöck. Backstein Flatgebäude, M. J. Goldstein, $150,000.
Crawford Ave., N., 2641, 1stöck. Backstein Garage, Mandel Bros., $75,000.
Rockwell Str., N., 4857, 3stöck. Backstein Flatgebäude, C. Johnson, $18,500.
North Shore Ave., 1745, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, M. Williams, $12,000.
Lawrence Ave., 2617, 3stöck. Backstein Ladengebäude, L. Cracco, $22,000.

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr	Schluß gestern
American Can Co.	[illegible]	31¼
Amer. Locomotive Co.	[illegible]	93¾
American Smelting	[illegible]	40
Anaconda	[illegible]	43
Baldwin Locomotive	[illegible]	86½
Baltimore & Ohio	[illegible]	93¾
Bethlehem Steel B	[illegible]	37¾
Canadian Pacific	[illegible]	57¾
Chesapeake & Ohio	[illegible]	23¾
Chic., Mil. & St. Paul	[illegible]	29
Crucible Steel	[illegible]	66
General Motors	[illegible]	11⅝

Leset die „Sonntagpost“.

Amerikas Pläne.

Hat als einziges Land Vorschlag für Beschränkung der Marinerüstungen, der jedoch soweit geheim gehalten wird.

Washington, D. C., 10. Nov. Augenscheinlich sind die Ver. Staaten die einzige Macht, die für die bevorstehende Konferenz Vorschläge ausgearbeitet hat, in denen dargetan wird, wie die Ausgaben für die Marine beschränkt werden könnten, ohne daß irgendein Land seine nationale Sicherheit auf das Spiel setzte. Es ist nicht bekannt, daß England derartige Vorschläge zur Unterbreitung bereit hat; Japan wartet auf die Anregungen seitens der Vereinigten Staaten, während Frankreich und Italien mehr an der Landmacht als an der Marine interessiert sind.

Wennschon nur noch zwei Tage uns von der Konferenz trennen, so wird bezüglich der Vorschläge Amerikas noch immer das tiefste Stillschweigen beobachtet. Außer dem Präsidenten Harding und den vier Delegaten dürften nur die höchsten Beamten und Offiziere des Marinedepartements und der Marine genaue Kenntnis bezüglich der Vorschläge besitzen.

Bekannt ist: Sekretär Hughes und seine Kollegen von der amerikanischen Delegation haben sich auf eine Grundlage für ein Uebereinkommen zur Verringerung der Marinerüstungen geeinigt. Diese Formel ist eine völlig praktische. Sie bedeutet keinen Versuch zur Festlegung einer allgemeinen Regel bezüglich der Größenverhältnisse der Marinen der einzelnen Länder. Es wird auch nicht der Versuch gemacht, eine definitive Einheit zur Berechnung der Größe der einzelnen Marinen festzulegen.

Der Vorschlag Amerikas wird sich mit den Dingen beschäftigen, wie sie sind. Es wird ein Vorschlag sein, der praktisch durchführbar ist und bei dem es sich um erbaute Schiffe, im Bau begriffene Schiffe, um Schiffe, deren Bau ermächtigt worden, um Marinestützpunkte, um das hochwichtige Element des Marineersatzes, um die hochwichtige Bedeutung von Handelsmarinen und anderer organisierter Hilfswaffen des Seekriegs handelt.

Ferner wird der Vorschlag von denen, die ihn entworfen haben, für einen kühnen Versuch im Interesse der Verringerung der Marinerüstungen erachtet, für einen Versuch, der möglicherweise für seine unverzügliche Durchführung zu kühn ist.

Ueber diese kurzen Angaben hinaus, ist von den Vorgängen, die sich hinter der Szene abspielten und noch abspielen, nichts bekannt gegeben worden.

Für's Rote Kreuz.

Präsident Harding fordert zu Beisteuern während der morgen beginnenden Rote Kreuz Kampagne auf.

Washington, 10. November. Präsident Harding hat einen Aufruf an das Volk erlassen, in welchem er eindringlichst um reiche Beisteuern für das Amerikanische Rote Kreuz auffordert, dessen Sammelkampagne am Jahrestage des Waffenstillstands beginnt und vierzehn Tage währen wird.

Zu gleicher Zeit bestimmt der Präsident den 13. November als Rote Kreuz Sonntag und fordert alle Geistlichen auf, an dem Tage besonders für das Interesse des Amerikanischen Roten Kreuzes einzutreten.

Große Büchse 100% reines California

Malz-25c

Zum Verkauf in der Fabrik, Donnerstag — Freitag — Samstag

Jas. J. Donnely Co.

2111 N. Halsted Str.

Des Friedensstifters Lohn.

Um den Freund zu retten, mußte Leo Sharp das Leben lassen.

Todesstrafe für Schießbold verlangt.

Kugel, die Hilfssheriff Marcuccilli traf, hatte einem Manne Namens Serpe gegolten. — Einbrecher kommt mit geringer Strafe davon.

Im Kriminalgericht werden gegenwärtig wieder zwei Mordprozesse verhandelt. In beiden Fällen versuchten sich die Opfer in der Rolle des Friedensstifters. Die Kugeln, welche sie tot niederstreckten, galten Freunden von ihnen.

Vor Richter Caverly wird der 49 Jahre alte Andrea Knucky, ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, unter Anklage prozessiert, am 6. Mai Leo Sharpe, Nr. 146 Whiting Str., erschossen zu haben, und vor Oberrichter Scanlan hat sich der Speisewirt Michael Demillo gegen die Anklage zu verantworten, im Dezember verflossenen Jahre den Hilfssheriff B. Marcuccilli ermordet zu haben.

In dem zuerst genannten Falle verlangte heute Hilfsstaatsanwalt Lyons Verhängung der Todesstrafe. Im April lernte Knucky die 23 Jahre alte Dori Rowda kennen und lieben. Das junge Mädchen aber ließ ihn mit seinem Heiratsantrage abblitzen und schenkte seine Neigung dem im Hause Nr. 812 N. Dearborn Straße wohnhaften Frank Pennell. Häufig war es deshalb, wie Zeugen aussagten, zu Streitigkeiten zwischen den beiden Männern gekommen, so auch am 6. Mai, als Knucky vor dem Hause 707 N. Dearborn Straße mit den Worten: „Nun hab' ich Dich!“ auf Pennell zutrat, seinen Revolver zog und auf ihn anlegte. In dem Augenblick, da Knucky losdrückte, sprang Leo Sharpe, ein Freund Pennells, zwischen die beiden Männer, und die Kugel, die Pennell gegolten, drang Sharpe in den Kopf. Der Unglückliche blieb auf der Stelle tot. Knucky ergriff die Flucht, wurde aber vor mehreren Monaten in Kentucky aufgespürt und hierher zurückgebracht.

Polizist auf dem Zeugenstande.

Doris Rowda war die wichtigste Zeugin, die vom Staat vorgeführt wurde. Sie heißt jetzt Doris Pennell. Im August fand die Hochzeit statt.

In dem Mordprozeß gegen den Speisewirt Demillo wurde heute der Polizist Lophaz vernommen. Er betrat das Lokal des Angeklagten, als dieser sich mit einem Gast Namens Serpe stritt. Demillo, sagte der Zeuge, habe einen Revolver in der Hand gehabt und in dem Augenblicke losgedrückt, als der Hilfssheriff Marcuccilli versuchte, ihm die Waffe zu entreißen.

Die Kugel traf Marcuccilli in die Brust und führte wenige Stunden später seinen Tod herbei.

Bekennt sich schuldig.

Der Pole Joseph Wilinski bekannte sich heute vor Richter Fitch schuldig, einen Einbruch in die Wohnung der Frau Lillian Mackowitch, 1401 N. Ashland Avenue, verübt und Schmucksachen im Werte von $300 gestohlen zu haben. Es lagen nicht weniger als achtzehn Anklagen gegen ihn vor. In Anbetracht des Umstandes, daß er mit Auszeichnung im Kriege kämpfte, ließ der Richter Gnade vor Recht ergehen und alle übrigen Anklagen niederschlagen. Wilinski wurde auf ein Jahr ins Zuchthaus gesandt.

Gegen Lewis.

Verband der Grubenarbeiter von Illinois wird angeblich Rücktritt des Nationalpräsidenten John L. Lewis befürworten.

Peoria, Ill., 10. November. In der hier tagenden Konvention des Verbands der Grubenarbeiter von Illinois wird der Antrag gestellt werden, John L. Lewis, den Nationalpräsidenten des Verbands der Grubenarbeiter zum Ausscheiden aus dem Amt zu veranlassen.

Ein diesbezüglicher Antrag wird heute von dem Lokalverband von Nokomis eingereicht und von den Lokalverbänden von Panama, Girard und von etwa sechs weiteren Verbänden unterstützt werden.

* Die am 4. Juli verstorbene Frau Johanne Hiebner, 963 Vernon Ave., Glencoe, hat ihren drei Söhnen und vier Töchtern, laut des heute von Richter Corkell im Nachlaßgericht gutgeheißenen Testaments, $30,000 hinterlassen.

* $7500 Schadenersatz sprachen Geschworene in Richter Kavanaghs Gericht heute dem elfjährigen Josef Federowski für ein ihm an der 115. Str. und Stevenson Ave. von einem Zuge abgefahrenes Bein gegen die Pullman-Bahngesellschaft zu.

— In St. Louis wurde am hellen Tage ein Ueberfall auf das Juweliergeschäft von Edward J. Gallant, im Geschäftszentrum gelegen, verübt und die beiden Räuber erbeuteten Schmucksachen im Wert von etwa $50,000.

— In Philadelphia erbeuteten drei Räuber, die einen Ueberfall auf einen Juwelierladen an der Sansom Str. verübten, Diamantringe und ungefaßte Diamanten im Wert von etwa $60,000.

— Die Security National Bank in Lawton, Okla., die mit $100,000 kapitalisiert ist, ist zwecks Liquidierung geschlossen worden

Zugentgleisung.

Sechs Personen bei Zugentgleisung in Oklahoma schwer verletzt.

Mulhall, Okla., 10. Okt. Sechs Personen trugen schwere Verletzungen davon, während eine Anzahl Personen leicht verletzt wurden, als eine Meile südlich von hier drei Pullmanwagen und zwei Day Coaches des Zugs Nr. 11 der Topeka und Santa Fe Bahn, der sich nach dem Golf unterwegs befand, entgleisten und einen Abhang hinabstürzten. Die Entgleisung erfolgte nachdem der Zug gerade über die Bockbrücke gefahren war, die über den Beaver Creek führt. Edward Jones, ein Zeitungsberichterstatter aus Chicago, der sich unter den Passagieren befand, versichert, daß es nur dem Umstand zuzuschreiben ist, daß es sich um Stahlwagen handelte, daß nicht viele der Passagiere auf der Stelle getötet wurden.

Die irische Frage.

Ulster will nicht auf seine Rechte verzichten, wie das Kabinett amtlich bekanntgibt.

London, 10. November. Nach der heute vormittag stattgehabten Beratung der Mitglieder des Ulster Kabinetts wurde die folgende Erklärung erlassen: „Sir James Craig (der Premierminister) wünscht es im Namen der Mitglieder des Kabinetts für das nördliche Irland klar verstanden zu haben, daß ein Aufgeben der Rechte Ulsters ausgeschlossen ist.“

Die vom Premierminister Lloyd George versprochene Erklärung über die soweit mit den Vertretern der Sinn Fein geführten Friedensunterhandlungen, war heute vormittag den Vertretern Ulsters noch nicht zugegangen, aber Lloyd George ließ ihnen die Nachricht zugehen, er hoffe das Schriftstück im Laufe des nachmittags fertigstellen zu können. Sobald dieses Schriftstück vorliegt, wird eine weitere Sitzung des Ulster Kabinetts anberaumt werden.

In der Zwischenzeit machte Lloyd George den Vorschlag, die auf heute zwischen ihm und dem Ulster Kabinett geplant gewesene Beratung solle bis morgen aufgeschoben werden.

Ein Kriegsnachspiel.

Council Bluffs, Ja., 10. Nov. Fred Tennigheit von Audubon hat heute in einem Schadenersatzprozeß gegen Sheriff Wilson, von dem und von dessen drei Bürgen er $65,000 verlangt hatte, verloren. Die Geschworenen im hiesigen Bundesgericht gaben einen Wahrspruch zu Gunsten der Verklagten ab, nachdem sie nur 15 Minuten lang in Beratung gewesen waren.

Tennigheit hatte behauptet, der Sheriff hätte ihm keinen Schutz angedeihen lassen, als im Dezember 1917 ein Volkshaufe ihn mißhandelte und ihn aufzuknüpfen drohte. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß Tennigheit erklärt hatte, er würde weder Freiheitsbonds kaufen, noch das Amerikanische Rote Kreuz unterstützen.

Bank beraubt.

Omaha, Neb., 10. Nov. Auf die Fordyce State Bank in Fordyce, Nebr., in der Nähe von Sioux City, Ja., gelegen, wurde heute von drei Burschen ein Ueberfall verübt, bei welchem sie, laut hier eingetroffenen Nachrichten, zwischen $8000 und $10,000 erbeuteten. Sie sperrten den Kassierer F. A. Leise, den Hilfskassierer Anton Lammers und die Buchhalterin Hilda Lammers in das Sicherheitsgewölbe und entkamen dann mit ihrer Beute in einem Automobil.

Geschäftsbarometer.

New York, 10. Nov. Laut dem monatlichen Bericht der United States Steel Corporation beliefen sich die nicht ausgeführten Aufträge am 31. Oktober auf 4,286,829 Tonnen. Es bedeutet dieses einen Rückgang gegen den 30. September, als die nichtgelieferten Aufträge sich auf 4,560,670 bezifferten. Der Rückgang um 273,841 Tonnen kam überraschend, da die Zunahme im September um 28,744 Tonnen die erste seit über einem Jahr gewesen war.

Schnee im Staat New York.

Malone, N. Y., 10. Nov. Der nördliche Teil des Staates New York war heute von einer einen Fuß dicken Schneedecke eingehüllt und der Bahnbetrieb, sowie der Verkehr auf den Landstraßen wurde stark behindert. Der gegenwärtige Schneefall ist der schwerste, den man seit Jahren in den ersten Tagen des Novembers erlebt hat.

Schnaps auf Astors Jacht.

New York, 10. Nov. Zollbeamte statteten gestern der Jacht „Nourmahl“, die Vincent Astor gehört, einen Besuch ab und fanden angeblich eine geringe Menge Spirituosen an Bord, die beschlagnahmt wurden. Die Jacht war gerade von einer ausgedehnten Fahrt aus südlichen Gewässern zurückgekehrt.

Astor befand sich, als die Durchsuchung stattfand, nicht an Bord und erklärte später, die beschlagnahmten Spirituosen seien nicht sein Eigentum. Dieses wurde auch im Zollamt bestätigt, mit dem Hinzufügen, daß höchst wahrscheinlich der Schnaps einem der Matrosen gehört hätte.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Extra Spezialitäten für Donnerstag, Freitag u. Samstag

Sunshine Heater

Eine gute Sorte Heizofen, glänzender Nickel Finish und Duplex Rost, zu **$59.00**

GARLAND Gas und Kohlen Kombination

2 Oefen in einem; eine warme Küche im Winter, eine kühle Küche im Sommer.

$79.50

Speziell in diesem Verkauf

512 und 514 North Avenue

SINGER FURNITURE Co.

Bar und leichte Abzahlungen.

Nordseite Turnhalle-Konzerte.

Ein volkstümliches Programm mit Mary Lenander als Solistin.

Ein im wahrsten Sinne des Wortes volkstümliches Programm ist von Kapellmeister Ballmann für das zweite Sonntagnachmittag-Konzert in der Nordseite Turnhalle zusammengestellt worden. „Wiener Volksmusik“, ein großes Potpouri österreichischer Volkslieder, Melodien aus den Operetten „Zigeunerbaron“ und „Was Mädchen träumen“ und die immer wieder gern gehörte „Mühle im Schwarzwald“ seien hier nur erwähnt zum Beweis, daß es das Bestreben des Veranstalters dieser beliebten Konzerte ist, hauptsächlich volkstümliche Musik zu bringen, wenn auch natürlich klassische und Opernmusik nicht vernachlässigt werden wird.

Die Solisten sind Fräulein Mary Lenander, die Opernarien und deutsche Lieder singen wird; der Kornetvirtuose Matthew Manna und der Posaunist Frank Crisafulli.

Wie Chas. Appel, der rührige Verwalter der Turnhalle und Unternehmer dieser Konzerte, schon jetzt bekannt gibt, werden in dem Konzert am 27. November — ohne erhöhtes Eintrittsgeld — auch die Lichtbilder vom letzten Bundesturnfest gezeigt werden.

Das volle Programm für nächsten Sonntag lautet:

1. a) Großer Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ ..... Verdi
   b) „Unter dem Doppeladler“, Marsch. ..... Wagner
2. Ouverture zur Oper „Maritana“ ... Wallace
3. „Wiener Volksmusik“, großes Potpourri österreichischer Volkslieder ..... Komzak
   Der alte Stephansturm; Nimm dir was, so hast du was; Walzer: Weana G'müath; Jetzt fahrn wir gleich nach Nußdorf naus; Pasch nur zu, mein lieber Franzl (Amboß Polka); Verlassen bin i; An der schönen blauen Donau, Walzer; Die Burgmusik kommt; Vindobona, du herrliche Stadt; Volkshymne, umwoben von Nationaltänzen und Strauß-Walzer.
4. Gesangsolo von Frl. Mary Lenander, Hofopernsängerin:
   a) „Carmen“, „Habanera“ ..... Bizet
   b) „Der Troubadour“ ..... Verdi
   1. Hoch lodern die Flammen. 2. „Zurück nach unsern Heimatbergen“, Duett zwischen Azucena und Manrico; eingerichtet für Mezzosopran und Posaune, von M. Ballmann, Frl. Mary Lenander und Herr Frank Crisafulli.
5. a) „Westfalen-Marsch“ mit Benutzung des Westfalen-Liedes ..... Ballmann
   b) „Die Wachtparade kommt“ ..... Eilenberg
6. Cornet-Solo von Hrn. Mathew Manna:
   a) „Inflammatus“, aus: Stabat Mater, ... Rossini
   b) „Miserere“ und Gefängnisszene aus der Oper: Der Troubador ..... Verdi
   Duett für Cornet und Posaune.
7. a) Szenen aus der Operette: „Der Zigeunerbaron“ ..... Strauß
   b) „Intermezzo“ aus der Operette: „Was Mädchen träumen“ ..... Fischer
8. Gesangsolo von Frl. Mary Lenander: Gruppe deutscher Lieder;
   a) „An der Weser“, Lied ..... Pressel
   b) „Waldandacht“ ..... Abt
   c) „In einem kühlen Grunde“ (Das zerbrochene Ringlein) ..... Gluck
9. a) „Alte Kameraden“, deutscher Soldatenmarsch ..... Teike
   b) „Ein Liebesbrief“, Operetten-Intermezzo ..... Ziehrer
10. a) „Das Glühwürmchen“, Gavotte, Lincke
    b) „Puppchen, o du mein Augenstern“, Marsch-Couplet ..... Gilbert
11. a) „Die Mühle im Schwarzwald“, charakteristische Skizze ..... Eilenberg
    Morgendämmerung; Die Natur erwacht; Frühkonzert der Waldbewohner; Die Sonne geht auf; Der Hahn kräht; Der Müller erwacht; Die Mühle an der Arbeit.
    b) „Grüße an die Heimat“. Volkslied, ... Kromer
    Gesungen mit Orchesterbegleitung von Frl. Mary Lenander und dem Publikum.

Die Anlagen auf Pachtland.

Standard Oil Co. von Indiana an deren Zerstörung gerichtlich gehindert.

Die Standard Oil Co. von Indiana ist heute durch einen im Kreisgericht ausgestellten Einhaltsbefehl verhindert worden, einen Zementfahrweg und Oelbehälter- und andere Zementeinbauten, welche sie auf dem von Samuel L. Hausmann und Emma K. Bintley in zwischen von Katherine L. Brower gekauften und von der Gesellschaft gepachteten Lande an der Nordwestecke der Broadway und der Ainslee Straße angelegt hatte, jetzt, nach Ablauf ihrer Pachtzeit, zu entfernen oder zu zerstören, da die Anlagen jetzt Teil des Landes seien

Im Interesse des Dienstes.

Postmeister Lueders Anweisung zur Adressierung von Briefen.

Postmeister Arthur C. Lueder hält es im Interesse des Dienstes für geboten, das Publikum zu bitten, mit einer liebgewordenen Gewohnheit zu brechen und beim Adressieren von Briefen die ganze Adresse auf die Mitte des Briefumschlags zu schreiben und nicht, wie bisher, den Namen der Ortschaft und des Staates und die Hausnummer in die rechte Ecke zu setzen. Es soll also hinfort die eigentliche Adresse genau unter den Namen des Empfängers inmitten des Briefumschlags gesetzt werden. „Denn“, erklärte der Postmeister, „der Postbeamte, der die Briefe sortiert, legt naturgemäß den Daumen der rechten Hand auf die rechte Ecke und verdeckt dadurch den Bestimmungsort, auf den es doch vornehmlich ankommt. Ehe er den Brief in die richtige Lage bringt, die ihm ermöglicht, den Bestimmungsort zu lesen, vergeht eine Sekunde oder ein Bruchteil einer Sekunde, die gespart hätte werden können. Zählt man nun diese vergeudeten Sekunden zusammen, so ergibt das eine verblüffende Summe vergeudeter Arbeitskraft, die der Postverwaltung schweres Geld kostet. Alles das kann vermieden werden, wenn der Bestimmungsort unter den Namen des Empfängers inmitten des Briefumschlags gesetzt wird.“ Ferner bittet er dringend, überhaupt, besonders aber vor den Feiertagen, keine Briefumschläge zu verwenden, die kleiner als 2¼ bei 4 Zoll sind. Denn bei kleineren Briefumschlägen, die mit Vorliebe zum Versand von Weihnachts- oder ähnlichen Karten verwendet werden, muß die Adresse dicht unter die Marke gesetzt werden, und wenn nun die Marke abgestempelt wird, wird gewöhnlich die Adresse, zum Teil wenigstens, verwischt. Das kann vermieden werden durch Benutzung größerer Briefumschläge.

Die Kraftwagen verbrannten.

Dagegen haben fünf Pferde gerettet werden können.

Vor die Wahl gestellt, ob er seine beiden wertvollen Kraftwagen oder seine fünf Pferde verbrennen lassen wollte, entschied W. J. Gibbons, 319 West Huron Str., sich schnell zu Gunsten der Tiere. Diese wurden ins Freie gelassen und die Autos verbrannten. Der Schaden wird auf $5000 geschätzt. Eine Anzahl Familien in der Nachbarschaft des Hauses wurden infolge des starken Rauches aus ihren Wohnungen auf die Straße getrieben.

Hinter dem Laden Nr 336 Nord Washtenaw Ave. explodierte ein kleiner Petroleumbehälter, wobei der Besitzer Anton Gooey gegen die Wand des Gebäudes geschleudert wurde und ernstliche Verletzungen davontrug. Eine Anzahl Fenster im Hause wurden zerbrochen und einige Holzteile fingen Feuer, das jedoch ohne große Mühe gelöscht werden konnte.

Smale stellt sich.

Der Detektivsergeant Edward Smale, der bekanntlich der Beteiligung an Schnapsschiebungen beschuldigt wird, stellte sich heute dem Bundeskommissär Glaß. Smale steht unter einer Grandjuryanklage und befindet sich jetzt in Haft, bis er imstande sein wird, Bürgschaft zu leisten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und knapp gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Als Abonnentin Ihrer Zeitung lese ich soeben in der Ausgabe vom 7. November, Montag, den Bericht über die Preise in Frankfurt a. M. am 15. Oktober, geschrieben von Herrn Oswald F. Schütte. Zufällig erhielt ich dieser Tage einen Brief vom 13. Oktober von einem Bekannten von Wiesbaden, Herrn M. Loewi, Göbenstr. 30, der mir als Beispiel der gegenwärtigen Lage folgende Preise angibt.

1 Pfd. gelbe Erbsen	4—5.00 Mk.
1 Pfd. Reis	5.00 Mk.
1 Pfd. Butter	40.00 Mk.
1 Pfd. Schmalz	20.00 Mk.
1 Pfd. Margarine	20.00 Mk.
1 Ei	2.50 Mk.
1 Pfd. Kartoffeln	1.10 Mk.
1 Laib Brot	8.00 Mk.

Diese Preise nur zum Vergleich. Er schrieb mir noch eine ganze Reihe anderer.

Daraus ist doch klar ersichtlich, daß die Lage in Deutschland in Bezug auf Lebensmittel wahrlich eher sich verschlechtert hätte. Nun gebe ich natürlich zu, daß es möglich wäre, daß am 15. Oktober die von Herrn Schütte erwähnten Preise in Frankfurt anzutreffen waren. Aber wenn ich die Preise von den verschiedenen Teilen Deutschlands vergleiche (denn ich stehe nicht nur mit Wiesbaden, sondern mit den noch fruchtbareren Teilen Deutschlands in Verbindung), dann kann ich nur zu klar sehen, daß alles noch immer auf der obenerwähnten Höhe sich befindet.

Warum ich diesen Brief an Sie richte, hat seinen Grund darin, daß eben die große Sammlung der Quäker vor sich geht, wie auch von anderen Stellen aus eben besondere Anstrengungen gemacht werden, da Deutschland ein schrecklicher Winter bevorsteht. Da ist es meiner Ansicht nach höchst unweise, solche einzigartigen Nachrichten, wie die von Herrn Schütte, zu verbreiten. Denn so etwas findet nur zu willige Hörer, die sich mit dieser Begründung von der Teilnahme an der auch von Ihnen so stark unterstützten Sache entschuldigen wollen, wohingegen man alle Kräfte in Bewegung setzen sollte, um der noch herrschenden Not zu steuern.

Ich glaube, Sie werden mich verstehen, wenn ich diese Einwendungen gemacht habe. Auch hätte ich nicht wegen dieses einen Artikels protestiert, wenn es mir nicht schon öfters aufgefallen wäre, daß Herr Schütte die deutsche Lage so glänzend darzustellen pflegt, daß man vergessen könnte, daß Deutschland dem unabwendbaren Bankerott entgegen geht, wenn nicht bald von auswärts eine Wendung kommt.

Abgesehen von solchen Dingen lese ich Ihre Zeitung gerne und mit Interesse, da sie mir Vieles bietet. Sie werden daher mir nicht verübeln, wenn ich diese offenen Worte schreibe, nicht ohne mit der Sachlage bekannt zu sein. Denn ich war während des ganzen Krieges draußen und kam erst vor zwei Jahren zurück.

Achtungsvoll
Mrs. C. L. Gamer,
6050 Ingleside Ave.,
Chicago, Ill.

Mit dem Küchenmesser.

Streit zwischen George Adams und seiner Frau nimmt schlimmen Ausgang.

Die Polizei fahndet auf George Adams, Nr. 3132 Prairie Avenue, welcher gestern abend nach Angabe von Nachbarn im Laufe eines Streites seiner Gattin Margaret mit einem Küchenmesser fünf Stiche beibrachte. Die Frau liegt in bedenklichem Zustand im Provident Hospital.

Wagenladung Bier geraubt.

Max Eidelman, Nr. 11322 Front Straße, meldete der Polizei, daß er, als er auf seinem mit Bier beladenen Kraftlastwagen des Weges kam, von drei Banditen überfallen wurde, die ihn einige Straßengevierte weit begleiteten, ihn dann zwangen, von dem Gefährt zu steigen, und hierauf mit dem Lastwagen und der kostbaren Last fortfuhren.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Bargain Basement

SPEZIELL

Gestrickte Kappen für Knaben

Ein spezieller Verkauf von 1500 gestrickten Kappen für Knaben und Kinder. Hockey-, Aviator- und Toque-Moden; Farben sind grün, blau, braun, dunkelrot, rot, Navy und grau, und in kontrastierenden Schattierungen; in allen Größen; Werte bis zu 59c, zu......... **19c**

No School Tomorrow
Winter Garments for Children

Verkauf von Coats für Mädchen

Werte bis $18.95 zu $12.95

Schöne Qualität Bolivia, Velour, Polvette u. a. wünschenswerte warme Stoffe; mit Beaverette Pelzkragen, Coney Pelzkragen und Stickerei in hübschen Entwürfen; feines Futter; viele zwischengefüttert; marineblau, braun, Reindeer u. a. beliebte Farben; Größen 7 bis 14 Jahre; — es sind Werte bis zu $18.95; zu...... **12.95**

Mädchen-Coats Werte bis $14.95, zu 8.95

Bezaubernde mädchenhafte Moden in vorzüglichen warmen Stoffen, einschließlich Thibet, Polvette und Velour; gute Qualität Futter; viele sind untergefüttert; populäre Herbst-Farben; Größen 7 bis 14 Jahre; Werte bis zu 14.95, zu.................. **8.95**

Verkauf von Tams

Ein wundervolles Sortiment von Tams zu diesem ungemein niedrigen Preis; aus echtem „Suede Like"-Tuch und aus Filz gemacht; Velveteen und Seide-Sammet; garniert mit einer Bandschleife und Band und mit verstellbaren elastischen Bands; alle popul. Farben, **98¢**

Großer Räumungs-Verkauf von Filz-Hüten

Eine vollständige Räumung von garnierten und tragfertigen Hüten in großer Auswahl von Fassons, Moden u. Farben; auf vielerlei Art garniert, kaum zwei gleich; für sofortige Räumung zu.................. **99¢**

Kinder-Unterzeug

Baumwoll. gerippte gefließte Union Suits für Knaben; grau und Ecru; gut gemacht; Größe 4 bis 14 Jahre; vorzügliche Werte...... **89c**

Baumwoll. gerippte Union Suits für Mädchen; Größen 4 bis 12 Jahre; ungewöhnlich guter Wert, zu.............. **49c**

Verkauf von Kinder-Strümpfen

Für Knaben u. Mädchen; schwarz, reinwoll., gerippt, wie heimgestrickt; wundervoller Winterstrumpf; Sub-Standards von $1.00 und $1.25 Strümpfen, Paar zu...... **69c**

Extra großer Verkauf von Knaben-Mackinaws

Aus guten dauerhaften Stoffen gemacht, in braunen, grauen und blauen Plaids, mit Patch-Taschen und Shawlkragen; ein Mackinaw, der sich als sehr dauerhaft erweisen wird; in allen Größen 6 bis 18; Werte aufwärts bis zu $6.95, Auswahl.......... **5.19**

Verkauf von reinwollenen Mackinaws und Ueberziehern für Knaben

Eine große Auswahl von hübschen Plaids; braun, blau, grau und grün, mit Muff- und Skate-Taschen; convertible Kragen; Leatherettefutter; sowie Knaben-Schulüberzieher in braunen und Oxford Mischungen; alle Größen bis zu 18; ebenfalls in dieser Partie sind reinwollene Chinchilla-Ueberzieher für kleine Knaben; blaue und braune Schattierungen; viele mit Mufftaschen; Werte bis zu $12.95; Größen 4 bis 9, Eure Auswahl zu.............. **8.95**

Verkauf von schweren Corduroy Knaben-Rompers

Garantiert echtfarbig, in blauen, braunen und grünen Schattierungen, gut gemacht, alle Größen; 2 bis 7. — speziell zu........ **2.48**

Verkauf v. Knaben-Knickers

In dunklen Mixture Cheviots od. Corduroy Stoffen; alle sind gefüttert; Nähte eingefaßt und gut gemacht; alle Größen, von 6 bis 17; Werte bis zu $2, zu..... **1.49**

Mate- oder Paraguay-Tee.

Mate-Bäume sind von dem Landwirtschafts-Departement der Ver. Staaten in den südlichen Teilen Floridas aus für Versuchszwecke importierten Samen mit vielem Erfolg gezogen worden. Es ist heute ein kleines Quantum in Florida gezogener Samen zu Versuchszwecken erhältlich.

„Yerba Mate" wird diese Pflanze in Südamerika genannt; sie ist ursprünglich aus Paraguay und den umliegenden Staaten. Die Blätter wurden vor der Landung der spanischen Ansiedler durch die Indianer getrocknet und zur Teebereitung verwendet. Eigenartige Zeremonien entwickeln sich um diesen Gebrauch, so z. B. wenn der Mate gebraut war, trank jeder seinen Teil durch eine „bombilla", einer strohartigen Röhre, aus einer Kürbisflasche.

In Chile und Argentinien ist Mate ein außerordentlich wichtiges Getränk, dem mindestens 15 Millionen Menschen huldigen. Aus diesem Grunde hat sich die Mate-Produktion in diesen Ländern zu einer wichtigen Industrie entwickelt. Eine kleine Menge wird nach den Ver. Staaten exportiert, wo Mate von denjenigen gekauft werden kann, die eigenartige Speisen lieben. Das Wirtschaftsdepartement glaubt, daß sich der Amerikaner mit dem Getränk bekannt machen sollte, da ihm verschiedene gute Eigenschaften nachgerühmt werden, die es für den allgemeinen Gebrauch empfehlen.

Nicht zum mindestens kommt hierbei die Frage, daß Mate nun in unserem Lande von Samen aufgezogen werden kann, trotzdem man glaubte, daß sich der Samen dieser Yerba nicht zum Wachstum eigne, ehe er nicht durch den Körper eines Vogels gegangen ist. Privatpersonen in Florida, welche vom Landwirtschafts-Departement Versuchspflanzen erhalten, deren Blätter zur Trocknung und zur Teebereitung verwendet werden, empfehlen das Getränk ihren Freunden. Mate hat dieselben anregenden Eigenschaften wie der gewöhnliche Tee aber entwickelt weniger Gerbsäure. Der Geschmack ist ähnlich, hat aber des Trockenprozesses wegen einen leichten Rauchbeigeschmack, welcher von denjengen, die sich daran gewöhnt haben, sehr geschätzt wird. Der Mate als Konkurrenzgetränk des Tees ist deshalb der Beachtung wert, weil alle seine Blätter verwendet werden können und weil die Trocknung viel weniger Kosten bereitet als die gewöhnliche Teefabrikation. Die Versuche, welche durch Ansiedler Südfloridas gemacht worden sind, zeigen wohl, daß man den Mate-Baum dort ziehen kann, geben jedoch noch keinen Aufschluß darüber, ob Mate im Großen und mit Erfolg gezogen werden kann. Trotzdem ist es eine interessante Tatsache, daß einige dieser Ansiedler die Blätter des Baumes in ihren Oefen trockneten und daraus einen Mate bereiteten, den sie als ein sehr schmackhaftes Getränk bezeichnen.

Minka von Apollo.

Im Gößnitzer Wochenblatt findet sich folgende schwarzumränderte Todesanzeige, die sicherlich ihre 150 Mark gekostet hat:

Minka von Apollo †
D. W. Z. B. 1266.

Kurz vor Beendigung meines Urlaubs wurde mir der am 17. 7. 1921 erfolgte Tod meines Lieblings Minka mitgeteilt. Die Hündin hat drei Tage schwer leiden müssen an Bauchfell- und Darmentzündung und erfolgte der plötzliche Tod infolge dreimaligen Blutsturzes. Meine schöne, hoffnungsvolle Barsoihündin, welche überall, wo sie erschien, Aufsehen erregte und mehrfach mit ersten Preisen und Ehrenpreisen prämiert wurde, bedeutet für mich einen großen Verlust, zumal sie für die Zucht vorgesehen war. Max Allendorf.

Das war Minka von Apollo! Wieviel Tausende von Mark mag der Herr Allendorf, Besitzer einer Eisengießerei und Maschinenfabrik, an seinen „Liebling" verschwendet haben? Minka ist wahrscheinlich besser gepflegt worden als die Durchschnittsarbeiterin!
lacht man Sankt Nepomuk.

Eine irrsinnige Brandstifterin.

Durch einen von der geistig nicht normalen, alleinstehenden Eigentümerin eines Hauses in der Holzelfinger Steige in Unterhausen, Württemberg, in ihrem eigenen Wohnhaus angelegten Brand sind infolge Flugfeuers insgesamt zwei Wohnhäuser, zwei Scheunen und zwei Schuppen niedergebrannt und vier Familien obdachlos geworden. Die Feuerwehren von Oberhausen, Spinnerei Unterhausen und Pfullingen hatten, zumal da viele Bewohner auf den Feldern weilten, große Mühe, ein noch weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhüten. Die Brandstifterin ist verhaftet. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

— Die Union State Bank in Nez Perceo, Idaho, ist geschlossen worden und wird vom Staatsbankprüfer untersucht. Der vormalige Kassierer der Bank, Ernst Weinns war kürzlich unter der Anklage des Unterschleifs verhaftet worden, entwischte jedoch den Behörden in Spokane, Wash.

Stets gespitzte Bleistifte

10c

In der populären Chatelaine Größe, passend für Westentasche oder Chatelaine Band, 3 extra Bleistifte — solange eine beschränkte Quantität reicht.

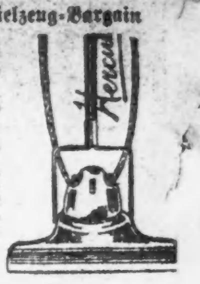
75c Seide Band, Chatelaine Guards — speziell zu **29c**

Main Floor, Stationary Dept

Rothschilds'

Ein wundervoller Spielzeug-Bargain

$1.50 Hercules Vacuum Cleaners..... **39c**



2 Fuß lang mit Aluminium Guß-Mundstück, 4½ Zoll breit, mit Bristle Bürste — Imitation Staubsack, 14 bei 14½ Zoll im ganzen. — Sieht genau wie der Mutter ihrer aus. 6 an einen Käufer. Kauft jetzt und bewahrt sie bis Weihnachten auf.

Rothschild's 6. Floor.

Dieser Verkauf beginnt morgen Vormittag präzis 8:30

Unvergleichlicher Verkauf von 7236 Puppen zu weniger als 30c am Dollar

2,784 Puppen, 11 Zoll hoch, $1.75 Wert, zu 49c

Der erstaunlichste Puppenwert in Chicago—$19,080.00 Wert morgen für $5,620.84 verkauft. Bedenkt nur—zu weniger als einem Drittel ihres wirklichen Wertes! Alle sind prachtvoll und jedes kleine Mädchen wird sich eine wünschen; aber wir haben nur genügend, um 7,236 derselben glücklich zu machen.

Jede Puppe hat den populären, Bobbed Perrücke Bisque-Kopf, schließende Augen mit Augenbrauen, Kompositionkörper, gelenkig am Kopf, Schultern und Hüften. In sechs Größen zu haben. Falls Ihr eine besondere Größe wünscht, dann säumt nicht, denn die Nummern werden rasch weggehen. Kauft jetzt für Weihnachten.

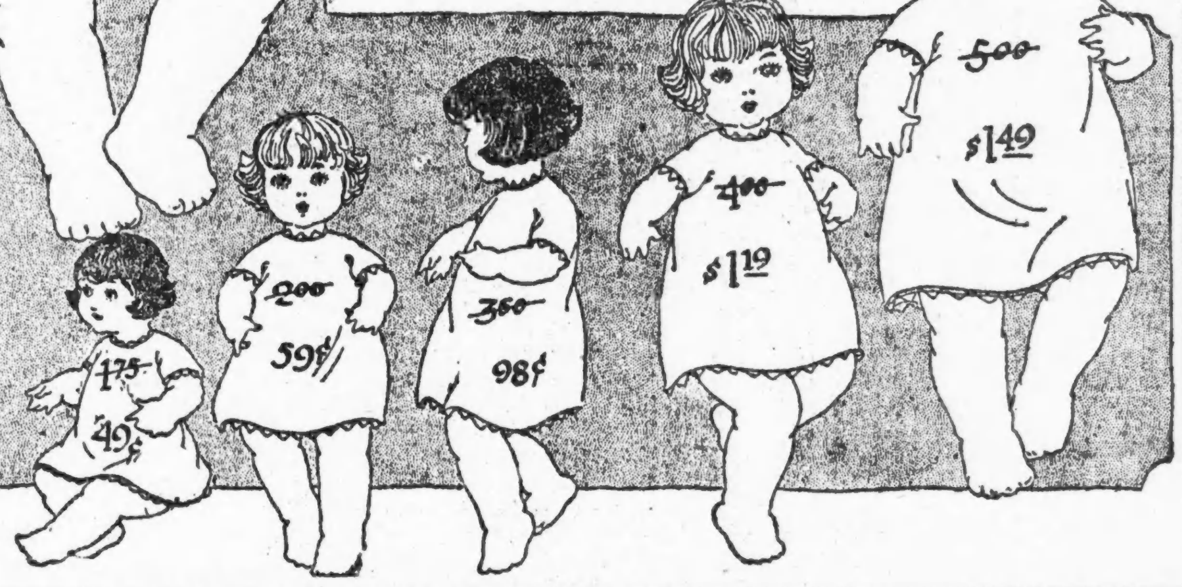
$6.75 Puppenwagen aus Rohr, 4.49

Ein Puppenwagen, in dem zu fahren sich jede Puppe sehr geehrt fühlen würde. Mit Drop Back gemacht, verstellbare Hood und Gummireifenräder.

Rothschilds sechster Floor.

Quantität.	Größe.	Preis.
2,784 Puppen,	11 Zoll hoch, wert $1.75, zu	49c
1,728 Puppen,	12 Zoll hoch, wert $2.00, zu	59c
1,200 Puppen,	15 Zoll hoch, wert $3.50, zu	98c
1,176 Puppen,	16 Zoll hoch, wert $4.00, zu	$1.19
240 Puppen,	18 Zoll hoch, wert $5.00, zu	$1.49
108 Puppen,	20 Zoll hoch, wert $6.00, zu	$1.89

Rothschilds sechster Floor.



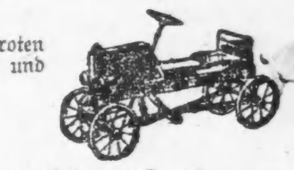
Velocipedes bester Qualität

welche gemacht wird, markiert zu ungefähr einem Drittel des regulären Preises.

Volle Kugellager-Räder, mit Bicycle Speichen und 1-zöll. Gummireifen.

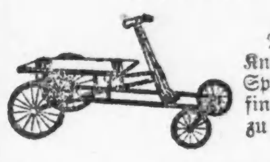
2 bis 4 Jahr Größen, zu.............. **$11.50**
4 bis 6 Jahr Größen, zu.............. **$14.50**
6 bis 8 Jahr Größen, zu.............. **$17.50**

$8.00 Automobil.



Stark gemacht, hat grellen roten Holzkasten, imitiertes Headlight und stählernes Getriebe.

$3.69



$6.50 Hand Cars

Dies ist das Spielzeug, das sich der Knabe wünscht — ein so beliebtes Spielzeug, wie es nur im Markte zu finden ist — speziell zu nur............. **$4.95**

Rothschilds sechster Floor.

$5 bis $7.50 wollene Muster-Scarfs, Stück $2.98

Wunderbar dick, weich, warm — fast wie ein Pelz Wrap — reinwollene Scarfs, 15 bis 22 Zoll breit, einige mit Taschen und Gürtel, andere ohne dieselben. In Farben von braun, Navy, grau, Coral, blau, Copenhagen, Purple, lohfarbig, grün, Turquoise, schwarz, braun, rot, Lavender. Wir raten frühes Kaufen für diese Partie an, da diejenigen, die später am Tage kommen, leicht keine mehr vorfinden können.

Halstrachten Dept., Haupt Floor

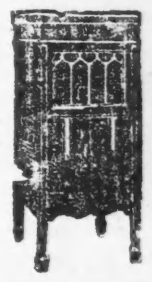
VICTROLAS

$5 erste Anzahlung, $5 monatlich.

Eure Auswahl von einer Brunswick, Victrola, Sonora oder einer Columbia, mit 12 Selektionen Musik, — für

$105.10

Cheney..........$120.10



Rothschilds sechster Floor.

Normandy und Bolivia Coats für Damen, zu $19.75

150 fesche Fassons, eins davon illustriert. Lose hängende Rücken oder Belted Straight Line, mit dicht passendem Sturmkragen od. Novelty Throw—wie Abbildung. Alle Modelle sind mit fancy seid. Stepperei und Self-button Trimmings entworfen. Sie sind fancy mit Seide gefüttert und kommen in populären Farben von braun, Taupe, Navy. Größen 34 bis 44.

Damenkleider zu $14.75 und $19.75

Zwei wundervolle Sortiments, alles hochfeine Modelle. Seid. Canton Crepes, Tricotines, Velveteens, Charmeuse usw. Hunderte zur Auswahl. Größen 34 bis 44.

Echte Fuchs Choker Scarfs, zu $10.75.

In den neuen Schattierungen von braun; fein und seidenartig. Werte bis zu $16.75.

Pelz Capes, Jap Weasel Mink (wie Bild), zu $145.00

Voll gemacht aus ausgesuchten Fellen, große Capekragen. Hübsch unten herum besetzt mit Schweifen und Krallen. Speziell für morgen zu nur...... **$145.00**

Rothschilds Fourth Floor

Schulmäntel für Mädchen, wert $20, $13.75

In einem guten Sortiment von Fassons gemacht, viele mit Kragen aus Beaverette besetzt, andere mit Self-Kragen, Gürtel- und loser Rücken, alle durchweg gefüttert; aus feinen Wollenstoffen gemacht, einfache und zweifarbige Effekte; 7 bis 14 Jahr Größen; soweit 300 vorhalten.

Rothschilds vierter Floor.

$13.75

7600 Paar $1.50 englische reinwollene Männersocken in diesem großen Verkauf

Eine weitere unserer riesigen Ersparnis-Offerten während unseres „20 Spirited Days Sale".

Es sind 7,600 Paare in dem Sortiment. Ihr müßt diese Strümpfe sehen, um ihren wirklichen Wert würdigen zu können. Fehlerlose Qualität, schweres Gewicht, reine australische Wolle, breit englisch gerippt, englische Heather Mischungen; in allen Schattierungen, einfach schwarz und in Navy, das Paar zu

55c

Rothschilds Haupt-Floor.

500 reinwollene Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen, morgen $8.85

Gerade die Anzüge für den Schulgebrauch. Ungewöhnlich gut gemacht aus strikt reinwollenen Stoffen, meistens dunkle Farben; ebenso Compton Corduroy, für jedes Wetter passend. In geraden Fassons, welche die Knaben gern haben; 8 bis 18 Jahre, zu nur **$8.85**

Mackinaws für Knaben, schweres Gewicht, dunkle Plaids, einfach oder mit Yoke und Inverted Plaid in Rücken und Gürtel rund herum gemacht, große Taschen, alle Größen bis 18 Jahre, zu nur **$11.85**

Hochschul Knaben-Ueberzieher, schwere reinwollene Overcoatings, in feschen Fassons gemacht, mit großem Kragen, Inverted Plait Muff Taschen und Gürtel rund herum — Größen 10 bis 18 Jahre; $25 Werte, zu........ **$17.50**

100 Dutzend Knicker-Hosen für Knaben — reine Wolle, Fabrik-Enden — ganz gefüttert, Größen von 7 bis zu 17 Jahren, zu.................. **$1.10**

Rothschilds' Second Floor

50c, 65c und 85c Bänder, die Yard zu 39c

Reine Seide, für Haarschleifen und Schärpen zu benutzen, 5½ Zoll breit, in Checks, Dresdens, Plaid, Ginghams usw. — Dies ist eine bemerkenswerte Offerte für den Freitag-Verkauf, die Yard **39c**

Rothschilds Haupt-Floor.

Muster in Halstrachten für Damen, 49c

In dieser Partie findet Ihr Vestees, Kragen und und Kragen- und Manschetten-Sets, aus feinen Spitzen und Nets gemacht. Einige sind importiert, andere hiesige. Frühere Werte von $1.00 bis $2.50 jedes. Zum Verkauf in der Halstrachten Sektion Freitag, jedes zu **49c**

Rothschilds Haupt-Floor.

Verkauf von 1000 Knaben-Blusen zu 59c

Mütter! Dies ist eine Gelegenheit, Euren Knaben mit Blusen für Schulgebrauch zu weniger als den Herstellungskosten auszustatten. Sie sind aus feinen Percales und Chambrays gemacht, alles Standard-Fabrikate, helle und dunkle Farben; Größen 6 bis 16 Jahre. Keine C. O. D. oder Postbestellungen.

85 Dutzend Flannelette Nachthemden für Knaben — mit Seide besetzt — Alter 10 bis zu 16 Jahren — zu nur **98c**

Flannelette Sleepers für Knaben — mit Füßen; in rosa und blauen Streifen; Größen 2 bis zu 8 Jahren; zu nur **63c**

100 Dutzend reinwollene Slipover Sweaters für Knaben, solide Farben oder Kombinationen von Farben; alle Größen bis 36; zu..... **$4.79**

Knabenausstattungs-Dept. Rothschilds' zweiter Floor.

10-Pfund Sack bester granulierter Rohr-Zucker, 35c

(10 Pfd. an einen Kunden) mit Grocerybestellung von $2.00 oder mehr; Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht einbegriffen.

4½ Pfd. extra fancy 30-40 Santa Clara Zwetschen zu.......... **$1**

Extra fancy neue Moorpark Aprikosen — das Pfund zu...... **45c**

Frei — 1 Nr. 10 Gr. Büchse (9 Pfund, 3 Unzen Netto) Domino Golden Syrup — mit jeden 2 Büchsen, die gekauft werden (Nr. 10 Größe) die Büchse zu **89c**

5 Büchsen Webb's Maine Sugar Corn oder Lakeside süße Juni-Erbsen — zu.. **$1.10**

Del Monte California Orange Marmalade, Jar zu........ **22c**

Teco Pfannkuchen-Mehl, das Paket zu **12c**

Ralston's Breakfast Food — große Sorte Paket — zu **23c**

10 Stücke Swift's Wool Seife — zu **55c**

Fancy neue Ernte Cut Beets, Nr. 3 Gr. Büchsen — zu...... **18c**

Fancy Improved rote Kidney Bohnen, Nr. 2 Gr. Büchsen zu.. **14c**

Fancy Improved rote dünnschalige Grape Fruit, das Stück zu..

10 Pfd. feinste kanadische gelbe Turnips zu **19c**

5 Nr. 1 Größe Büchsen California Pfirsiche oder Aprikosen — zu **$1**

Rothschilds' siebenter Floor

PORK LOIN ROAST, 21c

ganze oder halbe, das Pfund zu..............

Lake Trout, — frisch gefangen— das Pfd. zu.... **19c**

Lake Perch — frisch gef. das Pfd. **10c**

Lake Herring, frisch gefang., Pf. **8c**

Veal Roast, — ganze Keule oder Loin. — p. Pfund, **24c**

Spring Lamb, Short Leg oder Hinterviert., zu **25c**

Frische Califor. Schinken, Pfund.. **12c**

Haddock und Flundern, frisch gefangen — das Pfund zu.... **12c**

Rothschilds's Siebter Floor.

Box Lunches — frisch zurechtgemacht — speziell zu..............................(Delikatessen, 7. Floor) **25c**

Freitag Möbel-Bargains

Für heute spezialisieren wir in diesem McDougal Golden Oak Küchen-Cabinet, zu **$59.50**

Einzelne Stücke in Möbeln für das Bettzimmer

Zwei $115.00 Chifforettes, eines aus Walnuß, eines aus Mahagoni, das Stück zu $55.00

Zwei $185.00 Mahagoni Dressers das Stück...$98.50

Vier $90.00 Dressing Tische, Mahagoni oder Walnuß, zu $45.00

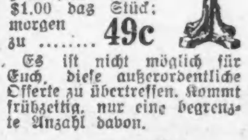
Acht $150.00 Vanity Dressers, Mahagoni od. Walnuß— zu $85.00

$9.50 Costumers — zu **$6.95**

$5.00 Sorte Fumed Oak .. **$3.95**

Ebenfalls ungefähr 50 Hut Racks, an der Wand festzumachen, früher $1.00 das Stück; morgen zu **49c**

Es ist nicht möglich für Euch, diese außerordentliche Offerte zu übertreffen. Kommt frühzeitig, nur eine begrenzte Anzahl davon.



$13.50 Matratze zu **$9.95**

Diese Matratze ist aus reiner Watte gemacht und wiegt 50 Pfd., hat aufgerollte Kante u. gutes Tick. Bester Matratzen-Wert an der State Straße für Freitag.

Rothschilds' sechster Floor

Einzelne Stühle

Zwei $50 Fumed Oak Morris Stühle, das Stück, $25.00

Drei $25 eichene braune Leder Rockers, Stück, $15.50

Sechs $40 Fumed Oak Lederstühle, d. Stück zu $24.50

Ein $125 grüner Lederstuhl zu $59.50

Ein $220 roter Morocco Stuhl zu $135.00

Drei $115.00 Tapestry-Stühle zu $59.50

Zwei $110.00 Tapestry-Stühle zu $69.50

Ein $150 massiver blauer Velour Stuhl ein wenig beschmutzt — zu........$69.50

6 sehr feine $120 4-Pfosten Betten, finished in Mahagoni

— nur für Freitag zu **$59.50**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu bestimmen.

$1.49 Crystal Wand Kaffeemühlen

Ein Pfund Glas Canister — zu **$1.19**

85c No. 1 galvanisierte Waschzuber — aus schwerem Metall gemacht zu **59c**

$1.95 Asche-Kanne — gemacht von galvanisiertem Eisen — mit Deckel die 20 Gallonen Größe — zu **$1.49**

$1.35 Brot Boxes, weiß emailliert — zu **85c**

$8.00 Neues Perfection Oel-Heizer, lackiert, mit Verzierungen, eine Gallone, Copper Braß Top Fount mit Oel Indicator, — garantiert rauchlos zu sein — speziell verkauft zu **$5.95**

Rothschilds' achter Floor

UMI